

# Postmoderne Zeitenwende



# Postmoderne Zeitenwende

*Links ist Liebe – Rechts ist Hass*

*Plädoyer für eine konsequente,  
postmoderne Politikbetrachtung*

David Fluhr

David Fluhr

Copyright © 2022 David Fluhr  
Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN: 9798354323395

ICH DANKE MEINER PARTNERIN FÜR DIE GEDULD UND HILFE.



- 1) Aus dem Grab der Moderne 9
- 2) Postmoderne Zeiten 13
- 3) Ein bisschen Theorie muss sein 20
  - 3a) Theorie I - Postmoderne ohne Theorie? 20
  - 3b) Theorie I - Bisschen negativer, bitte! 23
  - 3c) Theorie I - Abriss der sozialen Konstruktionen 29
- 4) Gesellschaft auf der Couch: Bruchsymptome 32
  - 4a) Gesellschaft: Vorbild USA 33
  - 4b) Gesellschaft: Von Macht und Menschen 42
  - 4c) Gesellschaft: Hate Media 50
  - 4d) Gesellschaft: Privatisierung der Allmende 54
- 5) Dichotomie der Politik: Links und Rechts 68
  - 5a) Politik in 3D 71
  - 5b) Das Feld des politischen Egoismus 74
  - 5c) Das Feld der Solidarischen 89
  - 5d) Entobjektivierte Postmoderne 96
  - 5e) Solidarisch vs. Egoismus 103
- 6) Theorie II: Geschichte wiederholt sich 106
  - 6a) Auf der richtigen Seite der Geschichte 112
  - 6b) Theorie II: Dr. Popper und das Toleranz-Paradoxon 115
  - 6c) Theorie II: Konsequenz der Hierarchisierung 117

**7) Propaganda 121**

**7a) Von der Tendenz: Korruption und Selbstdarstellung 123**

**7b) Mitte. Bitte? Wohlfühlfaktor und Wiederholung 130**

**7c) Zwei Fliegen mit 1er Klappe: Diskreditierung und Ablenkung 131**

**7d) Wer hat Angst vor dem weißen Mann? Angst schüren 138**

**7e) Erzählungen auf dem rechten Ohr: Lügen 141**

**7f) Just do it: Machtpolitisches agieren 145**

**7g) Das Gift des Styx verläuft fließend 150**

**8) Postmoderne Hexerei 155**

**9) Konsequente, postmoderne Politikbetrachtung 161**

**10) Utopie 163**

**11) Literatur 165**

# 1) Aus dem Grab der Moderne

*„Pragmatisten: Nach ihrer Auffassung ist die Wahrheit das, woran zu glauben für uns gut ist, um mit William James zu reden.“<sup>1</sup>*

Richard Rorty

Als wir auf der großen ‚unteilbar‘-Demonstration im Jahr 2018 für Solidarität, Demokratie und Menschenrechte und gegen Rassismus und Rechtsradikalismus demonstrierten, war weit und breit niemand aus den Parteien der FDP oder der CDU zu sehen. Die CDU boykottierte die Demonstration aus ideologischen Gründen: Der Anmelder engagiere sich bei der ‚Roten Hilfe‘<sup>2</sup>. Auch die CDU-geführte Regierung von Angela Merkel war erstaunlich ungerührt von den solidarischen Forderungen der 200.000 Menschen, die an jenem Tag auf Berlins Straßen waren. Wenige Wochen später demonstrierte die Landwirtschaft mit 10.000 Menschen und 5.000 Traktoren gegen die wirtschaftsschädigenden Umweltauflagen zum Schutz der Insekten. Daraufhin gab es einen Gipfel im Kanzleramt. Ein Befund dieser Politik sei auf das Podest gestellt: Diese Regierung hatte eine klare Priorisierung und daran wird kaum noch Anstoß genommen. Wir glauben fest an den Primat der Ökonomie, dem wir wie selbstverständlich die Ideale der Aufklärung unterordnen müssen. Das geneigte Ohr wird in den folgenden Seiten einige bekannte Beispiele wiedererkennen.

Die Moderne trat mit den Idealen der Aufklärung an, das Individuum zu befreien und es der Vernunft zuzuführen. Die Ideen waren vielversprechend, aber es führte eben auch zu

---

<sup>1</sup> Rorty (2001): S. 14

<sup>2</sup> Eine auch juristisch arbeitende Hilfsorganisation für Aktivist\*innen des linken Spektrums.

einer nie gekannten Unmenschlichkeit. Der Faschismus hat die Grenzen des Denkbaren verschoben.

Im Zentrum des Handelns der Moderne stand die Frage nach der Wahrheit. Aber vielleicht liefert diese Frage gar nicht die richtige Antwort. Es wäre doch erfreulich, wenn sich die Postmoderne anschickt, die richtige Frage zu stellen. Demnach geht es nicht mehr um das moderne vernünftig oder wahr, sondern um die Kategorie richtig bzw. falsch. Wir können auf eine ausreichend lange Zeit zurückblicken, um aus der Geschichte zu lernen. Schließlich stehen wir auf den philosophischen Schultern von Giganten.

Und der Druck auf einen gesellschaftlichen Wandel wächst an. Es verdeutlicht sich zusehends, dass sich etwas verändern muss oder bereits verändert hat. Die Zeichen der Zeit deuten auf den epochalen Bruch von der Moderne zur Postmoderne. Das war auch schon vor der Rede des Bundeskanzlers Olaf Scholz 2022 der Fall, als er im Angesicht des Überfalls Russlands auf die Ukraine von einer Zeitenwende sprach. Der Geruch der Endzeitstimmung liegt bereits eine Weile in der Luft, der auch von einem unbestimmbaren Gefühl des Falschen erfüllt ist. Zum Modern<sup>3</sup> der Moderne trägt zu einem erheblichen Teil auch die neoliberale Politik bei. Die daraus verursachten Wunden in der gesellschaftlichen Seele äußern sich auch in erblühtem Hass und angestachelter Hetze. Es ist meines Erachtens ein wichtiger Moment für die momentane Entwicklung, sodass ich diesem Konzept ein eigenes Kapitel widme. Der Autor Paul Mason hat mich hierbei stark beeindruckt, sodass ich ihn zu Wort kommen lasse.

Der epochale Wandel vollzieht sich nicht allein in der bemerkenswerten technischen Entwicklung, sondern auch in Vorstellungen und Selbstanschauungen. Die Geschichte kennt einige Beispiele. Und wie schon beim vorherigen Wandel weckte der Vorgang Kräfte, die an den Fundamenten der

---

<sup>3</sup> Im Sinne von verfaulen.

guten Gesellschaft zerren. Sie setzen dem Gemeinwohl und damit der guten Gesellschaft zu, die geschädigt zurückbleiben. Diese Kräfte sind nicht einfach böse, sondern sie wollen mehr als die anderen. Aus dem Wunsch zugunsten der Einen und zuungunsten der Anderen wird in der Konsequenz ein Anspruch, der die Anderen unterdrückt. Der Blick in die Vergangenheit verrät etwas über die Zukunft, denn die Vorgänge wiederholen sich – neuerdings wieder. Trotz der historischen Erfahrungen und der Aufklärung verfällt der Mensch immer wieder dem Sirenengesang einfacher Lösungen und menschenverachtender Verfahren.

Die begrifflichen Orientierungshilfen: ‚links‘ und ‚rechts‘, sind darüber hinaus verschlissen. Der Propaganda ausgesetzt, ver- und missbrauchten sich die Begriffe für die politischen Richtungen mit der Konsequenz, dass links diffamiert und rechts beschönigt worden ist. Allein die Frage der Zugehörigkeit der Parteien ist kaum möglich. Welcher Richtung ist eine SPD-Regierung unter Gerhard Schröder mit Beteiligung der Partei der Grünen/Bündnis 90, die die Agenda 2010 verursachte, zuzuordnen? Der Diskurs wandelt sich wie das Foucault'sche Gesicht im Sand. Die Propaganda treibt den Diskurs vor sich her und agiert im Kontext der Diskreditierung, was zusammen mit der ungerechtfertigten Nutzung die Vokabel ‚links‘ nachhaltig schädigte und sie in der Konsequenz ihrer Tauglichkeit beraubte. Es braucht neue Begriffe für die postmoderne Welt. Ich möchte in diesem Aufsatz neue Begriffe einführen, um die unangebrachte Färbung von links und rechts zu entfernen. Mithilfe der Dekonstruktion verschaffe ich mir einen tiefer gehenden Blick des politischen Felds und der politischen Richtungen und nehme somit des Pudels Kern in den Fokus.

Mit diesem fundamentalen Wissen über das politische Feld folge ich der Konsequenz zur Diskrepanz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten und schließe mit einer Diskursanalyse. Aus dieser Diskrepanz, die sich in Werbeversprechen, dem gesellschaftlichen Druck und dem

Gang des Falschen zeigt, resultiert nach meinem Dafürhalten ein unbestimmtes Gefühl des Falschen. Aber eine Unbestimmtheit kann ich nicht attestieren, vielmehr eine Verblendung, die keineswegs eine Verschwörung darstellt oder in der Natur der Sache liegt. Es gibt einen Grund für diese Entwicklungen, der aber nicht einfach zu erkennen ist, wenn man die wirkenden Mechanismen missachtet.

Die künftige gesellschaftliche Entwicklung ist nicht abzusehen. Aber es gibt Leitplanken, die wir aus Erfahrung neu einstellen sollten.<sup>4</sup> Die Postmoderne fordert jedoch einen Verzicht der Erzählung, der Gesellschaftstheorien. Vielleicht braucht es aber dennoch einen Drall, der nicht sagt, wohin die Reise geht, aber falsche Wege ausschließt. Die Postmoderne eröffnet dafür neue Möglichkeiten, nicht zuletzt den Eklektizismus<sup>5</sup>, für den eine schier unendliche Fülle an geschichtlichen Erfahrungen und Ideen zur Auswahl stehen. Nach meinem Dafürhalten ist es aber wichtig, dass wir die solidarischen Werte der Moderne so betonieren, dass sie nach dem nächsten Faschismus nicht mehr ausgehöhlt werden können.

---

<sup>4</sup> Auch wenn die Postmoderne keine Theorie über die Gesellschaft duldet, was unten behandelt wird.

<sup>5</sup> Eklektizismus bedeutet, sich aus den vorhandenen Bausteinen etwas Neues zu bauen.

## 2) Postmoderne Zeiten

Als ich ein Grundschüler in den frühen 1980er Jahren war, rief mein Klassenlehrer echauffiert aus: „Man sagt, wir leben im Atomzeitalter. Aber wir leben im Müllzeitalter!“ Ich weiß nicht, wieso mir der Satz so in Erinnerung blieb, aber es kam mir in den jungen Jahren immer wieder in den Sinn. In welcher Zeit leben wir jetzt? Wie wird diese aktuelle Epoche charakterisiert? Wir kennen alle die Renaissance als Teil der Neuzeit oder wissen, dass das römische Imperium der Antike zuzuordnen ist. Selbstverständlich gibt es auch für unsere Zeit einen Namen. Die Einteilung der Geschichte in bestimmte Abschnitte wird als Periodisierung bezeichnet. Diese Zeitalter schließen aneinander an und doch existiert ein Unterschied zwischen ihnen. Bleiben wir in Europa: Die Ur- und Vorgeschichte wartet mit relativ langen Zeiträumen auf. Eine genauere Einteilung fällt aufgrund des relativ geringen Wissens darüber schwer. Die Steinzeit dauerte einige 100.000 Jahre an. Die Metallzeit erstreckte sich von ca. 5.500 v.u.Z. mit der Kupfersteinzeit bis zum Ende der Eisenzeit im 5. Jahrhundert n.u.Z. - also 6.000 Jahre. Dann verkürzen sich die Zeiten zwischen diesen historischen Brüchen. Das Mittelalter dauerte noch rund 1.000 Jahre und die Neuzeit reicht bis in die Gegenwart. Die beschleunigte Entwicklung wurde meines Erachtens durch die schnellere Kommunikation angetrieben. Die Einteilung innerhalb der Neuzeit betrachtet, befinden wir uns irgendwo zwischen Moderne und Postmoderne. Wobei vielleicht sowohl der Begriff ‚Postmoderne‘ als auch die Frage des Moments des Bruchs und die heutige Position dazu noch zu bestimmen sein werden.

Die Namensgebung der Zeitalter erfolgte anhand der Werkstoffe. Dies änderte sich mit der Antike, das dem lateinischen Antiquus entlehnt ist und ‚altertümlich‘ bedeutet. Die Antike ändert die Perspektive der Menschen, die die Geschichte anders begreifen. Aus dieser Zeit stammen die ganz großen Errungenschaften wie die Demokratie, die Philosophie oder die Physik. Übrigens: ganz ohne den Kapitalismus als angeblichem Innovationstreiber. Die Antike bleibt als Rezeptionsanker bestehen und dient fortwährend der Inspiration und als Vorbild. Dies gilt besonders für den Beginn der Neuzeit: der Renaissance. Schon der Name ist ein Hinweis darauf: Renaissance bedeutet Wiedergeburt. Dazwischen liegt das Mittelalter. Diese Zeit des religiösen Eifers wird aus diesem Grund – zwischen der Antike und der Neuzeit liegend – als das mittlere Alter bezeichnet. Die Renaissance ist geprägt von der Entdeckung der Neuen Welt und der Reformation des christlichen Glaubens und der Beschäftigung mit den Schriften der Antike. Das Bild der Menschen in Europa hat sich damit (abermals) grundlegend geändert. Das Jahrtausend der Herrschaft des Religiösen findet ein Ende und die Religion tritt vor der Wissenschaft zurück. Allmählich erhebt sich der Mensch auf den Thron Gottes. Die Zeit der Aufklärung – die Moderne – bildet sich heraus, die unsere Identität bis heute prägt. Es entwickelt sich ein Selbstbildnis eines Menschen, der von Geburt an unveräußerliche Rechte hat. Diese Entwicklung erfolgt im Zusammenspiel der Wissenschaft, der technischen Entwicklung und der Freiheitsrechte. Es entsteht ein Bild vom Menschen auf der Erde, das sich stark von mittelalterlichen Vorstellungen unterscheidet. Die Gesellschaft bricht sogar mit dem Hauptaxiom von Gut und Böse des europäischen Mittelalters, denn: „Gott ist tot!“<sup>6</sup> – ein Satz, für den man

---

<sup>6</sup> Nietzsche (1954)

<http://www.zeno.org/Philosophie/M/Nietzsche,+Friedrich/Die+fr%C3%B6hliche+Wissenschaft/Drittes+Buch/125.+Der+tolle+Mensch>

einige hundert Jahre zuvor zum Tode verurteilt worden wäre. Die Moderne entstand aus dem Bruch mit Gott und Kirche, basierend auf dem Wissen über die Welt und mit einem neuen Selbstbild von sich selbst. Die Herrschaft ist nicht Gott gegeben und das Schicksal weicht dem Kausalitätsprinzip. Außerdem wird die Linie gezogen, die den geschichtsphilosophischen Fortschritt konstatiert.<sup>7</sup> Die Menschheit schreitet voran. Doch ist das der Weisheit letzter Schluss? Was kommt als Nächstes?

*„Der kleinste gemeinsame Nenner ist die Kritik an der Moderne bzw. die Diagnose des Verfalls der Moderne.“<sup>8</sup>*

Jens Dreisbach

Die Spatzen pfeifen es bereits von den Dächern: Diese Moderne verändert sich gerade. Der Begriff ‚Postmoderne‘ ist überall zu finden. Vielleicht geht es uns wie den Menschen im frühen Mittelalter. Die Könige dieser Zeit sahen sich und ihre Reiche in der Tradition des Römischen Reichs, das sie selbst zum Einsturz brachten. Die Herrscher im frühen Mittelalter ließen sich, verbunden in der Tradition mit dem römischen Imperium in Rom, zum Kaiser erheben. Auch das Wort Kaiser leitet sich vom lateinischen Wort ‚Caesar‘ ab und verweist auf die römischen Imperatoren. Die Franken übernahmen den christlichen Glauben und einen Teil der Infrastruktur des spätrömischen Reichs. Gleichzeitig waren viele dem germanischen Recht der Antike verhaftet. Die zeitliche Einteilung und der Name der Epoche kommen jedoch erst über ein Jahrtausend danach. Mit Blick auf heute stellen sich die Fragen: Ist der Bruch von Moderne zu Postmoderne - von uns bemerkt oder unbemerkt - bereits eingetreten? Ist oder vielleicht war die Moderne im Niedergang begriffen? Die

---

<sup>7</sup> Saage (1990): S 184 f

<sup>8</sup> Aus: „Postmoderne“, Jens Dreisbach (2011): Quelle: <https://www.vr-elibrary.de/doi/abs/10.7767/boehlau.9783205790099.631> Stand 19.10.21)

Antworten wird man vermutlich erst in der Zukunft geben können. Der Bruch ist für die Zeitgenoss\*innen ein schleichender Prozess, der zwar langfristig, aber nicht gleichzeitig alle Bereiche der Gesellschaft erfasst.

Die Diskussion zu dem Begriff in der Philosophie des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist im beginnenden 21. Jahrhundert nicht abgeschlossen, doch der diesbezügliche Diskurs hat seine Hochphase hinter sich gelassen. Einige bezeichnen diese Zeit als ‚Spätmoderne‘ (Jürgen Habermas) oder als ‚Spätkapitalismus‘ (Fredric Jameson) oder als ‚Postindustrielle Gesellschaft‘ (Alain Touraine) mit den jeweiligen Implikationen. Der Begriff ‚Postmoderne‘ ist nicht ganz unumstritten. Es gab auch Versuche, dem neuen Zeitalter einen theoretischen Grundstrich zu verpassen. Der Austausch zwischen Jürgen Habermas in der Diskussion mit einem der Hauptvertreter der Postmoderne, Jean-François Lyotard, fand internationale Aufmerksamkeit. Die begriffliche Problematik erscheint nicht zuletzt wegen des Partikels ‚post‘ für ‚nach‘ in Postmoderne. Denn was kommt schon nach modern oder was heißt hier ‚nach‘? Ein ähnliches Namensdilemma wird vermutlich auftreten, wenn es um die Periode nach der Neuzeit geht. Die Implikation von Nachmoderne ist die beendete Moderne. Ist sie das? Der Name hat sich nach meiner Ansicht mehr eingeschlichen, als dass er geprägt wurde. Heutzutage erscheint der Partikel des Öfteren. Allein die Musikrichtungen strotzen vor ‚post‘, wie bei ‚Post-Rock‘ oder ‚Post-Disco‘ und derlei mehr.

Der Erfinder des Begriffs ‚postmodern‘ ist der Architekt Charles Jencks. Er strauchelt beim Versuch, diesen Begriff zu bändigen:

*„Kurz gesagt, post-modern bedeutet beinahe alles und daher nahezu nichts.“<sup>9</sup>*

---

<sup>9</sup> Charles Jencks (1986): S. 209

Auch ohne genaue Definition kann man schemenhaft einige Umrisse der Postmoderne zeichnen. Der Übergang zur Postmoderne ist durch einen historischen Bruch (1) gekennzeichnet, der sich gewissermaßen als Wesenszug in der Postmoderne fortsetzt. Denn es gehört auch zur Postmoderne, dass Widersprüchlichkeiten eher hingenommen oder eher ausgehalten (2) werden als in der Moderne. Wobei diese Paradoxien schon zuvor vorhanden waren und nun womöglich, vielleicht durch die unvermittelte sowie beschleunigte Kommunikationstechnologie, nur offensichtlicher geworden sind. Des Weiteren zerstückelt sich die Gesellschaft in der Postmoderne: Es gibt eine Partikularisierung (3). Sie ist ein Effekt des konstatierten ‚Ende[s] der großen Erzählung‘<sup>10</sup> im Diskurs. Sie ergeht sich in der Privatisierung der öffentlichen Räume sowie der gesellschaftlichen Verantwortung und spaltet die Individuen in sich selbst auf: Aus der Summe der Teile bleiben die Teile. Die große Erzählung der Moderne ist womöglich mit dem Wort ‚Fortschrittsglaube‘ gut umschrieben. Aber der Glaube an den Fortschritt erreicht seine Grenzen. Die Gesellschaft, der Staat, die Art, wie wir leben – es steht zur Disposition. Denn die Moderne brach ihr Versprechen. Ihre Geschichte wartete mit Erzählungen, wie beispielsweise dem Kapitalismus oder dem vermeintlichen Widersacher, dem Sozialismus, auf. Diese Theorien haben Kohle in den Socken. Der postmoderne Vorwurf lautet, dass die Erzählung(en) ihre Glaubwürdigkeit eingebüßt hat (haben). Das Beben erreichte inzwischen viele Lebensbereiche und droht, die Einheit der Gesellschaft zu sprengen. Mit dem Verglühen der Theorien schwindet der Universalitätsanspruch dieser Erzählungen. Als viertes Kriterium der Postmoderne bekommt die Philosophie aber ein bisher ungeliebtes Werkzeug an die Hand: den Eklektizismus (4). Dies kann man sich als einen modularen Bausatz aus

---

<sup>10</sup> Lyotard (1986): S. 112

Erkenntnis und Erfahrung für die Philosophie vorstellen: Man bastelt sich aus der präferierten Auswahl der zur Verfügung stehenden Teile etwas Neues.

Das offensichtlichste Merkmal der Unterscheidung zwischen den Epochen ist der historische Bruch. Diese Brüche durchziehen alle Bereiche der Gesellschaft - von der Politik und der Wirtschaft über die Kunst und die Architektur bis zur Philosophie. Der Riss des Bruchs durchdringt die Gesellschaft nur allmählich. Ein Beispiel aus der Wirtschaft macht einen solchen Bruch deutlich: Die Moderne zeichnete sich durch die Industrialisierung aus, die Postmoderne durch die Digitalisierung. Mit der Industrialisierung veränderten sich das Leben der Menschen und die Gesellschaft an sich. Auch die Digitalisierung ändert die Welt und unsere Sicht darauf. Solche Brüche erfassen alle Bereiche der Gesellschaft, wenn auch zu unterschiedlichen Zeiten. So nimmt die Kultur solch gesellschaftlichen Wandel voraus. Im Fall der Postmoderne vollzogen Architektur, Kunst und Literatur den Umbruch vor der Politik. Aber auch sie ist längst davon erfasst.

Die historischen Brüche hebt der Meister des Poststrukturalismus, der französische Philosoph Michel Foucault, hervor. Foucault unterscheidet die Brüche innerhalb der Moderne noch etwas genauer.<sup>11</sup> Der Denker betrachtet die Welt als Poststrukturalist in einer dekonstruktivistischen Weise, die kritisch hinterfragt und sich auch geschichtlich umsieht. Der Ansatz basiert auf der Annahme, dass das soziale Leben konstruiert ist. Mit diesem Werkzeug, dem Dekonstruktivismus, begeben sich auf den Grund der zu analysierenden Sache: dem politischen Feld. Der konstruierte Überbau spiegelt sich in den Erzählungen, den Lebensentwürfen, den Vorstellungen des Menschen von sich

---

<sup>11</sup> „Vom 17. Jahrhundert an wird man sich fragen, wie ein Zeichen mit dem verbunden sein kann, was es bedeutet. Auf diese Frage wird das klassische Zeitalter durch die Analyse der Repräsentation antworten, und das moderne Denken wird mit der Analyse des Sinnes und der Bedeutung antworten.“ (Foucault (1993): „Ordnung der Dinge“, S. 74.

selbst. Ich verwende für diese Entitäten die Metapher ‚Häuser‘. Der Mensch konstruiert Häuser, wie man auch gedanklich etwas konstruiert. Häuser symbolisieren Gedankengebäude und politische Vorstellungen. Aus der Idee wird eine Sammlung an Ideen und daraus erhärtet sich nach einer längeren Zeit eine Ideologie. Ich dekonstruiere die Häuser und blicke auf das Fundament, auf dem das jeweilige Haus errichtet wurde. Die Epochen sind bei Foucault mit Epistemen<sup>12</sup> verbunden. Sie stellen einen diskursiven Rahmen dar, welcher die Denkstrukturen vorgibt, woraus sich alles Handeln ergibt. Die Narrative (Erzählungen) sind mit diesen Epistemen verbunden. Derselbe Satz wird in unterschiedlichen Epistemen anders bemessen. So fürchtete man sich im Mittelalter vor Hölle und Teufel, heute ist die Furcht vor der ewigen Verdammnis nahezu verschwunden. Das Episteme beinhaltet auch ein bestimmtes Bild des Menschen von sich selbst und seiner Stellung.

Die Brüche stellen niemals komplette Durchbrüche dar. Ansonsten gäbe es keine Kontinuitäten. Die Postmoderne erwuchs, wie alle Epochen, aus dem Vorangegangenen. Es ist mit einem feuchten Ast vergleichbar, der beim Brechen splittert, aber noch mit dem Ursprung verbunden ist: Der Verlauf ändert seine Richtung. Die historischen Diskontinuitäten, die Marker der Epocheneinteilung, brechen mit dem bis dato Gewohnten.

Nun befinden wir uns heutzutage angesichts des Wissens über diese Einteilungen in der Situation, diesen Wandel bewusster denn je zu erleben. Da die Frage, in welcher Epoche wir derzeit leben, womöglich erst viel später geklärt werden wird, sollten wir uns mit der Frage beschäftigen, wie es nach dem Bruch weitergeht. Denn der Riss zur Postmoderne ist bald vollzogen.

---

<sup>12</sup> Vgl. Foucault (1993): „Ordnung der Dinge“

### **3) Ein bisschen Theorie muss sein**

Auch wenn die Postmoderne von der Theorie Abstand nimmt, braucht es einen kleinen Blick in die philosophische Auswahl.

### **3a) Theorie I – Postmoderne ohne Theorie?**

Die philosophische Postmoderne wurde von französischen Philosophen in den 1970er Jahren ins Leben gerufen. Dabei sind neben Foucault die Denker Jean Baudrillard, der eine eher traurige Aussicht, ja geradezu eine Endzeitstimmung<sup>13</sup> auf die Postmoderne verbreitet, und Jean-François Lyotard zu nennen. Lyotard war es, der das Ende der großen Erzählung

---

<sup>13</sup> Kellner (1990): S. 44

postulierte – die Todesanzeige des Narrativs. Er sieht in der Postmoderne das Ende der Hoffnungen und Versprechungen der Moderne, die durch totalisierende<sup>14</sup> Gesellschaftstheorien beschrieben wurden. Mit verändertem Wissen verändern sich die Gesellschaft, der Diskurs und die Erkenntnis. Die Postmoderne änderte mit dem neuen Wissen sowohl die Wissenschaft als auch die Literatur und die Kunst und bringt ihre Skepsis gegenüber der Aufklärung zum Ausdruck.<sup>15</sup> Lyotard betrachtet bei seiner Analyse der Gesellschaft sogenannte Sprachspiele. Sie sind der soziale Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält<sup>16</sup> und die mit Konflikten verbunden sind. Lyotard referiert sein Konzept auf die Physik, die mit der Quantenmechanik ein neues Feld betreten hat, in dem Paradoxien wie die Heisenberg'sche Unschärferelation durchaus vorkommen können. Dabei sind beispielsweise der *„Ort und [der] Impuls von Quantenobjekten gleichzeitig nicht beliebig genau“* bestimmbar.<sup>17</sup> Und die Sprache ist ebenfalls nicht frei von Widersprüchen. Sprachspiele sind durch Regeln (Metadiskurs) zum Spielgrund geworden und die Sätze bilden sozusagen Spielzüge, die für etwas stehen. Die zutage tretenden Paralogien<sup>18</sup> zeigen Übergänge zwischen den Sprachregeln an und offenbaren die zugrunde liegenden Codes. Zweideutigkeiten sind bei Lyotard denn auch Kennzeichen der Postmoderne<sup>19</sup>. Was Lyotard explizit weglässt, ist eine postmoderne Theorie. Denn eine weitere Theorie wäre wieder eine Erzählung, aber diese hätten ausgedient.

---

<sup>14</sup> Alles umfassende Gesellschaftstheorie

<sup>15</sup> Reese-Schäfer (1989): S. 23

<sup>16</sup> Kellner (1990): S. 46

<sup>17</sup> Siehe: LEIFphysik der Joachim Herz Stiftung.

<https://www.leifphysik.de/quantenphysik/quantenobjekt-elektron/grundwissen/unschaeferelation> Stand: 8.12.2021

<sup>18</sup> Im Sinne von Fehlinterpretation des Unterschieds zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten, der Schrift und der Sprache.

<sup>19</sup> Reese-Schäfer (1989): S. 84

*„In der gegenwärtigen Gesellschaft und Kultur, also der postindustriellen Gesellschaft, der postmodernen Kultur, stellt sich die Frage der Legitimierung des Wissens in anderer Weise. Die große Erzählung hat ihre Glaubwürdigkeit verloren, welche Weise der Vereinheitlichung ihr auch immer zugeordnet wird: Spekulative Erzählung oder Erzählung der Emanzipation.“<sup>20</sup>*

Jean-François Lyotard

Die Moderne mit ihrer Aufklärung sollte den Menschen befreien und nicht in den Faschismus führen, dessen Spielarten auch heute noch durch die politische Realität geistern. Auch das Grundgesetz ist eine Konsequenz der Aufklärung und der Befreiung des Subjekts. Doch bleibt auch diese wunderschöne Institution ein Ideal, dessen Leuchten uns Menschen zur Annäherung auffordert. Dem Ideal wohnt eine gewisse Unerreichbarkeit inne – sei es bei der Gleichberechtigung der Geschlechter oder bezüglich der Gleichheit vor dem Gesetz im Angesicht von Macht und Geld. Dass Frauen erst seit dem Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts 1976 ohne Erlaubnis des Ehemanns arbeiten gehen dürfen, schärft den Blick für die schreienden Diskrepanzen zwischen Realität und dem Ideal des Grundgesetzes. Unzählige Vorkommen zeugen davon, allein schon die ungleiche Teilhabe und Zugang als Privat- oder Kassenpatient\*in schlagen dem Gemeinwohl ins Gesicht. Auch die Politik selbst agiert oft genug im Sinne privater Interessen. Die gleichen Voraussetzungen und die gleichen Möglichkeiten für den Aufstieg sind faktisch Makulatur. Lyotard beendet den Allgemeingültigkeitsanspruch der Erzählungen, die die Moderne hervorgebracht hat. Er sieht die Sprachspiele in der weiteren Verantwortung, diese Gesellschaft zu festigen. Er empfiehlt statt der Gesellschaftstheorie ein Spielen mit der Sprache. Derart soll

---

<sup>20</sup> Lyotard (1986): S. 112

sich die Gesellschaft konstituieren. Eine spielerische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft ist eine sympathische Idee, doch birgt sie ein Orientierungsproblem und könnte zur Quelle von Wiederholungsfehlern werden. Denn wir müssen ja auch aus der Vergangenheit lernen, wozu eine Theorie bisher ganz hilfreich war: Sie leitet und fasst die Gesellschaft.

Vereinfacht und historisch verbrämt gefragt: Ist eine Theorie nötig, um ‚gut‘ und ‚böse‘ und, was die Postmoderne betrifft, um ‚richtig‘ zu definieren? Das Mittelalter wollte die Antwort auf das, was ein gottgefälliges Leben ist, geben. Die Moderne suchte die Antwort darauf, was vernünftig und wahr ist. Gut und böse, gottgefällig, vernünftig, wahr – Adjektive, die sich mit falschen Vorstellungen füllten. Vernünftig verkam zu einer gesellschaftlich akzeptierten Lebensweise, mit der man sich dem Primat der Ökonomie unterwirft. Und die Wahrheit haben sich viele nach dem Eigenbedarf zurechtgebogen. Die Postmoderne täte daher gut daran, das Richtige zu benennen.

## **3b) Theorie I – Bisschen negativer, bitte!**

*„Wir mögen nicht wissen, was der Mensch und was die rechte Gestaltung der menschlichen Dinge sei, aber was er nicht sein soll*

*und welche Gestaltung der menschlichen Dinge falsch ist, das wissen wir, und einzig in diesem bestimmten und konkreten Wissen ist uns das Andere, Positive, offen.“<sup>21</sup>*

T. W. Adorno

So richtig mag sich die Philosophie nicht von der Theorie trennen, schließlich leistete sie auch gute Dienste. Aber selbst die gutgemeintesten Erzählungen können schreckliche Irrwege nehmen.

Einer der herausragendsten Philosophen und Sozialwissenschaftler der Geschichte war Karl Marx. Ein Name, der zu Recht auf der ganzen Welt bekannt ist. Er schrieb nicht nur das ‚Kommunistische Manifest‘ zusammen mit Friedrich Engels, sondern vor allem eine Analyse der Wirtschaft: ‚Das Kapital‘. Seine Schriften haben viele Menschen geprägt und ihr Nachhall wird noch einige Jahrhunderte andauern. Marx ist zweifelsohne einer der bedeutendsten Denker in unserer Geschichte und sein Lebenswerk ist ein Vermächtnis für die Menschheit.

„Alles was ich weiß, ist, dass ich nicht Marxist bin“<sup>22</sup>, sagte Marx über die Bewegung der Marxisten in Frankreich im Jahr 1890. Er ahnte wohl schon, dass seine Ideen falsch verstanden werden können. Die Ideen von Marx verkamen nicht nur, sie wurden in weiten Teilen zu einer brutalen Herrschaftsform, die sich auf ihn berief. Was in der Sowjetunion oder in der Volksrepublik China im Marx‘ Namen etabliert wurde, wird heute als sogenannter „real existierender Sozialismus“ bezeichnet. Ein Begriff, der leider zu wenig herauskehrt, dass diese Politik keineswegs in Marx‘ Sinne war oder ist. Die ‚Diktatur des Proletariats‘ war niemals in dem Sinne

---

<sup>21</sup> Adorno (2003): Band 8: Soziologische Schriften I: Individuum und Organisation. Gesammelte Schriften: S. 456 (GS S. 5571)]

<sup>22</sup> „Tout ce que je sais, c'est que je ne suis pas Marxiste“. Zitat von Karl Marx nach Friedrich Engels: Band 22, Antwort an die Redaktion der "Sächsischen Arbeiter-Zeitung". (1890) Quelle: [http://www.mlwerke.de/me/me22/me22\\_068.htm](http://www.mlwerke.de/me/me22/me22_068.htm)

angedacht, was Stalin oder Mao den Menschen antaten. Statt der Befreiung der Massen aus der Knechtschaft der Ökonomie entstand eine falsche Ideologie, die zum Tod und Unheil Abertausender Menschen führte. Diese Staaten haben sich nur das Label des Sozialismus aufgeklebt, aber er war nie deren Ziel. Es sollte der Legitimation dienen und gute Absichten vortäuschen. Leider wurde das auch noch von Teilen der Linken geglaubt. Dass sich die Linken damit verbanden, ist womöglich ein weiteres Blendwerk dieser Erzählungen, und auch deshalb braucht es eine neue Kategorisierung des politischen Felds, die Teil dieser Abhandlung ist.

Jesus erging es ähnlich wie Marx. Beide verbinden mehr Gemeinsamkeiten, als es die offizielle Meinung nahelegt. Die ersten Christengemeinden lebten eine Art Sozialismus ohne Eigentum. Daher könnte man von den christlichen Parteien hierzulande als vom ‚real existierenden Christentum‘ sprechen. Schließlich predigte Jesus Armut, das dem Lebensstil von Christdemokraten und den christlichen Kirchen widerspricht. Dessen ungeachtet ist Marx und Jesus auch gemein, dass sie ungewollt Dogmen geschaffen haben, deren Überbauten die Menschen verachteten und den Menschen so gar nicht ins Zentrum der Gesellschaft stellen. Dieser offensichtliche Widerspruch wird durch die Allgemeingültigkeit der Erzählung hingenommen.

Das theologische Bilderverbot betrifft in der soziologischen Theorie die ausgemalte schöne Zukunft. Man darf sich von Gott kein Bild machen, da dies dazu führt, dass aus inkongruenten Bildern von Gott oder der gesellschaftlichen Zukunft, wobei das Wünschenswerte zu sehr konkretisiert wird, ein Konflikt entsteht. Das Bild verhindert eine Reflexion, wie es auch die Ansätze von Theodor W. Adorno als Vertreter der Kritischen Theorie oder Michel Foucault als Vertreter des

Poststrukturalismus befürchten.<sup>23</sup> Die Philosophie nennt diese Konzeption des ‚Schönen Bildes‘ bezeichnenderweise eine ‚Utopie‘. Die Utopie bedeutet wörtlich übersetzt „kein Ort“<sup>24</sup>. Sinngemäß handelt es sich dabei um etwas, das man nie erreicht. Es ist ein Ideal, dem man sich bestenfalls annähern kann. Die Frage nach der Zukunft und dem Weg dorthin beantwortet man wohl besser mit einer zukunftsweisenden Glaskugel. Was hätte Marx wohl anders gemacht, wenn man ihm die Taten von Stalin oder Mao gezeigt hätte? Aber vielleicht ist die interessantere Frage: Hätten die Änderungen den gewünschten Effekt gehabt?

Die zu Ideologien geronnenen Ideen dieser Welt können, selbst wenn sie gut gemeint sind, zugunsten von Egoismus und Herrschaftsgerinnung missbraucht werden. Die christliche Lehre startete als sympathische Idee, in der die Menschen in einer guten Gesellschaft leben sollten. Doch es verfestigte sich zu einer dogmatischen Lehre, in deren Namen sogar Kriege geführt wurden und Millionen Menschen starben. Irrsinnige Ableitungen des Dogmas erblühten und Europa versank im Mittelalter. Trotz des Gleichheitsansatzes<sup>25</sup> des Christentums, welcher Frauen, Sklaven und anderen das Paradies eröffnete, solange sie nur an diesen Gott glaubten, schuf das Mittelalter enorme Ungleichheiten zugunsten einer egoistischen Minderheit – genannt der Adel und die Kirche. Und obwohl Marx das Individuum befreien wollte, wurden die Menschen im ‚Ostblock‘ zu Zeiten des Kalten Kriegs zu Gefangenen ihrer Staaten.

Wie kann man diese Problematik umgehen? Vielleicht liegt die Lösung in der Negation. Wäre es nicht geschickter, ein Ausschlussprinzip zu generieren, anstatt den Plan darzulegen,

---

<sup>23</sup> „Für die kritische Theorie insgesamt wie für Foucault ist es nicht die Aufgabe der Theorie bzw. des Theoretikers, Vorschläge zu machen und Lösungen für die gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten und Mißstand anzubieten.“ Schroer, Markus (2001): S. 126

<sup>24</sup> Aus dem Altgriechischen ‚ou‘ für ‚nicht‘ und ‚τόπος‘ (tópos) für ‚Ort‘.

<sup>25</sup> Denn alle Christenmenschen kommen in den Himmel, nicht nur beispielsweise die Krieger, wie bei den antiken Germanen.

wie eine gute Gesellschaft aussehen soll? Derart fokussiert man sich auf die Wege, die es zu vermeiden gilt, um die gute Gesellschaft zu erreichen. Das Ziel findet man durch das Unterlassen oder Abwenden von Schäden. Das würde jedoch darauf hinauslaufen, dass man nur das Mittel der Kritik hat. Nur Kritik zu äußern, ohne das genaue Vorgehen zu erklären, stößt aber auf Unverständnis. Sofort denkt man an Einwürfe wie: „Nur dagegen sein, aber nicht sagen können, wie man es besser macht.“ Diese Herangehensweise ist in unserer Gesellschaft nicht sonderlich beliebt, doch es hat eben die genannten Vorteile – zumal der Blick in die Zukunft verwehrt, der Blick in die Vergangenheit jedoch möglich ist.

Eine der bedeutendsten Vertreter\*innen der ‚negativen‘ Herangehensweise war die Gerechtigkeitsforscherin und Politikwissenschaftlerin Judith Shklar<sup>26</sup>. Sie ist dem politischen Liberalismus zuzuordnen und entwickelte die Konzeption des negativen Liberalismus: Nicht das formulieren, was wünschenswert ist, sondern das, was es zu vermeiden gilt. Im Kern geht es, wie bei Foucault oder Adorno, um das Weglassen des Schlechten durch die kritische Begleitung. Diese Methode könnte die von Lyotard geforderten Sprachspiele ergänzen.

Wenn also doch klar ist, dass die Kohleverbrennung der falsche Weg ist, sollte man diesen Weg nicht (mehr) beschreiten. Auch die Atomverstromung ist wegen der fehlenden Möglichkeiten im Umgang mit dem strahlenden Erbe ebenfalls zu vermeiden. Schließen wir alle fehlerhaften Wege aus, so gebietet die postmoderne Einsicht, welcher Weg zu gehen ist.

Es gibt bereits einige Anwendungsgebiete für dieses Konzept des ‚Negativen Liberalismus‘. Es ist beispielsweise im Amtseid der Bundespräsident\*innen, der

---

<sup>26</sup> Vgl.: Judith Shklar (2013): „Liberalismus der Furcht“, MSB Matthes & Seitz, Verlagsgesellschaft mbH, Berlin

Bundeskanzler\*innen und der Minister\*innen enthalten. Sie sind auch dazu verpflichtet, Schaden abzuwenden:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, [...] werde.“*

Was den erwähnten Nutzen betrifft, so ist das eine Frage der Auslegung und die Antwort hängt vom Ziel und damit von der (Partei-)Zugehörigkeit ab und ist in den jeweiligen Parteiprogrammen nachzulesen. Aber den Schaden kann man schon eher ins Auge nehmen. Im oben beschriebenen Fall der Stromgewinnung wäre es dann der vermeintliche Schaden des privilegierten Profits in Form der Unternehmen. Tatsächlich ist aber deren Vorhaben mit einem beträchtlichen Schaden für die Allgemeinheit verbunden und dieser Vorteil zuungunsten der Mehrheit wird eingestellt.

In Judith Shklars Arbeiten wird die Ungerechtigkeit mehr als die Gerechtigkeit untersucht. Ein Beispiel für das Hervorstechen der Ungerechtigkeit gegenüber der Gerechtigkeit ist eine Menschenschlange an einer Supermarktkasse. Wenn sich eine Person vordrängelt, erregt das die Gemüter. Wenn alles korrekt verläuft, wird sich niemand auch nur an die Situation erinnern. Die Ungerechtigkeit fällt eher auf als die Gerechtigkeit. Mit dem Schaden verhält es sich gleich. Wer den Schaden erleidet, meldet sich.

Ein weiterer Vorteil dieses Ansatzes ist die von der Postmoderne geforderte Theoriearmut, wenngleich der Ansatz durch sich selbst unbestimmt bleibt. Für die Fälle, in denen aber eine Richtungsvorgabe gegeben sein sollte, braucht es diesen gewissen Drall, worauf ich im weiteren Verlauf genauer eingehen werde. Dieses Konzept des ‚Negativen Liberalismus‘ empfehle ich zusammen mit dem soziologischen Bilderverbot in die lesenden Hinterköpfe.

## 3c) Theorie I – Abriss der sozialen Konstruktionen

*„Wenn es stimmt, wie Jean-François Lyotard schreibt, daß die Kraft der "großen Erzählung" heute geschwächt ist, dann ist vielleicht auch die Philosophie zu solcher Arbeit [Eklektizismus] endlich frei.“<sup>27</sup>*

Ulrich Johannes Schneider

Es wurde deutlich, dass ich hier einige Konzepte in ein und demselben philosophischen Topf mische. Es handelt sich dabei um den erwähnten ‚Negativen Liberalismus‘ Shklars als Endstück zu Lyotards Analyse der Postmoderne. Um die Kernstücke der Kritischen Theorie und Foucaults Archäologie sei seitlich das Toleranzproblem von Popper angerichtet, gewürzt mit einer Prise Rorty, Bourdieu und Habermas auf dem sich wiederholenden Kreislauf der Geschichte von Machiavelli. Die Zusammenstellung wird mit einer Adaption Aristoteles’ Begrifflichkeiten bedienbar, die Orientierung durch die aktuellen Irrwege unserer Gesellschaft bietet. Dazu empfehle ich das Konzept von Maslow und zum Dessert eine kleine Utopie.

Das ist der erwähnte Eklektizismus, der ein weiteres Leitbild der Postmoderne darstellt. Ich greife mir aus dem Bausatz der Philosophie heraus, was zu meinem Ansatz passt und so entsteht etwas Neues, ohne die Einzelteile neu erfinden zu müssen. Ein Haus aus Gedanken, um meine

---

<sup>27</sup> Schneider (1992): S. 224

bevorzugte Metapher für ein Gedankenkonstrukt zu benutzen. Denn das Soziale ist konstruiert. Und die Methode der Analyse dessen ist die Dekonstruktion. Man baut es quasi zurück und erblickt das symbolische Fundament des Gebäudes. Das Wesen des Hauses und nicht seine Fassade.<sup>28</sup> Das offenbart den Grund und den Ausgangspunkt des Überbaus, sodass man das Haus mit den Erfahrungen der Geschichte anschließend eventuell verbessert neu errichten kann.

Wenn man sich auf einen Denker oder eine Denkerin bezieht, muss man nicht den ganzen Argumentationsweg wiederholen, welche diese Person in ihren Texten dargelegt hat. Wenn man das zugrunde legt, kann man die Gedanken weiterführen. Mit Isaac Newtons Worten gesprochen, erhebe ich mich auf die Schultern von Giganten. In der Metapher bleibend kann man aufgrund der Erkenntnisse anderer Philosophierenden weiter blicken. Um das Bild allgemeiner zu malen: Weil jemand die Grundlagen der Chemie und jemand anderes die Ingenieurskunst entwickelte, konnten der Motor und das Auto erfunden werden.

Die bereits existierenden Konstruktionsteile fügen sich zu etwas Neuem. Für die Postmoderne gemäß Lyotards Analyse gilt: Die großen Erzählungen haben ausgedient, aber Einzelteile dieser Ideologien sind noch zu gebrauchen. Die Postmoderne ist mit dem Eklektizismus gewissermaßen der Schrotthandel der Moderne. Die postmoderne Partikularisierung fordert dies ja geradezu heraus. Die große Erzählung scheint sich in immer kleinere Erzählungen zu zersplittern, so vielzählig, wie es postmoderne Individualitäten gibt, die via Twitter und Co. ihre Ansichten quellen lassen. Die Vielzahl von Neuigkeiten verleitet sogar dazu, nur noch Überschriften zu konsumieren.

---

<sup>28</sup> „Es gilt zu entdecken was an der Wurzel dessen, was wir erkennen und was wir sind, nicht die Wahrheit und das Sein steht, sondern die Äußerlichkeiten des Zufälligen.“ Foucault (1996): Nietzsche – die Genealogie, die Historie, S. 74.

Meiner Beobachtung nach hat die Kunst den Vorgang der Vereinzelung vorweggenommen, wobei ein gewisser Trend auszumachen ist. In der Hochzeit des Barocks war die präferierte Musik eine stundenlange Komposition. Es folgte die Zergliederung des Albums in einzelne Lieder im 20. Jahrhundert und mit der elektronischen Musik sind es nur noch die Melodien oder gar einzelne Samples<sup>29</sup>, was meines Erachtens einen musikalischen Eklektizismus darstellt. Auch die bildhaften Formate folgen der Verkürzung, wie es der Siegeszug der Serien und YouTube-Filmchen belegt. Zuletzt sind es Memes und Gifs, die man als bildhafte und symbolisierte Kommunikationsmittel einsetzt. In der Weise, wie sich Musik oder Kommunikation vereinzelten, wirkte sich das auch auf das Individuum aus. Der ehemals stolze Träger des Wissens hat nurmehr einen Link zu der Stelle, wo sich das Wissen befindet. Das Wissen selbst ist dem Individuum zunehmend zur Last geraten. Aber ohne Wissen, so fürchte ich, ist der Erkenntnisgewinn ungleich schwerer.

---

<sup>29</sup> Ein Beleg dafür ist ein Gerichtsprozess, wegen der unberechtigten Nutzung eines Soundsamples des Künstlers Moses Pelham von der Künstlergruppe Kraftwerk. Siehe: <https://www.spiegel.de/kultur/musik/kraftwerk-vs-moses-pelham-moses-pelham-bekommt-recht-vorerst-a-608289a4-172f-447b-80cb-f6a86a2b5246> Stand 3.11.21

## 4) Gesellschaft auf der Couch: Bruchsymptome

*„Utopie und Katastrophe, beides sind Teile des postmodernen Szenarios ...“<sup>30</sup>*

Douglas Kellner

Verlassen wir den Elfenbeinturm der Theorie und schwenken in das Spannungsfeld der Politik zur Gesellschaft. Betrachten wir jene Brüche, an denen sich die Postmoderne von der Moderne abtrennt. Im Brennpunkt stehen jene Seiten des postmodernen Spiels, welche vorwiegend qua Empörung die Aufmerksamkeit genießen. Aufgrund des sehr weit gestreuten Feldes beleuchte ich lediglich schlaglichtartig ausgewählte Entitäten. Sie stehen als weithin sichtbare Leuchttürme exemplarisch für die falschen Entwicklungen, die es zu vermeiden gilt.

---

<sup>30</sup> Kellner (1990): S. 58

## 4a) Gesellschaft: Vorbild USA

Seit vielen Jahren bemerken wir die Auswüchse des Übergangs von der Moderne zur Postmoderne, und allmählich legt sich der Wandel auch auf die Politik nieder. Der politische Stil ändert sich, und zwar grundlegend. Schon vor 20 Jahren erschien das Buch „Politainment“, wonach Politik und Entertainment vermengt werden. Die Personifizierung des Wahlkampfes und der politischen Lager geht mit dem einher, was der Autor Andreas Dörner als „Amerikanisierung“ des politischen Wahlkampfes<sup>31</sup> bezeichnet. Beim Bundestagswahlkampf 2021 ging es vor allem um Scholz, Baerbock und Laschet. Die politischen Inhalte traten vor den Persönlichkeiten zurück. Die Schuld am prozentualen Rekordverlust der CDU/CSU bei der Wahl 2021 wurde derart auch vor allem einer Person zugeschrieben: Armin Laschet.<sup>32</sup>

Doch die Darstellung und der Umgang mit dem Politischen in den USA wandeln sich weiter und hatten einen historischen Bruch zu vermehren, der nicht selten als Zäsur bezeichnet wurde. Damit ist der ehemalige US-amerikanische Präsident Donald Trump gemeint, der mir als egoistischer Weltenpyromane erscheint. Er brach mit unzähligen Regeln, ob geschrieben oder ungeschrieben, und diplomatischen Gepflogenheiten. Er ist der vorläufige Höhepunkt von Politainment, denn Trump machte aus der Politik eine Show um der Show Willen. Solange Donald Trump an der Macht

---

<sup>31</sup> Dörner (2001): S. 113 f.

<sup>32</sup> Vgl. Presse-Meldungen nach dem Bundestagswahlergebnis 2021. Bsp: Deutsche Welle am 28.9.21 Bundestagswahl: Für Armin Laschet wird die Luft dünner (<https://www.dw.com/de/f%C3%BCr-armin-laschet-wird-die-luft-d%C3%BCnner/a-59335907>) Stand 28.10.21

war, begannen die Tage für mich und viele andere abseits der USA oftmals mit dem Blick in die Nachrichten und der Frage: Was hat Trump jetzt schon wieder angestellt? Er war wie Michel aus Lönneberga<sup>33</sup>, nur als böser Despot und nicht als lustig-lieber Lausbub. Man folgte seinen Fehlritten hierzulande mit einiger Distanz und gefühlter Unbetroffenheit, wodurch sich die Dramatik verschleierte. Man belustigte sich über seine Inkompetenz, wenn er die Bundesstaaten an der Grenze verwechselte<sup>34</sup>, von Kampfbäumen in Österreich<sup>35</sup> sprach oder mit einem einfachen Test seine vermeintlich überragende Intelligenz beweisen wollte<sup>36</sup>. Trump brach das Gesetz, den guten Geschmack und hetzte die Menschen gegeneinander auf. Er hat die Demokratie in den USA an den Abgrund gefahren.

Die USA leben und atmen die Paradoxien der abendländischen Kultur; weil sie die Hegemonialmacht der westlichen Welt sind, vielleicht noch mehr als die Länder Europas. Die Vereinigten Staaten sehen sich selbst als Garant für Demokratie und Menschenrechte. Doch beides gilt in dem Land nur für ausgewählte Menschengruppen. Für Menschen ohne weiße Hautfarbe stellt sich die Situation für gewöhnlich anders dar. Dieser tief verwurzelte Rassismus in den USA hängt meines Erachtens auch mit der Geschichte der Sklaverei in dem Land zusammen. Ein Land, das sich der Freiheit der Menschen verschrieb, duldet die Sklaverei. Ganz zweifelsfrei ein Paradoxon. Doch trotz des US-amerikanischen Bürgerkriegs im 19. Jahrhundert, der Befreiung und der zäh-sukzessiven Erlangung gleicher Rechte herrscht der Rassismus weiter. Er ist tief eingeebrannt in die Gesellschaft,

---

<sup>33</sup> Michel von Lönneberga ist Kinderbuch-Romanfigur von Astrid Lindgren.

<sup>34</sup> Quelle: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-verspricht-mauer-in-colorado-fernab-der-grenze-zu-mexiko-a-1293101.html> Stand: 25.01.2022

<sup>35</sup> Quelle: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/panorama/trump-und-oesterreich-america-first-austria-foerster-1.5034232> Stand: 25.01.2022

<sup>36</sup> <https://www.stern.de/politik/ausland/donald-trump-will-sich-als-besonders-intelligent-darstellen---und-laeuft-auf-9344082.html> Stand: 25.01.2022

die diese klaffende Menschenrechtswunde nicht gründlich versorgte. Es braucht dafür eine andauernde soziale Arbeit. Die Herkunft oder die Hautfarbe als Unterscheidungskriterium ist brutal einfach, denn man muss dafür nicht mal etwas tun. Die konservativen Kräfte der sogenannten Südstaaten manipulierten nach dem US-amerikanischen Bürgerkrieg des 19. Jahrhunderts das Wahlrecht zuungunsten der nicht-weißen Bevölkerung. Ähnlich verfährt man im Jahr 2022, indem sie die Wahl für die Gruppen erschweren, die die Demokratische Partei wählen.<sup>37</sup> Außerdem änderte man die Wahldistrikte, um das Wahlergebnis links-wählender Wahlbezirke abzdämpfen.<sup>38</sup> So blieben die konservativen Kräfte (in den USA die Partei der Republikaner) während der Moderne allzu oft unverdient an der Macht, während Teile der Bevölkerung um ihr Recht betrogen wurden. Die Republikaner in den USA haben sich seit Trump immer stärker radikalisiert. Die erwähnte Amerikanisierung von Dörner ist trotz der unglücklichen Namenswahl abermals eingetreten. Die Bildzeitung agierte wie Fox News. Man schuf das Format Bild-TV, das Falschnachrichten und eine extrem rechtslastige Meinung verbreitet. Und nun hat der damalige Chefredakteur Julian Reichelt<sup>39</sup> einen YouTube-Kanal mit noch extremeren Positionen gestartet. Die hiesige konservative Szene folgt den Vorgängen in den USA, die vor einer inneren Zerreißprobe durch die Konservativen stehen<sup>40</sup>.

Werden diese Widersprüchlichkeiten heute einfach nur besser offengelegt und fallen deshalb mehr auf? Oder hat sich der Diskurs dahingehend gewandelt? Political Correctness

---

<sup>37</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-wahlrecht-biden-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>38</sup> Siehe: Steven Levitsky / Daniel Ziblatt (2018) „Wie Demokratien sterben“ Deutsche Verlags-Anstalt (München): S. 107ff und S. 180ff

<sup>39</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/reichelt-youtube-101.html> Stand 25.08.2022

<sup>40</sup> Siehe: Frankfurter Rundschau <https://www.fr.de/politik/usa-buergerkrieg-donald-trump-kapitolsturm-proud-boys-midterm-wahlen-91684015.html> Stand: 25.08.2022

(PC) hat die Runde gemacht, was heute als „woke“ bezeichnet wird. Zurecht wird eine diskriminierungsfreie Sprache gefordert, denn die Begriffe, die Sprache formen das Denken. Gleichsam wuchs der Druck gegen diese Entwicklung und auch durch die Professionalisierung des Diskurses, qua Kampagnen abseits vom Journalismus, sind diese wie andere nötige Entwicklungen diskreditiert worden. Mit Geld kann man eben auch Meinungsmache kaufen. Diese erfolgreiche Vorgehensweise kann man auf vielen Ebenen der Propaganda beobachten: Der Kriegsgrund der USA im ersten Golfkrieg unter George Bush Senior von den Republikanern, stammte beispielsweise von der PR-Agentur Hill & Knowlton<sup>41</sup>. Hinzu kommt die moderne Kommunikationstechnologie. Dank des Internets und der herausragenden Leistung von Wikipedia oder Wikileaks kann jede Person schnell erkennen, dass die USA die Ideale der Aufklärung mit Füßen traten, Angriffskriege wie im Irak oder Vietnam geführt haben, faschistische und menschenverachtende Regierungen einsetzten und unterstützten (Chile und Iran). Nicht zu vergessen ist auch das illegale Gefangenenlager der Guantanamo Bay Naval Base – ohne Gerichtsprozess oder Richter oder Rechte der Gefangenen. Diese Taten bleiben nicht ohne Konsequenzen in einer liberalen Gesellschaft. Aber diese Taten entstammen nicht dem luftleeren Raum. Es gibt eine historische Verbindung, die sich im Überbau spiegelt. Und es braucht Propaganda. Im Krieg gegen den Terror war es der Patriotismus, der als Grund für eine Beeinträchtigung der Bürgerrechte vorgeschoben wurde<sup>42</sup> und der dank der konservativen Propaganda-Schiene zum ausufernden

---

<sup>41</sup> Vgl.: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/ausland/kriegspropaganda-eingespannt-wie-2000-strandesel-a-161658.html> Stand: 25.01.2022

<sup>42</sup> Der sogenannte ‚Patriot Act‘ erlaubt Hausdurchsuchungen ohne das Wissen der Betroffenen, eine massive Ausweitung des staatlichen Lauschangriffs oder eine Erweiterung der Befugnisse der Sicherheitsbehörden. (<https://www.congress.gov/107/plaws/publ56/PLAW-107publ56.pdf>) Stand: 25.01.2022

Patriotismus<sup>43</sup> auch fast widerspruchslos hingenommen wurde. Mit diesem Argument der Vaterlandsliebe setzte man auch die Medien unter Druck, um unerwünschte Berichterstattung zu vermeiden. Es ist der Diskurs, welcher dergleichen ermöglicht. Der Diskurs ist die Straße, auf der Propaganda und Manipulationen fahren. Auch der Nationalsozialismus der 1930er Jahre entstand nicht innerhalb von wenigen Jahren. Der Antisemitismus in Deutschland zieht sich bis ins Mittelalter. Diese rechtsradikalen Auswüchse sind die konsequente Fortführung der Logik der Konservativen. Der Konservatismus zementiert die willkürlich gesetzte, aber nichtsdestotrotz gewollte Ungleichheit bei erhobenem Führungsanspruch. Er führt, wenn man ihn konsequent umsetzen würde, zum Faschismus.

Donald Trump ist die logische Konsequenz des konservativen Willens in den USA, welcher sich durch Diskursmanipulation manifestierte. Gleichsam ist es eine Zäsur. Bush hat Menschenverachtung hoffähig gemacht. Unter seiner Regierungszeit wurde die Grenze zum Akzeptierbaren weiter nach rechts verschoben. ‚Guantanamo‘ ist das Werk des ebenfalls konservativen US-Präsidenten Georg Bush Jr und nicht von Donald Trump. Doch Trumps Bilanz ist einer der offenen Brüche mit der Moderne, obwohl er in der Konsequenz die diskriminierende und faktenscheuende Politik<sup>44</sup> nur konsequenter verfolgte. Trump hat gelogen, alle beleidigt, die ihm nicht zustimmten, und zu Gewalt aufgerufen. Ihm gelang es, die Grenze des rechten Felds erweiternd zu verschieben. Wie konnte man ihm das durchgehen lassen? Trump konnte die Kerben seiner konservativen Vorgänger vertiefen, was sich beispielsweise beim Mauerbau und dem Umgang mit Geflüchteten an der

---

<sup>43</sup> In den USA ist ein unpatriotischer Mensch, einem ‚Volksverräter‘ gleichzusetzen, wie es von Rechtsaußen oft benannt wird.

<sup>44</sup> Schon die Bush-Regierung leugnete den menschengemachten Klimawandel. Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/wissen/erderwaermung-klimaschutz-als-republikanische-tugend-1.4149768> Stand: 25.01.2022

Grenze zu Mexiko äußerte. Wenn man diese Leute ausschließen will, ist die Konsequenz eine Mauer. Das ist zwar menschenverachtend, aber objektiv folgerichtig. Folgt man dieser Logik weiter, führt sie zu Auschwitz.

Meines Erachtens bediente sich Trump auch des inflationären Verhaltens. Er brach die Tabus so oft, dass der Diskurs hinterherhinkte, da doch schon neue Ungeheuerlichkeiten vorlagen. Anfangs beschäftigte sich die Öffentlichkeit relativ lange mit der Aussage von Trumps Pressesprecher Sean Spicer bezüglich der Anzahl der Zuschauenden zu Trumps Amtseinführung. Er sagte, es wären nie mehr Menschen bei einer Amtseinführung eines US-Präsidenten anwesend gewesen. Doch Bilder bewiesen, dass bei der Amtseinführung seines Vorgängers, Barack Obama, mehr Menschen zugegen waren. Das führte zu einem deutlicheren Bruchsymptom, das die Postmoderne ausmacht: Das Trump-Team blieb schlicht bei der Lüge. Dieses Verhalten legte Trump bis zum Schluss, der vermeintlichen Wahlmanipulation, an den Tag. Die Trump-Beraterin Kellyanne Conway schuf dazu den Ausdruck „Alternative Fakten“, welcher zum Symbol der Politik der dystopischen Postmoderne wurde. Doch dann mehrten sich die Übergriffe von Trump. Die schnelle Abfolge dieser Skandale verhinderte eine diskursive Auseinandersetzung damit. Sicherlich tauchen in allen Köpfen augenblicklich bestimmte Vorfälle auf, wenn man die vier Jahre Amtszeit dieses US-Präsidenten bedenkt. Aber angesichts der Menge an Absurditäten, Skandalen und Übergriffen dieses Mannes kann man kaum alles anführen. Es war auch nicht für den Diskurs bestimmt, sondern für die nachrichtenkonsumierenden Menschen. Es war Teil der Show. Der Diskurs hierzulande war von Trumps größten und größten Eklats bestimmt, aber selbst auf diesem Niveau gab es täglichen Nachschub.

Donald Trump wollte trotz seines Amts gar nicht auf andere zugehen. Sein Showkonzept bestand aus dem Mimen des Königs sowie dem Schimpfen und dem Auslachen der

nicht privilegierten Gruppen. Der wohlhabende Trump, der selbst kein guter Geschäftsmann<sup>45</sup> war, hielt als Fassade das Narrativ des ‚amerikanischen Traums‘ hoch. Es ist doch paradox, dass das gebrochene Versprechen dieser Meritokratie-Erzählung, also dass man es mit harter Arbeit zu Reichtum bringen kann, auch die Frustrationsquelle des gereizten Individuums ist.

*„Michael Sandel spricht von der Tyrannei des Leistungsprinzips: Nicht allein die ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen, sondern deren meritokratisches Rechtfertigungsnarrativ führe zu einer politischen Frustration großer Teile der Bevölkerung.“<sup>46</sup>*

Carolin Amlinger & Oliver Nachtwey

Die Meritokratie ist ein Narrativ, von dem Trump lebt, es aber längst überwunden hat. Trump ist ein Produkt der Postmoderne, aber eine Ausgeburt der Moderne. Trumps Amtszeit ist eine Gegenreaktion der konservativen Machtelite auf die 68er-Bewegung, die Umweltbewegungen, die Political Correctness, das Gendern und derlei mehr. Die konservative Machtelite ist durch die Identitätsfrage im Speziellen und den Wandel im Allgemeinen herausgefordert und reagiert mit dem Trumpismus. Und das, obwohl Trump gegen genau diese Elite anzutreten versprach. Er wollte den Sumpf<sup>47</sup> austrocknen, aber seine Politik verstärkte die Macht dieser Elite, der er ebenfalls angehört: reiche, weiße Männer. An deren Festen rüttelte die Konsequenz der Moderne, die diese Privilegierten aber mit unanständigen Mitteln verteidigten

---

<sup>45</sup> Die 'WirtschaftsWoche' nennt Trump 2016 einen "lausigen Geschäftsmann": <https://www.wiwo.de/politik/ausland/us-wahl-trump-ist-ein-lausiger-geschaeftsmann/14638284.html> Stand: 25.01.2022

<sup>46</sup> Amlinger, Nachtwey (2021): S. 16

<sup>47</sup> "Wir werden den Sumpf der Korruption in Washington DC austrocknen", sagte Trump 2016. Quelle: Das Erste <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/usa-einfluss-lobbyisten-100.html> Stand: 25.01.2022

und den Verlust der Macht nicht hinnehmen wollen. Niemand gibt die Macht und damit einen größeren Teil der Ressourcen gerne her.

Der Wandel verursacht gleichfalls ein Verschwinden althergebrachter Lebensmodelle, was vor allem jene belastet, die darin das wahre Leben sehen. Mit dem Verschwinden alter Gewissheiten, wie der Normalität der Heterosexualität, der Veränderung der Arbeit oder sogar der Sprache, fremdeln vor allem die Menschen, die bisher von der gesellschaftlichen Konstruktion profitierten. Um die Menschen aber an sich zu binden, bot Trump lediglich die wenig verdeckte Lüge, die Eliten aufzuscheuchen, auf und griff auf Ressentiments zurück. Ähnlich formulierte es auch Adolf Hitler mit der jüdisch-bolschewistischen Weltverschwörung. Trump vergiftete die Gemeinschaft und legte die Axt an das Gemeinwohl an, was Treibstoff für die Partikularisierung der Ansichten war. Doch in daraus resultierenden, unübersichtlichen Diskursen zählt nicht das bessere Argument, wie es Habermas im herrschaftsfreien Dialog verlangt, es herrscht eine Wild-West-Manier vor: Die lautesten Stimmen erhalten Gehör.

Es ist sehr befremdlich, dass Trump Frauen belästigt und damit angegeben hat. Zwar ist Antifeminismus ebenfalls ein Haus des rechten Felds, aber eine solche Herabsetzung und der Umgang mit Prostituierten widerspricht zumindest dem christlichen Weltbild in den USA. Dieses Verhalten hat ihm das für die Wahlen wichtige christlich-konservative Klientel durchgehen lassen. Ein weiterer deutlicher Widerspruch, der akzeptiert wurde.<sup>48</sup> Das zeigt auch, wie weit rechte Weltbilder gedehnt werden können, um die konservative Macht zu sichern. Ein anderes Beispiel demonstriert die Doppelmoral dieser Geisteshaltung und den vollzogenen Bruch. Wenige

---

<sup>48</sup> Siehe: Tagesschau

<https://www.tagesschau.de/ausland/uswahl2020/uswahl2020-evangelikale-101.html> Stand: 25.01.2022

Jahre zuvor, im Jahr 1998, gab es ein Amtsenthebungsverfahren gegen den damaligen US-Präsidenten Bill Clinton (Demokratische Partei) wegen einer Affäre mit einer Praktikantin namens Monika Lewinsky. Ein Skandalchen im Vergleich zu den Taten des Donald Trump. Trumps Politik und Wirken ist in vielerlei Hinsicht ein Bruch und voller (akzeptierter) Widersprüche.

Auch in Europa bzw. Deutschland treten die Paradoxien der Politik immer stärker zutage. So ist es bis zur Gleichberechtigung der Frau, wie sie im Grundgesetz nachzulesen ist, immer noch ein weiter Weg, der jedoch verstärkt in den Fokus gerät. Aber es ist nur ein Zweig im Geflecht der unerfüllten Grundrechte. Und dennoch sind die Grundrechte nicht mehr auf dem Vormarsch. Das Asylrecht wird regelmäßig umgangen, seien es illegale Pushbacks an den EU-Grenzen oder Abschiebungen in vermeintlich sichere Herkunftsländer, und die Menschenrechte werden regelmäßig zugunsten der Profite geopfert, sei es das löchrige Lieferkettengesetz in Deutschland oder die Klimapolitik, die schon heute Menschenleben kostet. Die ‚Realpolitik‘, wie man das uninspirierte, menschenunterdrückende Agieren im Sinne der Wirtschaft nennt, entfernt sich immer mehr von den Idealen der Aufklärung und damit erodieren die demokratische Grundfeste. Daraus entstehen solche politischen Figuren wie Trump. Sie zehren von dem Einbruch der modernen Erzählungen, von den entsagten Versprechungen. Sie bündeln die Frustration in Hass und erheben sich darüber zur Macht. Ist die USA unser Vorbild? Und sieht so unsere Zukunft aus?

## 4b) Gesellschaft: Von Macht und Menschen

Das Ende der Kohl-Ära erschütterte meine politische Welt. Als sich Helmut Kohl 1999 weigerte, die Namen der Spender in der CDU-Spendenaffäre zu nennen, realisierte ich, dass sich die politische Kriminalität bis ins höchste Amt zieht.

Nicht nur die Bürgermeister, auch Ministerpräsidenten und sogar Bundeskanzler verstrickten sich in dubiose Verhaltensmuster. Mehr noch: Sie schämten sich dessen nicht mal. Helmut Kohl reichte es aus, vom Ehrenwort zu sprechen. Ein Begriff, der noch in der heutigen CDU als Feigenblatt dient. Auch wenn das für Kohl keine rechtlichen Konsequenzen nach sich zog, wurde offenbar, dass sich Korruption lohnt – vor allem, so formulierte es der Kabarettist Volker Pispers, „... wenn man in der richtigen Partei ist.“<sup>49</sup> Der angenommene Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz war in meinen Augen stark beschädigt. Darunter litt gleichsam der Glaube an die Demokratie und ich denke, nicht nur bei mir. Selbst bei nachgewiesener Form der Korruption müssen die Verantwortlichen zuweilen keine rechtlichen Konsequenzen<sup>50</sup> fürchten. Wo die politische Führung den Banken den

---

<sup>49</sup> Volker Pispers im Bühnenprogramm „Bis neulich“ (2006).

<sup>50</sup> Das Oberlandesgericht München sprach die Unionsabgeordneten Georg Nüßlein und Nikolas Löbel von der Bestechlichkeit frei, da das Gesetz dies nicht unter Strafe stelle. Quelle Redaktionsnetzwerk Deutschland: <https://www.rnd.de/politik/maskendeal-urteil-der-freispruch-koennte-eine-gesetzesverschaeerfung-zur-folge-haben-LJHXUPO3HFFH33NM32HCQXLX17E.html>  
Stand: 25.01.2022

Steuerbetrug<sup>51</sup> durchgehen lässt oder Konzerne Billionen in Steueroasen verschwinden lassen<sup>52</sup>, erscheinen die Strafen bei privater Steuerhinterziehung im Verhältnis dazu unangemessen. Tatsächlich wird das Gros der unbezahlten Steuern bei den Spitzenverdienenden hinterzogen.<sup>53</sup> Die konservative, neoliberale Politik erlaubte zudem, dass sich die Reicheren vom Tisch des Gemeinwohls zurückziehen durften. Das hat gleichsam das Ideal des Gemeinwohls ausgehöhlt und beschädigt – und damit auch das Individuum.

*„Jean Baudrillard [...] war überzeugt, unsere Bereitschaft, das vom Kapitalismus vorgegebene Leben im Rhythmus von Geld und Eigennutz zu führen, habe unsere Menschlichkeit ausgehöhlt.“<sup>54</sup>*

Paul Mason

Zu oft wurde das Gemeinwohl von zu vielen Ideen fälschlicherweise als Fassade genutzt, denn das Gemeinwohl liegt fest auf dem Boden des solidarischen Feldes, das nicht ganz mit dem Feld der Linken kongruent ist. Die inflationäre, plakative Nutzung des Begriffs ‚Gemeinwohl‘ hat es profaniert und entleert. Die Idee, Gemeinwohl als glänzenden Fortschrittsmaßstab zu inszenieren, ist unter der Gier kaum noch auszumachen. Das Gemeinwohl erscheint vermehrt als ein Privileg, dessen man sich dankbar zeigen muss, wenn man es weiterhin genießen will. Das Gemeinwohl verkam vom allgemeinen Recht zu einem jederzeit entziehbaren Sonderrecht, das vom Geldadel als Lehen gegeben wurde. Und die große Erzählung von der Gleichheit vor dem Gesetz schwindet zugunsten einer Mehrheit, die mehr und mehr

---

<sup>51</sup> Siehe Süddeutsche Zeitung: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/cum-ex-skandal-warburg-hamburg-scholz-1.5480132> Stand: 25.01.2022

<sup>52</sup> Vgl.: Hans Böckler Stiftung <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-die-steuertricks-der-grosskonzerne-7089.htm> und <https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/steuervermeidung-unternehmen> Stand: 25.01.2022

<sup>53</sup> Siehe Steuermythen. Internetseite von Cansel Kiziltepe MdB <https://steuermythen.de/mythen/mythos-22/> Stand: 25.01.2022

<sup>54</sup> Mason (2019): S. 27

bedenkenlos auf den eigenen Vorteil bedacht ist und Allgemeingültigkeit verlangt.

In meinem Bekanntenkreis hörte ich einst einen vielsagenden Satz:

*„Alle erzählen, dass der Diesel jetzt plötzlich eine Umweltsünde sei. Aber da gibt es den einen Wissenschaftler, der was anderes sagt. Dem glaube ich.“*

Nicht mal mehr die Wahrheit nutzt als Argument solch befreiter oder vielmehr entfesselter Subjekte. Auch wenn sich die Erzählung verkleinerte, will sie nichts an der Totalität einbüßen. Das Pipi-Langstrump-Axiom ‚Ich mach' mir die Welt widdewidde wie sie mir gefällt' ist freier gestaltbar, als es bisher der Fall war. Wo sich das Individuum der Aufklärung eingebunden in strenge Moralvorstellungen formte, bietet die Postmoderne mehr Freiheiten. Es herrscht jedoch der Zwang der Ökonomie vor. Du darfst sein und machen, was Du willst, wenn das Geld stimmt. Eine derartige Sonderbehandlung zieht sich durch das Soziale, das Wirtschaftliche und das Juristische. Des Weiteren hat sich aber auch das Korsett der Lehren aus der Vergangenheit gelockert und rostet, von rechts angestiftet, langsam weg. Der Antisemitismus tritt wieder hervor und offene Ausländerfeindlichkeit hievte die AfD in den Bundestag.

Unbelegbare Aussagen sind Teil dieser postmodernen Freiheit, die Paradoxien erlaubt und freilich auch der Irrationalität einen Raum gibt. Das zeigt sich leider auch darin, dass sich offensichtlich Rechtsradikale nicht mehr ihrer menschenverachtenden Ziele schämen und es sich verbieten, rechtsradikal genannt zu werden. In der Postmoderne wird die Wahrheit einfach aberkannt, wenn sie nicht gefällt oder unbequem ist. Bereits im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts hat der Soziologe Max Weber das in seiner idealtypischen Rationalitätsgeschichte prognostiziert, wie es der französische Philosoph Gérard Raulet zusammenfasst:

*„[...] es macht sich eine Vielfalt subjektiver Weltanschauungen geltend, die Weber als Resultat der Selbstbehauptung der Moderne und als deren dialektische Selbsterstörung begreift.“<sup>55</sup>*

Aus der Unübersichtlichkeit der Vielzahl an Stimmen kanalisiert sich ein kanonischer Unterton, in dem man passende, wenn auch vermeintliche Begründungen findet. Die Verteilung gelingt über verschiedene Medientypen, wobei die sogenannten ‚Sozialen Medien‘ eine besondere Rolle einnehmen. Durch den Verlust der Erzählung, des theoretischen Überbaus, bleibt den Menschen nur das dumpfe Gefühl, dass da etwas nicht stimmt. Und tatsächlich stimmt da etwas nicht. Es ist die Entfernung vom Gemeinwohl, die sich vergrößernde Diskrepanz zwischen dem Ideal im Grundgesetz und den oftmals angemahnten Sachzwängen der Realpolitik. Dieser Moment des Bruchs ist zu diffus für den schnellen Blick und erscheint meines Erachtens daher als unbestimmbares Gefühl eines Fehlers. Die Postmoderne erschüttert das Individuum nicht nur mit dem Verlust von Erzählung und mitschwingender Frustration über die beispielhafte Mär vom Reichtum durch harte Arbeit, es ist auch der Neoliberalismus.

*„Die Anhänger des Neoliberalismus fordern seine Kritiker oft auf, klar zu definieren, was sie überhaupt unter dem Begriff verstehen. Ich könnte zahlreiche Definitionen liefern, wobei die klarste die folgende wäre: Der Staat zwingt der Gesellschaft in sämtlichen Lebensbereichen den Wettbewerb auf. Aber die Forderung nach Definition ist eine Falle.“<sup>56</sup>*

Paul Mason

---

<sup>55</sup> Raulet (1990): S. 26

<sup>56</sup> Mason (2019): S. 61

Die Einkommensungleichheit im Jahr 2019<sup>57</sup> war so hoch wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Trotz Vollbeschäftigung sind rund 20 Prozent der Arbeitnehmenden Geringverdienende<sup>58</sup>. Wieso gibt es dagegen keine Proteste auf den Straßen? Die neoliberale Steuerung von Wirtschaft und Kapital vergrößert die Schere zwischen reich und arm und gibt dem Privaten den Vorzug. Der Neoliberalismus äußert sich in Einzelheiten, dessen Gesamtbild ist mittels Propaganda und des narrativen Nachhalls verdeckt. Doch das Blendwerk zerreißt die Geister vor der Realität. Der Neoliberalismus erhöht den Druck auf das Menschlein enorm. Der vermeintliche Erfolg derjenigen, die bereits aus einer günstigeren Position starteten und nicht zuletzt auf Kosten der Ausgeschlossenen mehr Geld, mehr Bildung und höheres Ansehen (wie die Bourdieu'schen Kapitalsorten<sup>59</sup>) anhäufen konnten, halten das Narrativ der Meritokratie am Leben. Ihr Erfolg ist gleichsam die nur offiziell verheimlichte Anklage an die Ausgeschlossenen, sie hätten sich nur mehr anstrengen müssen. Dabei zeigte schon Ralf Dahrendorf in den 1960er Jahren auf, dass die Bildungsgleichheit nicht gegeben ist. Auch hieraus resultiert meines Erachtens das unbestimmte Gefühl eines Irrwegs im individuellen Kopf. Wo sich das schlechte Gefühl nicht zuordnen lässt, springt die Propaganda als Wegweiser ein und komplettiert die Verblendung. Sie hält die Erzählung der Meritokratie hoch, während von den wahren Problemen abgelenkt wird. Am ausgebliebenen Wirtschaftserfolg hat im Neoliberalismus nie die ausgebliebene Umverteilung schuld, sondern je nach Diskurslage sind es die Arbeitslosen, die ausländischen

---

<sup>57</sup> Vgl: Süddeutsche Zeitung: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/einkommen-deutschland-verteilung-1.4435705> Stand: 25.01.2022

<sup>58</sup> Siehe: Tagesschau

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/geringverdiener-vollzeit-beschaefigte-brutto-lohn-101.html> Stand: 25.01.2022

<sup>59</sup> Pierre Bourdieu teilt die Kapitalsorten in soziales Kapital, ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital und symbolisches Kapital. Anhand der Kapitalsorten sind die Tragenden der Kapitalsorten im sozialen Raum zu verorten.

Mitmenschen oder selbstverständlich die erfolgte Umverteilung, die als wettbewerbsschädigende Steuerlast bezeichnet wird. Meist ist diese Aussage von der angsterzeugenden Warnung vor der Abwanderung der Unternehmen gefolgt, was mit dem Verlust von Arbeitsplätzen einhergehen würde. Dabei unterbieten sich Staaten bei der Steuererhebung, wie es Irland für multinationale Konzerne wie Google<sup>60</sup> tut, die dadurch eine stark entschlackte Besteuerung aufweisen. Trotz der schädlichen Auswirkungen auf das Gemeinwohl und den Zusammenhalt, ja die Demokratie selbst, kommen gesellschaftlich immer solche Konstruktionen zum Tragen – dank Propaganda. Ihr ist es auch zu verdanken, dass es keine Proteste gibt.

Diese Konzepte sind allesamt dem rechten politischen Feld zuzuordnen. Sie zielen immer darauf ab, eine willkürliche Grenze zu ziehen, um die eigenen Privilegien zu erhalten oder die Schuldigen auszumachen. Da die ökonomischen Auswahlkriterien der Abstammung, der Zugehörigkeit oder der sozialen Schicht schon lange willkürlich gezogen werden, erscheinen sie als selbstverständliche und unsichtbare Axiomträger der Erzählung des wirtschaftlichen Erfolgs. Die Verhandlungen im Hinterzimmer, die intransparente Politikgestaltung, das Ignorieren von gesellschaftlichen Entwicklungen – von den 68er Jahren bis zur heutigen Klimabewegung – verursachte ein Bild einer herrschenden Elite, die mit dem Raffzahn regiert. Das ist Teil des unstimmgigen Bildes, das im Gegensatz zu der Erzählung von Demokratie und Grundgesetz auffällt. Diese Abkehr von dem Ideal der Erzählung hinterlässt die Menschen mit diesem dumpfen Gefühl ‚Etwas stimmt nicht!‘. Wo das Bild der korrupten Elite nicht mehr ausreicht, entwickelt sich in der Postmoderne ein

---

<sup>60</sup> Siehe Spiegel: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/digitalkonzerne-warum-die-google-steuer-deutschland-wenig-bringt-a-c96b6850-15ea-4d3c-a67d-13e9d9425519> Stand: 25.01.2022

abstruseres Bild voller akzeptierter Widersprüche in Form von Verschwörungserzählungen. Die Moderne versagte, mit dem Aberglauben aufzuräumen. In der Postmoderne modifizierte sich mit QAnon ein Verschwörungsmythos, der die Eliten zu vampirähnlichen Gestalten macht, die Kinderblut als Verjüngungskur konsumieren. Diese krude Geschichte wird vor allem von rechtsgesinnten Personen geglaubt und verbreitet<sup>61</sup> und hat klare Anleihen im Antisemitismus. Es wirkt zunächst auch wie eine Erklärung für das unstimmmige Gefühl, ist aber gleichsam spektakulärer.

*„Die gegenwärtige Konjunktur des Verschwörungsdenkens ist aus unserer Sicht das Resultat eines längerfristigen sozialen Wandels zur Spätmoderne, der ein hochindividualisiertes Subjekt hervorgebracht hat, das, freigesetzt aus traditionellen Institutionen, sein Leben vermeintlich selbstbestimmt gestaltet, sich aber seiner sozialen und politischen Umwelt häufig ohnmächtig gegenüber sieht.“<sup>62</sup>*

Carolyn Amlinger, Oliver Nachtwey

Ausgestattet mit Argwohn und nicht mit Kritik vermehrte sich die Aufmerksamkeit des Verschwörungsdenkens. Die Kritik setzt denn eine Themenkundigkeit oder Erfahrungswerte voraus. Doch die bloße Ablehnung einer weiteren Belastung des leicht erzürnbaren Individuums erregt einzig den Argwohn. Sie setzen sich nicht mit den wissenschaftlichen Szenarien auseinander, sie argwöhnen der Gesellschaft, mutmaßlich angetrieben von dem allgemeinen Fehler-Gefühl. Sie kanalisieren es mit althergebrachten Vorstellungen wie dem Antisemitismus<sup>63</sup>. Das fehlende Netz der Erzählung, die den Kontrollverlust fühlbar macht, muss

---

<sup>61</sup> Siehe RP-Online: [https://rp-online.de/panorama/humbug-verschwoerungstheorien-untersucht/q-anon-verschwoerungstheorie-weltelite-soll-kinder-entfuehrt-haben\\_aid-51831297](https://rp-online.de/panorama/humbug-verschwoerungstheorien-untersucht/q-anon-verschwoerungstheorie-weltelite-soll-kinder-entfuehrt-haben_aid-51831297) Stand: 25.01.2022

<sup>62</sup> Carolyn Amlinger, Oliver Nachtwey (2021): S. 13

<sup>63</sup> Vgl. Salzborn in BPB (2021): S 41ff.

kompensiert werden. Derweil krallt sich der mitauslösende Neoliberalismus weiter unbarmherzig in das Fleisch der Gesellschaft und stellt alle Menschen in einen Wettbewerb zueinander. Der Stresslevel hat sich durch den Wettbewerb erhöht und macht sich in Aggressionen Luft. Das Individuum reagiert mit einem dünnen Nervenkostüm, das die Kräfte im Gesundheitssektor wie auch bei der Polizei oder Feuerwehr als fehlenden Respekt beklagen. Derart abgeleitet fußt das abstrakte Gefühl des Falschen auf wahren Missständen, die die Sozialwissenschaften mit einiger Mühe aber ungehört herausstreichen. Allgemein haben die Geisteswissenschaften im Neoliberalismus nicht die benötigte Stellung in der Gesellschaft. Es zählt nur die technische Entwicklung, aus der Profit generiert werden kann, obwohl diese mittlerweile mehr Angst als Erstaunen hervorruft. Die Macht der Erzählung und die Techniken der Macht sind verschleiert. Nicht nur die Ablenkung durch die Propaganda, auch die Wirkungsweisen sind verborgen. Denn die Macht, die „*alle Menschen umfängt*“<sup>64</sup>, hat es gerne heimlich, wie es Foucault herausgearbeitet hat.<sup>65</sup> Die Macht ist eingebettet in die Erzählung und wirkt von selbst. Die moderne Macht bedeutet nicht, dass die Menschen mit Gewalt gezwungen werden. Nein, die Macht wirkt, weil man es selbst will. Man muss es wollen, denn es ist ja vernünftig<sup>66</sup>, das zu wollen. Das ‚Normale‘ ist das Zwangsprinzip der Gesellschaft, in der die Herrschaft der Norm über alle Lebensbereiche gebietet. Foucault hat die Machtkonstellation als Anato- und Biopolitik beschrieben. Dabei handelt es sich um ein Sammelsurium von Disziplinarmaßnahmen in einem Regelwerk, das die Menschen produktiver macht und in die

---

<sup>64</sup> Adorno (2003): „Negative Dialektik“, S. 365

<sup>65</sup> „... nur unter der Bedingung, dass sie einen wichtigen Teil ihrer Selbst verschleiert, ist die Macht erträglich. Ihr Durchsetzungserfolg entspricht ihrem Vermögen, ihre Mechanismen zu verbergen.“ Foucault (1992): „Wille zum Wissen“, S. 107.

<sup>66</sup> Foucault (1992): „Was ist Kritik“.

intimen Bereiche, wie beispielsweise Sexualität, vordringt. Für Interessierte empfehle ich die Werke von Michel Foucault, denn „Das Ausmaß biopolitischer Regulierungen - in Gesundheit, Sexualität, Arbeit - war vermutlich nie höher“<sup>67</sup>, so beschreiben es die Soziologin Carolin Amlinger und der Soziologe Oliver Nachtwey.

In der neoliberalen Welt versteckt sich Macht zunehmend hinter Betriebsgeheimnissen, die in der digitalen Sphäre in den mächtigen Algorithmen münden, welche die Menschen ganz direkt führen und leiten. Die Digitalisierung, davon können noch viele Personen in unserer Gesellschaft ein Liedchen singen, veränderte alles: die Gewohnheiten, das Arbeiten, das Leben im Allgemeinen. Und vor allem die Kommunikation.

## 4c) Gesellschaft: Hate Media

*„Die Entwicklung der neuen Kommunikationstechnologien hat nämlich zur Folge, daß die vermittelnden Instanzen außer Kraft gesetzt werden und daß sie eine neue Art von demokratischer Transparenz fördert, die die Selbstzerstörung der Öffentlichkeit zu vollenden droht. [...] [..], wie ihr Gebrauch „demokratisiert“ und die Willkür der individuellen Expressivität zur Geltung bringt.“<sup>68</sup>*

Gérard Raulet

---

<sup>67</sup> Carolin Amlinger, Oliver Nachtwey (2021): S. 17

<sup>68</sup> Raulet (1990): S. 31

Bei diesem Satz erscheinen vor dem Auge die Logos der bekannten Social-Media-Konzerne. Doch diese Zeilen veröffentlichte Gérard Raulet 1990, also lange Zeit vor Meta (Facebook), Twitter und Co., ja sogar noch selbst vor dem Start von Google (heute Alphabet). Die Prognose wurde mit einer erschreckenden Genauigkeit durch die Zeit geschickt. Die Demokratisierung<sup>69</sup> des Gebrauchs meint den allgemeinen Zugang zu diesen Technologien, womit sich die Meinungen zu Fakten emporschwingen können. Und tatsächlich sind Social-Media-Konzerne Treiber von Hass und Falschmeldungen, die die Demokratie angreifen. Moderne Kommunikationsmethoden begannen als schöne Idee, die Welt verständlicher zu machen und die Menschen einander näher zu bringen. Doch die Technik geriet zu einer Cashcow mit angeschlossener Höllenmaschine und man denkt sofort an die Volksweisheit: ‚Der Weg zur Hölle ist von guten Absichten gepflastert.‘ Inzwischen lichten sich die Vorgänge in den Headquarters von Facebook und Co. und die Öffentlichkeit erfuhr etwas mehr über die Funktionsweise bzw. die Algorithmen, die das Potenzial haben, Millionen Menschen in ihrer Wahrnehmung und damit deren Meinung zu beeinträchtigen<sup>70</sup>. Während man also im stillen Kämmerlein sitzt, bekommt man zugeschnittene Werbung und Inhalte eingeblendet, die zur jeweiligen Echokammer passen. Die Wiederholungen und die exakte Adressierung erlauben eine neue Qualität der Verblendung, die auf das Individuum zugeschnitten ist. Aus dieser digitalen Welt erwächst eine einsame und zerstrittene Welt, die in der Konsequenz zu einer physischen und interessenbezogenen Partikularisierung wird, in der das Private präferiert ist.

---

<sup>69</sup> Ich finde den Begriff in diesem Zusammenhang nicht gut angebracht.

<sup>70</sup> Vgl.: Deutsche Welle <https://www.dw.com/de/hat-die-klage-der-rohingya-gegen-facebook-aussicht-auf-erfolg/a-60069991> Stand: 25.01.2022

„Die Verödung der sozialen Integrationsformen, die über Werte, Normen oder ein kommunikativ erzielttes Einverständnis realisiert wurden, können nicht kompensiert werden, weil es keine administrative Sinnproduktion gibt. Ähnlich sieht Lyotard aus der zunehmenden Zerstörung der Legitimation- und Motivationsbasis eine totale „Delegitimierung“ und eine um sich greifende Desintegration des sozialen Gefüges folgen“<sup>71</sup>, was Gérard Raulet mit Marx „Kampf aller gegen alle“ in Verbindung setzt. Diese sozialen Medien verstärken diesen Effekt, denn sie wirken effektiver und schneller als eine Rede vor großem Publikum, nach der man sich gleich darüber austauschen kann und wo eine kritische Vermittlung qua Journalismus in den Massenmedien erfolgt. Der Diskurs wird derart um die Kritik verkürzt. In der Politik hat man das längst erkannt und stellt vorbereitete Interviews ohne Kritik zur Verfügung. Beim ehemaligen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hieß ein weiteres Konzept dieser Art „Grill den Scheuer“. Bürger\*innen konnten via Social Media Fragen stellen. Doch es gab keine Zwischenfragen und auch dem Journalismus wurde die Arbeit erschwert<sup>72</sup>. Doch die komplexen Vorgänge in der Politik müssen vermittelt werden – die originäre Aufgabe des Journalismus. Diese Vermittlungsinstanz wird aber zunehmend verdrängt. Die Privatisierung und Partikularisierung, die mit der Gefahr einer Engfassung der Sichtweise einhergehen kann, verändert den Diskurs. Diese für die politischen Akteure zweifellos vorteilhafte Vorgehensweise ist Ausdruck der Prophezeiung von Raulet. Die digitale Welt und die sozialen Medien erlauben eine nie da gewesene Kommunikationsvielfalt und -geschwindigkeit, deren Macht unvorstellbar umfassend ist. Der Mehrwert der Macht dieser Medien liegt vor allem in den Händen derjenigen, die den Datenschatz heben können. Sie sind die

---

<sup>71</sup> Raulet (1990): S. 27

<sup>72</sup> Siehe: Norddeutsche Rundfunk

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/medienpolitik/PR-Politiker-Mehr-Transparenz-durch-Social-Media.politikerpr100.html> Stand: 25.01.2022

postmodernen Orakel der digitalen Welt und ihren Dienst nehmen jene in Anspruch, die ihn bezahlen können. Cambridge Analytica<sup>73</sup> ist zum Synonym dieser Entwicklung geworden. Mit deren Hilfe soll so manche politische Karriere und spezifisches Ziel befördert worden sein<sup>74</sup>. Auch die deutsche Politik investiert viel Geld in das sogenannte Microtargeting<sup>75</sup>, wobei außer den Linken und den Grünen keine Partei gerne Auskunft über derlei Maßnahmen gibt. Das Aushebeln des Journalismus aus der politischen Vermittlung verändert den Diskurs, der vermehrt über Lautstärke geführt wird, während die gezielte Ansprache die Kräfte besser mobilisiert.

*„Nachdem der neoliberale Kapitalismus das Industrieproletariat zerschlagen und atomisiert hat, hat sein Totengräber eine neue Gestalt angenommen: die des vernetzten Individuums.“<sup>76</sup>*

Paul Mason

Zuletzt wurde bekannt, dass Facebook mit Hass eben mehr Geld<sup>77</sup> verdient als ohne ihn und der Profit ist oberstes Gebot. Derart lässt Facebook bewusst Falschmeldungen, Verschwörungsgeschichten und Hassaufrufe im Umlauf. Die Konservativen, und nicht nur die politisch Agierenden, haben diese Idee aus dem Feld der Verschwörungsgläubigen kopiert und ziehen Profit aus dem Hass auf andere.

---

<sup>73</sup> Auch Trump schwang sich mit deren Hilfe qua Microtargeting ins Amt. Via: Netzpolitik <https://netzpolitik.org/2018/cambridge-analytica-was-wir-ueber-das-groesste-datenleck-in-der-geschichte-von-facebook-wissen/> Stand: 25.01.2022

<sup>74</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/digital/cambridge-analytica-facebook-brittany-kaiser-1.4747594> Stand: 25.01.2022

<sup>75</sup> Quelle: Netzpolitik <https://netzpolitik.org/2017/wahlkampf-in-der-grauzone-die-parteien-das-microtargeting-und-die-transparenz/> Stand: 25.01.2022

<sup>76</sup> Mason (2019): S. 294

<sup>77</sup> Siehe: <https://www.zeit.de/digital/2021-10/facebook-vorwuerfe-beschwerde-boersenaufsicht-mitarbeiter-geschaeftsinteressen> Stand: 25.01.2022

## 4d) Gesellschaft: Privatisierung der Allmende

*„In seiner Endphase hat der Neoliberalismus - der als Kampf für die freie Marktwirtschaft begann - einen unfreien Markt hervorgebracht, dessen Bewegungen zugunsten von Monopolisten und Spekulanten verschoben sind; dieser Markt schützt die Vermögenszuwächse jener, die bereits vermögend sind, und bringt ein hohes Maß an Ungleichheit hervor.“<sup>78</sup>*

Paul Mason

Als ich in der Schule von der Biedermeierzeit hörte, belächelte ich das Verhalten der so unaufgeklärten Menschen. Heutzutage, so mein damaliger Gedankengang, sind die Menschen aufgeklärter und lassen nicht mehr alles mit sich machen: Solch eine Unterdrückung wäre heute nicht mehr möglich. Weit gefehlt. Und nicht nur das: Die Privatisierung kommt wieder, aber anders. Diese Privatisierung, die gleichsam eine Partikularisierung der Öffentlichkeit darstellt, ist mehr als eine neue Biedermeier-Zeit, in der man sich vom Öffentlichen in das Private zurückzog. Diese Entwicklung hat eine neue Qualität, denn diese kommerziell weitergetragene Privatisierung zersplittert die Öffentlichkeit und ist keineswegs apolitisch. Sie lässt nicht geschehen, sie greift die Republik an.

Wie schon in den USA die Teaparty-Bewegung wollen selbst die europäischen rechtsgerichteten Kräfte den

---

<sup>78</sup> Mason (2019): S. 63

Neoliberalismus vorantreiben.<sup>79</sup> Die Vereinzelung und Privatisierung des Öffentlichen ist die Privilegierung mancher, die mehr Öffentlichkeit ihr Eigen nennen können, und in der Konsequenz der Ausschluss anderer. Wer wildert da im Wald des Souveräns? Wenn das Öffentliche privatisiert wird, wird es nicht mehr demokratisiert, sondern nur noch zergliedert. Wer zum privilegierten Kreis gehört und wer nicht, entscheidet sich über die Höhe des verfügbaren Kapitals.

Der Neoliberalismus ist die große Privatisierungswelle und verursacht eine Konzentration von Geld und damit von Macht, aus der sich die Elite herausbildet. Eine Entwicklung, die von den anglo-amerikanischen Konservativen ausging – der Spitze der ‚Freien Welt‘: dem damaligen US-Präsident Ronald Reagan und der früheren britischen Premierministerin Margarete Thatcher. Das Credo dieser Politik ist, dass der Markt alles regelt und der Staat sich möglichst zurückhält. Es war vorherzusehen, dass dieses Konzept die Reichen stärker bereichert als die ärmere Bevölkerung, was die Lücke vergrößert.

Der Neoliberalismus ist das Narrativ, das durch die Erzählung der Meritokratie bewerkstelligt und durch die rechte Propaganda von der Regelung durch den legitimen Markt gestützt wird. Die reduzierte Steuerbelastung der Unternehmen durch die Politik von Gerhard Schröder (SPD) ging, wie bei seiner Nachfolgerin Angela Merkel (CDU), mit dem Argument einher, dass die Unternehmen mit den geringeren Steuern mehr Arbeitsstellen generieren würden. Doch das Jobwunder blieb aus, stattdessen kauften sich die Reichen Immobilien oder investierten es am Kapitalmarkt, wie es auch das Land aufzeigte, aus dem der Neoliberalismus kam:

---

<sup>79</sup> AfD & Neoliberalismus: Frankfurter Rundschau  
<https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/eine-traumhochzeit-12932782.html>  
Stand: 25.01.2022

*„In den USA gab es zwar tatsächlich bereits enorme Steuergeschenke für Unternehmen. Doch diese wurden kaum in den Ausbau oder Erhalt von Produktionsanlagen investiert. Stattdessen gab es hohe Gewinnausschüttungen und Aktienrückkäufe zur Kurspflege.“<sup>80</sup>*

Deutscher Gewerkschaftsbund

Mit dem Staat als Mittel des Ausgleichs wurde gebrochen und die Steuern wurden nicht erhoben. In der Konsequenz wurde Hartz IV eingeführt und der Staat von vermeintlich unnötigem Personal befreit, welches heute fehlt. Von dieser Steuerpolitik profitieren selbstverständlich allein die Reichen, die weniger Steuern zahlen. Es verlieren die Ärmern, denn der neoliberale Staat kürzt seine Sozialausgaben, um das verminderte Steueraufkommen auszugleichen. Die Verteilung wird zurückgefahren. Die Steuern sind das wichtigste Mittel der Vermögensverteilung und der zentrale Bestandteil des Gemeinwohls. Der Denker der Renaissance, Niccolò Machiavelli, forderte, dass der Staat der reichste Akteur<sup>81</sup> sein muss, damit er die Reichen überbieten kann. Das ist angesichts des enormen Kapitals von Google oder Amazon kaum noch denkbar.

Die Idee, man könnte vom Geld leben, eignet sich nur ab einer großen Menge zur Verfügung stehenden Kapitals. Die falschen Einwürfe von manch einem konservativen Politiker, man müsse auch als Kleinanleger mitmischen, stellen die Luft für diese Luftschlösser. Die Aufforderung, die Rentenversorgung auf den Glücksspieltisch<sup>82</sup> der Börse zu legen, ist der strahlende Abgrund des neoliberalen Narrativs. Sogar der Staat bewirbt das für die Bankenwelt profitable Konzept der privaten Vorsorge - genannt die Riester-Rente.

---

<sup>80</sup> Quelle: klartext 2/2019 via DGB-Website  
<https://www.dgb.de/themen/++co++9cbed18c-1a41-11e9-9182-52540088cada>  
Stand: 25.01.2022

<sup>81</sup> Vgl.: Skinner (2001): „Machiavelli“

<sup>82</sup> An der Börse wird spekuliert, das ist einem Glücksspiel schon nahe.

Aber Aktien werden auch deshalb gefördert, weil der Zins zuweilen unter null liegt - was uns zu einem weiteren Bruch der Postmoderne bringt, der die Wirtschaft betrifft und damit die Politik in einer solch wirtschaftszentralisierten Gesellschaft ebenfalls streift: der Negativzins. Er treibt, aus Ermangelung anderer Kapitalanlagen, den Preis der Immobilien und der Aktien hoch. Aktien sind das Must-Have dieser Tage. Denn das Kapital will vermehrt werden - auf Teufel komm raus. Dabei ist das Spiel von vornherein einseitig, denn mehr Geld erwirtschaftet mehr Geld. Und diese Gruppe der Kapitalanlegenden wird bevorzugt behandelt. Die Gewinne derer, deren „Geld arbeitet“ steigen<sup>83</sup>. Doch das Geld arbeitet nicht wirklich, die Rendite müssen diejenigen erwirtschaften, die ihre Zeit verkaufen. Das ist auch kein Geheimnis, das ist gewollt, wie man an der Besteuerung sieht. Das Kapital wird in Deutschland weniger stark besteuert als tatsächliche Arbeit, und je mehr Geld auf diese Weise erwirtschaftet wird, desto weniger Steuern zahlt man. Die Steuer auf Kapitalerträge ist die Abgeltungssteuer. Sie wurde aufgrund des neoliberalen Kurses, den der SPD-Kanzler Gerhard Schröder eingeschlagen hatte, erhoben. Schröder<sup>84</sup> arbeitet inzwischen als Lobbyist für den russischen Konzern Gazprom, welcher für Putin nicht erst seit Kriegsbeginn Mittel zum Zweck ist.<sup>85</sup> Die Abgeltungssteuer erhebt glatte 25 Prozent auf alles und löste die Zinsabschlagsteuer ab. Diese erhob einen individuellen Steuersatz auf Kapitalerträge. Die Änderung sollte

---

<sup>83</sup> Von 10,3 Mrd. Euro in 2002 bis 38,5 Mrd. Euro Dividendenausschüttung der 30 DAX-Konzerne 2019. Quelle:

(<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4761/umfrage/dividendenzahlungen-der-dax-unternehmen/> Stand: 25.01.2022) Von den Aktiengewinnen durch Verkäufe ganz zu schweigen.

<sup>84</sup> Diese Regierung unter Schröder führte wohl den größten Schlag gegen das Gemeinwohl aus, was die Frage aufwirft: Welcher politischen Heimat kann man die SPD zuordnen?

<sup>85</sup> Siehe Handelsblatt:

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/gazprom-von-putins-gnaden-seite-2/2727768-2.html?ticket=ST-2781016-F2vVcttZsCyOCZdV53Vp-ap3> Stand: 25.01.2022

übersichtlicher sein und illegale Machenschaften verhindern. Doch die Kritik, dass die Abgeltungssteuer vor allem für die Reicheren gut und für die Ärmere schlecht war, bewahrheitete sich schnell. Heute zahlen Geringverdienende genauso viel Steuern auf ihre Kapitalerträge wie der Kapitaladel, wobei der noch Steuertricks kennt. Dennoch wurde diese neoliberale Besteuerung beibehalten, obwohl es gleichfalls ein schlechtes Geschäft für den Staat ist. Mit der Änderung sanken die Einnahmen von 2008 mit 13,6 Milliarden Euro auf 2009 mit 12,4 Milliarden Euro nach der Einführung der Abgeltungssteuer. Im Übrigen liegen die Einnahmen über die Abgeltungssteuer der jungen 2020er Jahre bei 6,8 Milliarden Euro<sup>86</sup>. Nicht allein deshalb, aber um die Verschuldung des Staates zurückzufahren, wurde bei den Ausgaben gekürzt. Dabei war das Budget für den Sozialstaat ganz oben auf der Kürzungsliste der Agenda 2010, wie man heute am Armutsstand, dem Zustand der Schulen und des Gesundheitssektors sieht. Auch die Infrastruktur litt unter dem ‚Schlanken Staat‘<sup>87</sup> und ist mittlerweile stark sanierungsbedürftig<sup>88</sup>, auch weil dem Staat das Personal für die Ausübung seiner Aufgaben fehlt. Der öffentliche Raum wird sowohl im Diskurs als auch in der physischen Realität zunehmend privatisiert. Helmut Kohl (CDU), der damalige Bundeskanzler, schaffte mit seiner Regierung 1988 die Wohnungsgemeinnützigkeit ab. Das sollte dem Staat Geld sparen, aber:

*„Der Spareffekt stellte sich aber nicht ein – im Gegenteil: in den Folgejahren wurden der Wohnungswirtschaft deutlich höhere*

---

<sup>86</sup> Die Zahlen sind dem Erklärungsvideo des Politikers Christian Görke entnommen. <https://www.youtube.com/watch?v=q7-gvi78v-l> Stand: 25.01.2022

<sup>87</sup> Der Staat als Dienstleister im Wirtschaftsliberalen Sinn, den Helmut Kohl schon 1995 ins Auge fasste.

<sup>88</sup> Siehe Spiegel: <https://www.spiegel.de/spiegel/marode-infrastruktur-ruine-deutschland-a-1115818.html> Stand: 25.01.2022

*Steuervergünstigungen gewährt, allerdings in Form der Eigentumsförderung.“<sup>89</sup>*

Berliner Mieterverein

Das führte in der Konsequenz zu der heutigen Wohnraumverknappung, denn jetzt können enorme Profite gemacht werden. Die Verknappung macht den Rückzugsort des Individuums zu einem neuen Privileg und erhöht den Druck auf die Menschen. Trotz steigender Mieten vor allem in Ballungsgebieten förderte die konservative Politik das finanzielle Ausschlachten der Immobilien zugunsten privater Gewinne. Gleichsam fallen soziale Projekte, wie Jugendhäuser, Frauenhäuser oder Proberäume für Musik, der Privatisierung zum Opfer, wenn sie den steigenden Mieten nicht nachkommen können. Des Weiteren werden Kindergärten, Büchereien oder Weltläden verdrängt. Auch alternativen Lebensräumen, die abseits des kapitalen Zwangs liegen, wird mit dem Recht des Eigentums vor der Allgemeinheit der Garaus gemacht. In Berlin fielen diese Räume alternativen Lebens im Monatstakt und es dauert nicht mehr lange, bis alles gemäß dem Wunsch nach Rendite zerstört ist. Auch so wird der öffentliche Raum privatisiert.

Alle Bestrebungen, einen Ausgleich zu schaffen, fallen unter das Schwert der Geldungleichheit und eine Kompensation durch den Träger des Gemeinwohls, den Staat, ist wegen dessen Schwachbrüstigkeit nicht gegeben. Das Gemeinwohl muss immer nachgeben, wenn es den Regeln des Neoliberalismus widerspricht, also dem Profit entgegensteht. Das gilt auf nationaler wie auf internationaler Ebene.

---

<sup>89</sup> Quelle: Berliner Mieterverein <https://www.berliner-mieterverein.de/magazin/online/mm0917/neue-wohnungsgemeinnuetzigkeit-wohnungsunternehmen-wollen-keine-steuerbefreiung-091722.htm> Stand: 25.01.2022

*„Linke Alternativen zum Neoliberalismus werden unweigerlich scheitern, weil die Finanzmärkte sie stets sabotieren werden.“<sup>90</sup>*

Paul Mason

Die konservative Propaganda fordert die Ausmerzung von sogenannten ‚rechtsfreien Räumen‘ und meint damit die renditebefreiten Räume, die sich dem kapitalen Zwang letztlich nicht entziehen können. Rechtsfreie Räume, die man jedoch bei den Panama-Papers, den Cum-Ex-Geschäften oder den anderen Steuertricksereien duldet. Es darf nicht sein, dass ein paar arme Punks keine Miete zahlen, aber es wird hingenommen, dass dem Staat durch Steuertricks Milliarden Euro entgehen. Welcher Schaden größer ist, dürfte klar sein. Das Messen mit unterschiedlichen Maßen – sei es die Steuerfrage zwischen arm und reich oder die Frage nach den rechtsfreien Räumen – ist ein Wegweiser weg vom Gemeinwohl und hin zum Verlust der Demokratie. Wenn das Gemeinwohl schleichend vom Geldadel enteignet ist, verliert immer der kleine Geldbeutel. Das Recht der Investierenden, das Vorrecht des Kapitals überwiegt das Lebens- und Selbstbestimmungsrecht Einzelner – und die Propaganda ertönt mit einer neuen Folge der Seifenoper der Meritokratie: „Würden sie (mehr) arbeiten gehen, könnten sie die Miete zahlen“. Doch die Wahrheit ist, dass sich das Investment steigende Mieten und damit kapitalkräftigere Mietende wünscht. Und wieder lenkt die finanzielle Evolution, die zur Konzern-Oligarchie<sup>91</sup> führt und die Öffentlichkeit zurückdrängt. Diese Entwicklung verändert sowohl die Gesellschaft als auch das Individuum – vor allem jene, die es betrifft. Das unbestimmte Gefühl eines allgemeinen Fehlers verweist auf die Verblendung. Doch es ist eine Reaktion auf den bröckelnden gesellschaftlichen Kit, der sich um das sich

---

<sup>90</sup> Mason (2019): S. 66

<sup>91</sup> Oligarchie ist die Herrschaft von Wenigen zu ihrem Eigennutz.

auflösende Gemeinwohl spannt. Ist es intakt, kann es den Druck aus der Gesellschaft nehmen.

Die Privatisierung der Allmende exemplifiziert sich auch am staatlichen Rückzug aus der Gesellschaft. Das vollzieht sich auch am Beispiel der Allianz-Arena in München, aber vor allem in der Trennung von Staat und Wirtschaft. Es wurde mit dem Neoliberalismus der 80er- und 90er Jahre das Motto losgetreten, der Staat könne es nicht und die private Wirtschaft wäre fähiger. Also privatisierte man die Post, die Bahn, die Strom- und Wasserbetriebe. Die Krankenhäuser wurden privatisiert, sodass diese Profite mit unserer Gesundheit machen müssen. Man muss ja schon fast dankbar dafür sein, dass nicht auch die Polizei oder das Militär privatisiert wurden. Oder? Auch in Deutschland, aber vor allem in den USA<sup>92</sup> und in Großbritannien gibt es eine sogenannte ‚Gefängnisindustrie‘, in der private Dienstleister solche genuin staatlichen Aufgaben übernehmen. Und die westliche Hegemonialmacht führt die Liste der privaten Militärunternehmen<sup>93</sup> an. Die Wiederholung der Aussage, dass die Privatwirtschaft besser agieren kann als der Staat, legt die Axt direkt an das Vertrauen unserer Gemeinschaft an. Dieser Ansatz sickerte wie saurer Regen in das Fundament der Demokratie. Dabei mehren sich die Belege, wonach die Privatisierung sich nicht als das versprochene Allheilmittel herausstellte:

*„Seit Jahrzehnten schon gehört die Privatisierung zur alltäglichen Praxis der Wirtschafts- und Eigentumspolitik. Ihre Analyse und Kritik sind mittlerweile fundiert und haben Substanz. Im Ergebnis zeigen sie, dass die Versprechungen der neoliberal geprägten Privatisierungspolitik auf Entbürokratisierung, Effizienzgewinne, Kostenersparnis bzw. Preissenkungen und Dezentralisierung oder gar Demokratisierung sich nicht realisiert*

---

<sup>92</sup> Angetrieben durch den konservativen US-Präsidenten Ronald Reagan

<sup>93</sup> Quelle: Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_privater\\_Sicherheits-\\_und\\_Milit%C3%A4runternehmen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_privater_Sicherheits-_und_Milit%C3%A4runternehmen) Stand: 25.01.2022

*haben und stattdessen eine Vielzahl problematischer Folgen wie Entdemokratisierung oder wachsende Ungleichheit zu vermerken sind.“<sup>94</sup>*

Rainer Rilling

Der Neoliberalismus erfüllte sein Versprechen nur für die Reichen, denn die Zahl der Millionäre nahm zu, während die ärmere Bevölkerung ungleich weniger Wertzuwachs verzeichnete. Die finanziell obersten zehn Prozent der Menschen hier verfügen über 56,1 Prozent des gesamten Vermögens in Deutschland.<sup>95</sup> Dies wurde durch die Corona-Pandemie noch verschärft: Der Paritätische Armutsbericht 2021 konstatiert einen Armutshöchststand.<sup>96</sup>

Während die Gewinne vermehrt in private Hände fließen und dem Staat fehlen, werden die Kosten der Produktion oder des Betriebs der Güter nicht selten verallgemeinert. Sogenannte Aufstocker<sup>97</sup>, also Menschen, die ihren bescheidenen Lebensunterhalt mit dem gezahlten Einkommen nicht bestreiten können, erhalten eine finanzielle Unterstützung in Form der Grundsicherung ‚Arbeitslosengeld II‘, die man landläufig Hartz IV nennt. Die Arbeitskraft wird aber dennoch genutzt, auch wenn sie nicht ausreichend entlohnt wird. Dafür kommt die Gemeinschaft auf. Die Kosten der Produktion und/oder des Betriebs von Autos, Flugzeugen, Kreuzfahrtschiffen oder der Kohleabbau im Sinne von Umweltverschmutzung und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes trägt die Allgemeinheit, während die Gewinne bei den Unternehmen verbleiben. Diese Kosten werden den privaten Firmen nicht auferlegt. Die Umweltzerstörungen, die Abgase,

---

<sup>94</sup> Rilling (2009): S. 175

<sup>95</sup> Siehe: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61781/vermoegensverteilung> Stand: 25.01.2022

<sup>96</sup> Siehe: Der Paritätische Gesamtverband <https://www.der-paritaetische.de/themen/sozialpolitik-arbeit-und-europa/armut-und-grundsicherung/armutsbericht/> Stand: 25.01.2022

<sup>97</sup> Definition siehe Arbeitsagentur. <https://www.arbeitsagentur.de/lexikon/aufstocker> Stand: 25.01.2022

die Meeresverschmutzungen und die daraus resultierenden Gesundheitsproblematiken für Tier und Mensch werden im Tempel der Wirtschaft dem Gott des Profits geopfert. Ein weiteres Beispiel für die Verallgemeinerung der Kosten ist die sogenannte Bankenrettung in der Finanzkrise, die 2008 ihren Anfang in den USA nahm. Diese Rettung der verspekulierten Banken gelang international mit Steuermitteln. Dazu kommen die Skandale um die Beratungsfirmen PwC oder KPMG<sup>98</sup>, die die Steuervermeidung<sup>99</sup> aktiv begleiten und EY, die im Wirecard-Skandal eine wichtige Rolle spielten, oder die Panama-Papers und derlei mehr. Eine Komplettierung dieser Liste wäre wohl eine Lebensaufgabe.

*„Was die Umverteilung des Wohlstands betrifft, ist die Nachkriegszeit ein goldenes Zeitalter. [...] In den nicht-kommunistischen Ländern hat man Angst, dass die Arbeiter auf ähnliche [gemeint sind kommunistische] Gedanken kommen.“<sup>100</sup>*

Kate Williams

Nur aus Angst vor Antikapitalismus ergab sich eine Umverteilung qua Besteuerung, die die Jahre des Wirtschaftswunders mit einem Spitzensteuersatz zwischen 1948 bis 1953 von 95 Prozent ermöglichten. Noch bis 1957 lag der Höchststeuersatz bei 55 Prozent zu versteuerndem Einkommen bei über 60 Prozent. Ein historischer Beleg dafür, dass die Umverteilung von Wohlstand den Markt nicht abwürgt. Im Gegenteil: Die Verteilung stärkt den Konsum und gerade Deutschland hat bekanntlich einen Exportüberschuss, dem der Binnenkonsum ökologisch

---

<sup>98</sup> Big Four – Wirtschaftsprüfer unter Verdacht (2021). Quelle: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdinfo-doku/big-four-wirtschaftspruefer--unter-verdacht-100.html> Stand: 25.01.2022

<sup>99</sup> Laut EU-Kommission entgehen der EU jährlich rund 70 Milliarden Euro durch Steuervermeidung. Quelle: Big Four - Wirtschaftsprüfer unter Verdacht (2021). Quelle: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdinfo-doku/big-four-wirtschaftspruefer--unter-verdacht-100.html> Stand: 25.01.2022

<sup>100</sup> Zitat von Prof. Kate Williams, Historikerin der University of Reading, in der Dokumentation: „Wem gehört die Welt?“. Teil 3. ZDF, 2021. Stand: 25.01.2022

verordnet ist. Heute liegt der Spitzensteuersatz zwischen 42 und 45 Prozent - seit fast 20 Jahren unter 50 Prozent. Und in den Jahren zwischen 1995 und 2019 ist die Mittelschicht um sechs Prozent geschrumpft.<sup>101</sup> Aber die Reichen haben neue Rekordzuwächse zu verzeichnen.

Damit die Leute nicht gegen diese Politik, die gegen das Gemeinwohl und damit gegen die Menschen selbst arbeitet, aufbegehren, braucht es wirksame Propaganda. Ein eindrucksvolles Beispiel für die Wirksamkeit stammt aus dem Kalten Krieg. Trotz der überragenden Zerstörungskraft der nuklearen Bedrohung reichte es aus, Bunker zu bauen, um die Menschen zu beruhigen. Diese Bunker hätten im Ernstfall zum einen nur für wenige Prozente der Bevölkerung West-Deutschlands ausgereicht, zum anderen keinem nuklearen Angriff standgehalten. Selbst wenn, wie sollte ein Überleben nach einer solchen Katastrophe noch möglich sein? Die Propaganda kann die Aufmerksamkeit und den Ärger von den Ursachen ablenken und leitet sie zuweilen auf eine bestimmte Gruppe, die man als Sündenbock bezeichnet. Diese Methode ist schon zu allen Zeiten beliebt gewesen und wurde nicht zuletzt auch vom Nationalsozialismus genutzt, was zu den bekannten Konsequenzen führte. Dieser Effekt löst einen subtilen gesellschaftlichen Konflikt aus, der sich auch quer durch die Gruppe der Benachteiligten selbst zieht. Während die Gewinne sprudeln, empören sich Teile der Geringverdienenden über die Asylsuchenden und die Arbeitslosen, ob der Krumen, die die neoliberale Politik verteilt. Derart wird von der eigentlichen Problematik abgelenkt. Wer hierzulande Hartz IV bezieht, steht im vorgeurteilten Verdacht, eine ‚faule‘ Person zu sein, die nicht arbeiten will. Wer keine Funktion in dieser Gesellschaft hat,

---

<sup>101</sup> 1995 gehörten 70 Prozent der Menschen in Deutschland der Mittelschicht an, 2018 zählte die Mittelschicht 64 Prozent. Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/oecd-mittelstand-broeckelt-101.html> Stand: 25.01.2022

soll keine Teilhabe ausüben. Eine Politik, die dem ausgehenden Mittelalter entsprach. Wer Steuern zahlte, durfte auch mitreden. So blickt die eine Gruppe auf die andere herunter und zieht die Legitimation der Verteilung der knapper gewordenen Ressourcen nach dem Vorbild der Reichen infrage. Man lernt von denen, die Erfolg haben und Erfolg ist in unserer Kultur gleichbedeutend mit einem finanziellen Wohlstand. Der konservative Propagandaangriff hatte aber nicht nur die Armen im Fadenkreuz. Der Angriff ist geeignet, andere Grundrechte erodieren zu lassen. Das Asylrecht ist schon lange auf dem Rückmarsch und der Umgang mit den Menschen wird alljährlich schlechter, woran kaum noch Anstoß genommen wird. Auf dieser Grundlage gedeiht rechtsradikale Propaganda noch besser, denn es ist die logische Fortsetzung der konservativen Forderungen. Darauf gehe ich später noch genauer ein. Der Effekt der rechten Propaganda wirkt aufhetzend und wendet sich an und gegen das betroffene Prekariat. Die Politik agiert inzwischen wie private Unternehmen, die auf ihren Eigennutz bedacht sind. Sie bedienen sich nicht selten des Feigenblatts namens Wissenschaft, wenn Studien gekauft<sup>102</sup> und unerwünschte Studien zurückgehalten<sup>103</sup> werden.

Diese kaum plausible Vorgehensweise wird, wie die Bevorzugung des Kapitals, die Verallgemeinerung von Kosten bei gleichzeitiger Privatisierung der Gewinne oder die Ungleichstellung vor dem Gesetz, hingenommen. Während

---

<sup>102</sup> Wie mutmaßlich im Fall des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat (Roundup): Spiegel <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/monsanto-soll-studien-zu-glyphosat-gekauft-haben-a-1299798.html> Stand: 25.01.2022 oder wie die Tabakindustrie die Forschung zur Schädlichkeit ihrer Produkte beeinflusste. Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/54940/Tabakindustrie-und-Aerzte-Vom-Teufel-bezahlt> Stand: 25.01.2022

<sup>103</sup> Unerwünschte Pharmastudien wurden von der Pharmaindustrie zurückgehalten. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/studien-eu-ergebnisse-nicht-veroeffentlicht-1.5341275> Stand: 25.01.2022 Oder Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hielt ein Gutachten zum Kohlausstieg zurück. <https://www.rnd.de/politik/braunkohle-gutachten-zum-kohlausstieg-kritik-von-klimaschutzerinnen-an-altmaier-OLHTJ437YNF3HJIVD3WWTZSPAYM.html> Stand: 25.01.2022

die Armen bei der Suche nach Unterstützung alles offenlegen müssen, um ein Lebensminimum zu erhalten, gibt es für Gewinne viele Schlupflöcher und Verdunklungsmöglichkeiten. Deutschland ist immer noch ein Geldwäsche-Paradies<sup>104</sup>. Während die Empfänger von Sozialleistungen oftmals als Sozialschmarotzer diskreditiert werden, ist es kein Problem für Reiche, dem Müßiggang nachzugehen. Wohlhabende sind nie einer solchen Schmach ausgesetzt – auch wenn sie keiner geregelten Arbeit nachgehen. Arme Leute müssen ins Gefängnis für beispielsweise das Schwarzfahren, während Reiche sich freikaufen. Das Geld macht den Unterschied. Die Ellenbogengesellschaft hat sich durchgesetzt, welche dem konservativen Gedanken des Egoismus entspringt. Entgegen der christlichen Lehre, dessen Anstrich sich die Konservativen bekanntlich geben, ist deren Logik, dass sich jeder selbst der Nächste ist.

*„Kurzum, das spätmoderne Individuum ist herausgelöst aus traditionellen Netzwerken, es ist gesellschaftsabhängig und verhält sich kompetitiv gegenüber anderen.“<sup>105</sup>*

Carolin Amlinger & Oliver Nachtwey

Die Postmoderne vereinzelt den Diskurs, die Öffentlichkeit und das Individuum mit der neoliberalen Privatisierung und stellt die gesellschaftlichen Entitäten in einen Wettbewerb zueinander. Dieser Wettbewerbsgedanke hat sich längst verallgemeinert, er wird als durchweg positiv weitergetragen und sickert allmählich in alle Lebensbereiche ein.

Die Warnungen der Philosophie zur Entwicklung in der Postmoderne, die Raulet 1990 zusammengetragen hat, erschrecken: *„[...] für Daniel Bell besteht der Grundzug der*

---

<sup>104</sup> Siehe: ZDF-Doku „Geldwäsche-Paradies Deutschland“  
<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-geldwaesche-paradies-deutschland-100.html> Stand: 25.01.2022

<sup>105</sup> Carolin Amlinger, Oliver Nachtwey (2021): S. 17

*„postindustriellen“ Gesellschaft im Anwachsen der sozialen Konfliktgefahren, für Habermas in der immer größeren Fragwürdigkeit der Konsensbildung, für Lyotard in der „Atomisierung des Konsensus in fragile Netzwerke“. Die Gesellschaft ist mit Anomie<sup>106</sup> bedroht.“<sup>107</sup>*

Die postmoderne Dystopie loderte gerade noch unheilvollverheißend in der Ferne und ist durch die unsichtbare Hand in greifbare Nähe gerückt. Die Prophezeiung hat sich erfüllt, doch noch immer will niemand zuhören. Als wäre die Gesellschaft verdammt, würde sie aus der Geschichte lernen.

---

<sup>106</sup> Die Erschütterung der Gesellschaft durch Missachtung sozialer Normen.

<sup>107</sup> Raulet (1990): S. 27

## 5) Dichotomie der Politik: Links und Rechts

In der Geschichte haben sich wohl seit jeher zwei Lager gefunden, die für unterschiedliche Herangehensweisen standen. Für diese politische Dichotomie haben wir in der Moderne Begriffe gefunden: links und rechts. Diese Begriffe stammen von der Französischen Nationalversammlung von 1789 und bezeichnen die Positionen der Ideen. Es standen sich die zwei politischen Lager gegenüber: Auf der linken Seite versammelten sich die sogenannten „Radikalen“, was demokratische Kräfte meinte. Was damals radikal (links) war, ist heutzutage gemeinsamer Konsens. Auf der rechten Seite gruppierten sich die Konservativen, die die Monarchie, deretwegen die Menschen hungerten, beibehalten wollten. Das gemeine Volk war, anders als der reiche Adel, arm und die Aufklärung, linkes Gedankengut, machte die Runde. Das hatte zur Folge, dass das Volk Rechte einforderte. Dagegen wehrten sich die Konservativen. Aus heutiger Sicht: Welche Seite war die richtige? Wer will zurück zur Ständeordnung der Zeit vor der französischen Revolution mit den Vorrechten des Adels?

Hinzukommt, dass die Termini von links und rechts in ihrer Abstraktion weit dehnbar sind. Durch die Selbstzuordnung können außerdem wahre Einstellungen verdunkelt werden oder die Entitäten lassen sich nicht der jeweiligen Richtung zuordnen. Die eingesetzten Begriffe

wurden durch Propaganda und Verklärung aufgeladen. Dies ist umso mehr möglich, als dass es sich um abstrakte Begriffe handelt, die daher zudem einer Erklärung bedürfen. So sind sie mittlerweile geschunden und taugen kaum noch als Orientierungshilfe in der Postmoderne. Die Dekonstruktion des politischen Felds erlaubt derweil einen ungetrübteren Blick auf die Gemeinsamkeiten innerhalb dieser beiden Lager.

Die politischen Parteien lassen sich selbst kaum mehr den beiden Kategorien von links und rechts zuordnen. Die SPD hat, womöglich aufgrund des Aufstiegs der Arbeiter\*innen aus dem Prekariat in die Tiefen der Mittelschicht, das Linke in großen Teilen hinter sich gelassen. Die Grünen, deren Klientel ebenfalls gut betucht ist, haben eine ähnliche Entwicklung genommen, wobei die Ursprünge noch an den Grünen kleben. Aber allein angesichts der Politik ‚Agenda 2010‘, dem Grundpfeiler des deutschen Neoliberalismus, muss man die Einteilung in links und rechts hinterfragen. Wie kann ein Thilo Sarrazin<sup>108</sup> (SPD) linker sein als eine Angela Merkel (CDU)? Ist der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann (Grüne/Bündnis90), politisch links einzuordnen? Auch die Partei ‚Die Linke‘ wurde von der Postmoderne erfasst. Wie ist eine Sahra Wagenknecht einzuordnen? Und dann ist da auch noch die AfD: eine rechtsradikale Partei, die sich bürgerlich geben will.

Eine linksradikale Partei gibt es in der ersten Liga des politischen Felds in Deutschland nicht. In diesem Zusammenhang ist es mir ein Anliegen, mit einer konservativen Propaganda-Kampagne aufzuräumen. Die beiden Unionsparteien, CDU und CSU, betonen wiederholend und werbewirksam das Mantra, sie seien in der politischen Mitte anzusiedeln. Tatsächlich jedoch sind beide Parteien dem rechten Spektrum zuzuordnen. Trotz dieses

---

<sup>108</sup> Sarrazin veröffentlichte ein Buch mit rechtsradikalen Thesen. Vgl. Süddeutsche Zeitung: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/thilo-sarrazin-die-guten-ins-toepfchen-die-schlechten-ins-kroepfchen-1.994024-3> Stand: 23.12.21

widersprechenden Mantras hält man an längst überholten Konstruktionen zur Politik fest. Dabei zeichnet man das Bild eines Hufeisens und verteilt die politischen Lager darauf so, dass die rechtsradikale AfD der Partei der Linken gegenübergestellt wird. Derart entsteht die fälschliche Vorstellung, die Linke wäre so linksradikal wie die AfD rechtsradikal ist. Doch eine solche Gegenüberstellung ist falsch.<sup>109</sup> Die Partei ‚Die Linke‘ ist so weit links, wie die CDU rechts ist, und vor allem steht sie auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, was man von weiten Teilen der AfD nicht behaupten kann.

Im nächsten Kapitel mache ich mich dekonstruierend an den politischen Raum und will ihn danach mit neuen Begriffen bedenken, die sich an der Antike orientieren und der politischen Einteilung der Häuser in der Postmoderne gerechter werden. Die Trennlinie verläuft dabei nur teils kongruent mit links und rechts zwischen den beiden politischen Lagern: dem Feld der Solidarischen einerseits und dem Feld des politischen Egoismus andererseits. Die Begriffe ‚solidarisch‘ und ‚Egoismus‘ sind bei Weitem weniger abstrakt, was sie besser vor der konservativen Diskreditierung schützt. Und ja, sie verlieren auch an Objektivität. Das ist eine der postmodernen Freiheiten. Die Objektivität hat selbstverständlich ihre Berechtigung in der Wissenschaft, in der Justiz und in der Wirtschaft. Doch die mathematische Gleichgültigkeit scheitert vor der empathischen Menschlichkeit. Ihr individueller Verlust ist womöglich der Preis für die Erkenntnis der subjektiven Wirklichkeit. Dies steht nicht dem Ansinnen, aus der Geschichte zu lernen und richtig zu handeln, entgegen.

---

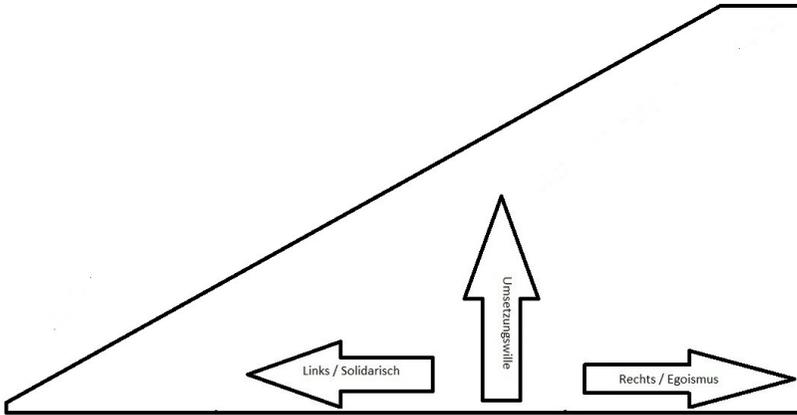
<sup>109</sup> Siehe: ZDF <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/hufeisentheorie-hufeisenschema-rechtsextremismus-afd-linke-thueringen-102.html> Stand 15.11.21

## 5a) Politik in 3D

Die drei Dimensionen des politischen Raums sind in zwei Felder aufgeteilt, auf denen die symbolischen Häuser wachsen. Die einzelnen Ausprägungen im politischen Raum setze ich mit Häusern gleich, die je nach Aufmerksamkeitserheischender Sichtbarkeit groß oder klein sind. Für einen Blick auf das Fundament reißen wir diese Ausprägungen der politischen Ideen ab und schauen auf das ureigene Wesen des zweigeteilten Feldes – den jeweiligen Hintergrund.

Auf den ersten Blick zeichnet sich die bekannte Linie ab, die von links nach rechts führt. Es ist die eindimensionale Einteilung der Politik. Entlang dieser politischen Achse erstrecken sich diese Häuser, die auf dem Feld der Politik gedeihen. Aber diese Häuser sind unterschiedlich weit weg von dieser Linie – weshalb ich auf die Metapher des Feldes zurückgreife. Die zweite Dimension ist denn die Tiefe des Feldes, die hier die Bereitschaft zur Umsetzung darstellt.

Derart folgt der Extremismus beiden Ausprägungen: Die erste Dimension bedeutet, je mehr man der Linie nach links oder rechts folgt, desto umfassender werden die Ideen in ihrer Konsequenz. Die zweite Dimension ist quasi die Tiefe. Je weiter man nach hinten geht, desto militanter ist der Ruf danach, die Forderung umzusetzen. Dies kann dann auch mit dem Einsatz von Gewalt zusammenfallen. Das politische Gesamtfeld ist derart also keineswegs quadratisch oder ein Rechteck, denn das rechte Feld erstreckt sich weiter in der Tiefe – also dem Umsetzungswillen. Hier ist gleichfalls der Einsatz von Gewalt tiefer verwurzelt als im linken Feld. Dafür ist das linke Feld länger als das Rechte, weil es mehr



Ausprägungen gibt. Diese hohe Anzahl an verschiedenen Häusern ist ein Problem gegenüber dem rechten Feld bei der Durchsetzung der Forderungen. Ich bezeichne es als das ‚Problem der Linken‘. Die Vielzahl unterschiedlicher Vorstellungen und Ansichten hemmt die Durchsetzungskraft gegenüber dem rechten Feld. Eine weitere Eigenart des linken Feldes ist der Pazifismus. Die radikale Weigerung der Anwendung von Gewalt ist linksextrem, aber eben gewaltlos und äußert sich in dem nachfolgenden Bild mit dem spitz zulaufenden, aber abgeflachten Ende des linken Feldes.

Abbildung 1: Zwei Dimensionen des politischen Felds

Auf diesem Feld stehen nun die politischen Items, die ich metaphorisch als Häuser bezeichne und die die politische Landschaft ausmachen. Diese politischen Häuser verfestigten sich in der Moderne. In Teilen rannen sie zu festen Bestandteilen des Überbaus und wurden Teil der Erzählung. Diese Verfestigung ist ein Effekt der Moderne. Denn um der Allgemeingültigkeit willen muss es in ein Gesamtkonzept passen. Die Gesamterzählung will in der Konsequenz immer

mehr umfassen, bis eine Allgemeingültigkeit bzw. eine Allein-Daseinsberechtigung in Anspruch genommen werden kann. Diese Idee des Universalanspruchs entlehnte man, wie viele andere Konzeptionen (siehe dazu Foucaults Bio-Macht<sup>110</sup>), dem Christentum. Das Christentum verfügt schließlich über den einzig wahren Gott, wie es im Johannesevangelium schon heißt. Die Postmoderne fördert mit dem freien Ansatz auch eine größere Vielfalt von Häusern. Worauf es jedoch ankommt, ist die Höhe der Häuser. Je höher ein Haus ist, desto mehr fällt es auf und das steigert die Sichtbarkeit. Die Sichtbarkeit stellt die dritte Dimension des politischen Felds dar. Ob diese Sichtbarkeit durch Macht und Geld, Tabu-Bruch oder Prestige zustande kommt, ist für diese Betrachtung nicht relevant. Nur wenn man sichtbar ist, wird man auch wahrgenommen. Das gilt zuvorderst für die Beachtung durch die Medien, die solche Häuser wie ein Brennglas hervorheben und ihre Sichtbarkeit steigern können.

Diese Häuser können sich nicht ganz unabhängig von der Verstärkung der Ideen und Forderungen durch die Medien entwickeln. Die Medien tragen stark zur Sichtbarkeit bei. Die große Zahl verschiedener Ideen auf dem Gesamtfeld macht die Sichtbarkeit zur bedeutendsten Dimension. Die Sichtbarkeit steht in Verbindung mit der Propaganda, die sich an der Werbung orientiert. Denn beides dient der Überbringung eines Inhalts und beides möchte möglichst viele Menschen erreichen. Und nur mit Sichtbarkeit lässt sich die Botschaft gewinnbringend formulieren.

---

<sup>110</sup> Für Interessierte empfehle ich Foucault, Michel: Geschichte der Gouvernementalität I und II

## 5b) Das Feld des politischen Egoismus

Synonyme zu konservativ: „festgelegt, verklemmt, bürgerlich, rechts, rückschrittlich, bourgeois, illiberal, unmodern, rückwärtsgerichtet, rückständig, gestrig, streng, reaktionär, schwarz, unzeitgemäß, fortschrittsfeindlich, gestern“<sup>111</sup>

Online-Nachschlagwerk der Universität Leipzig

In meiner Kindheit waren Nazis die Überbleibsel einer vergangenen und längst überwundenen Welt, die in ihrem Ziel hinter dem Niveau des Mittelalters rangierte. Sie waren unscheinbar und schienen nur noch in alten Kriegsfilmen vorzukommen. Bis heute sind sie die Bösen in der Geschichte – in allen Erzählungen. Denn Krieg und Holocaust zeigten deutlich auf, was dieser Weg bereithält. Noch nicht mal die Faschisten wollen als solche bezeichnet werden und vor allem verblasst die Erinnerung an die Konsequenzen dieser Politik. Wie es noch darzustellen ist, wiederholen sich die Fehler der Menschen. Das Erinnern ist daher wichtig. Wenn man die Konflikte zwischen einer protestantischen und einer katholischen Bevölkerung in Nord-Irland in den 90er Jahren betrachtet, wird klar, dass sich niemand mehr an die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erinnert. Nach diesem europäischen Gemetzel, das vorgeblich aus religiösen Gründen geführt wurde, waren Kriege aus Religionsgründen

---

<sup>111</sup> Siehe: Online-Nachschlagwerk der Universität Leipzig [https://corpora.uni-leipzig.de/de/res?corpusId=deu\\_news\\_2020&word=konservativ](https://corpora.uni-leipzig.de/de/res?corpusId=deu_news_2020&word=konservativ) Stand: 26.01.2022

über lange Zeit verpönt. Irgendwann schleichen die Ressentiments in einer Gesellschaft wieder ein und die Geschichte wiederholt sich, auch weil die Erinnerung daran verblasst.

Die Vorgänge im Dritten Reich oder der Stalinismus, um zwei große Häuser auf dem Feld des politischen Egoismus zu nennen, verursachten den Bruch zur Postmoderne mit. Diese Politikstile zeugen von dem Schlimmsten, dessen sich der Mensch je bekennen musste. Doch diese Erzählungen haben sich gewandelt und ihre Konsequenzen scheinen immer mehr in Vergessenheit zu geraten. Der heutige Rechtsradikalismus tarnt sich womöglich daher nur noch grob als konservativ, also jene Kräfte, die dem gemäßigten rechten Feld angehören.

Allen Häusern des Diskurses auf dem rechten Feld ist stets gemein, die Demokratie und deren Institutionen, allen voran das Gemeinwohl, zu schwächen, was sich in der Konsequenz als das ‚Sturmreif-schießen‘<sup>112</sup> äußert. Dieses Vorgehen hat ein historisches Vorbild im 20. Jahrhundert, und zwar das Ende der Weimarer Republik. Die Mittel der Wahl bleiben also oftmals dieselben. Nur das Auftreten ändert sich.

Die ‚Neuen Rechten‘ fanden neue Wege, ihr wahres Anliegen zu verschleiern, obwohl teils dieselben Begriffe wie in den 30er Jahren verwendet wurden. Die Nazis der 90er Jahre trugen noch Springerstiefel und rasierten sich eine Glatze. Die sogenannten Skinheads hatten ihr Vorbild in Großbritannien<sup>113</sup>. Selbst bei uns auf dem Dorf in Süddeutschland gab es Skinheads und damit waren (Neo-)Nazis wieder im Alltag sichtbar. Die Neo-Nazis konnten sich meines Erachtens wieder zeigen, weil die Erinnerung an die Kriegszeit verblasste. Sätze, wie „Jetzt ist auch mal gut mit der deutschen Vergangenheit“, konstatierten den

---

<sup>112</sup> Siehe: Zeit <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-08/rechter-hass-strategie-zerstoerung-bestehende-ordnung> Stand: 26.01.2022

<sup>113</sup> Allerdings war es dort ursprünglich eine Bewegung der Arbeiter\*innen-Schicht der 60er- und 70er Jahre. Eine Rechtsradikalisierung erfolgte erst in den 80er Jahren. <https://de.wikipedia.org/wiki/Skinhead#Geschichte> Stand: 26.01.2022

gesellschaftlichen Willen, das Vergessen über die Erinnerung zu stellen. Heute scheint die Erinnerung in noch größere Ferne gerutscht zu sein, wenn Sätze, wie „Das darf man ja wohl noch sagen“ oder „Ich bin ja kein Nazi, aber die Ausländer ...“, Alltag geworden sind. Schon in meiner Kindheit wurde der Wunsch nach einem „kleinen Führer, der mal aufräumt“ geäußert, doch die Berührungsangst zu Nazis ist inzwischen fast gänzlich gewichen. Die 90er-Jahre-Nazis hatten trotz übereinstimmender Meinungen mit den heutigen Nazis das Image des Skinheads, das aus Hass vor dem Fremden mit einem angesetzten Gewaltventil bestand. Diese Entwicklung, die auch zum NSU<sup>114</sup> führte, fußt auf einer konservativen Ausstülpung der Propaganda. In der Asyldebatte der 80er und 90er Jahre hetzten vor allem die Unionsparteien die Diskussion um das Asylrecht mit einer Ausländerfeindlichkeit auf, sodass die Reden auch von den Republikanern<sup>115</sup> hätten stammen können. Aus der konservativen Vorlage rann die Ausländerfeindlichkeit. Auch heute hört man derlei Begriffe aus den Kehlen konservativer Politiker\*innen. Auf dem Nährboden der konservativen Propaganda, die diffuse Ängste vor Sozialismus, Asylmissbrauch oder Arbeitsplatzverlust lanciert, gedeiht die Fremdenfeindlichkeit gut. Es fördert auch hervorragend den Zank zwischen den entsolidarisierten und nicht privilegierten Bevölkerungsgruppen.

Schon bald folgten die ersten diskursiven Ausläufer nach rechts. Ein Patriotismus nach dem Vorbild der USA entfaltete sich, der mit dem gekauften Sommermärchen der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland 2006 einen starken Aufschwung erfahren hat. Es folgte ein Flaggenmeer aus Schwarz-Rot-Gold, das meinen Vater zu der Aussage verleitete: „So viele Flaggen habe ich seit meiner Kindheit in

---

<sup>114</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/61-tag-im-nsu-prozess-zschaepes-cousin-skinhead-ist-party-spass-ab-und-zu-eine-pruegelei/9135912.html> Stand: 26.01.2022

<sup>115</sup> Eine Partei des rechtsradikalen Spektrums, die sich als konservativ tarnte und von CSU-Parteigängern gegründet wurde.

den 30er Jahren nicht mehr gesehen.“ Ich kann sagen, dass man heute, auch außerhalb der Fußball-Nationalmannschaftseinsätze, mehr Nationalflaggen sieht als in meiner Kindheit. Der erste Schritt zu einem Nationalstolz war gemacht, dessen Vorbild im US-amerikanischen Patriotismus zu suchen ist, und ein zentrales Moment der Republikaner um Donald Trump ist. Die Chance des Fußball-Patriotismus nutzte der Diskurs des Rechtsradikalismus und vermutlich in der Erkenntnis dessen wandelte sich das Antlitz des Rechtsextremismus weiter, um noch mehr Menschen zu erreichen. Das Bild des Skinheads war nicht mehr zuträglich und auch zu offensichtlich. Es brauchte einen Schleier, um – bewusst oder unbewusst – das rechte Gedankengut in andere Szenen zu tragen. Dabei imitiert man sogar das linksgerichtete Lager. Rechtsradikale trugen plötzlich lange Haare oder alternative Kleidung.

*„In den letzten Jahren ist die rechte Szene zudem vermehrt in andere jugendkulturellen Subkulturen vorgedrungen.“<sup>116</sup>*

Christopher Egenberger

Einige schöne Beispiele hat der Satiriker Philipp Walulis in seiner Show zusammengetragen.<sup>117</sup> Ein faschistischer Wolf im Schafspelz machte sich breit, geboren aus dem gesäten Samen des Egoismus, der im Neoliberalismus, angefüllt von konservativer Propaganda, einen geeigneten Nährboden fand und aufging. Als sich der Sozialstaat zurückzog und der Wettbewerb stärker wurde, verfestigten sich die Unterschiede stärker zur Hierarchie. Eine Konzeption, auf die ich später noch genauer eingehen werde. Die rechte Gesinnung wurde hinter nicht zuschreibbaren Fassaden anderer Gruppen

---

<sup>116</sup> Egenberger, Christoph (2008): Woran erkenne ich Rechtsextreme? via Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41314/woran-erkenne-ich-rechtsextreme> Stand: 26.01.2022

<sup>117</sup> Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=4mBrclqghss> Stand: 26.01.2022

maskiert. Diese Exploration erschwerte die Zuordnung und die rechten Diskurse erlangten mehr Sichtbarkeit. Das führte auch dazu, dass die Ideen wieder salonfähig wurden. Denn bis dahin waren Aussagen von Rechtsradikalen einem strengen Tabu unterzogen. Dieser Erfolg, nicht mehr als rechtsextrem einstuftbar zu sein, bzw. die Akzeptanz des Rechtsradikalismus förderte die Exploration auf allen Ebenen, denn derart wirken ihre Forderungen als Aussage eines nicht eindeutig zu verortenden Standpunkts. Eine der seltsamsten Blüten treiben dabei ökologische Lebensweisen in Mecklenburg-Vorpommern, die auf völkischem Gedankengut basieren und sogar den Faschismus der 1930-er Jahre wieder aufleben lassen wollen. Weitere Paradoxien, die jüngst auftauchten, waren Demonstrationen, auf denen sowohl Reichsflaggen als auch Regenbogen- oder Peace-Flaggen wehten. Dabei handelt es sich um ‚Wochenendkrieger\*innen‘, die – beabsichtigt oder nicht – die demokratischen Institutionen angreifen, um die vermeintliche Diktatur abzuschaffen. Deren Ideologie ist eine Verschwörungserzählung, die aber keinesfalls neu ist. Schon zur Zeit der Weimarer Republik waren die Politiker\*innen vermeintlich die Diener fremder Mächte. Heute stellen sich Teile der faschistischen Szene als Alternative da, obwohl die Konsequenz des Wegs durch die Geschichte verbürgt ist. Die Alternative für Deutschland, kurz AfD, ist sicherlich keine bürgerliche Partei. Seitdem die AfD durch die Anwesenheit in den Parlamenten mehr Aufmerksamkeit erhält, befeuert sie den rechtsradikalen Duktus. Damit haben es die rechtsradikalen Diskurse auf größere Bühnen geschafft, denen in völliger Vergessenheit der Geschichte sogar applaudiert wird. Das hat die Demokratie zweifelsohne angeschlagen.

Lassen wir – ganz dem postmodernen Dekonstruktivismus verpflichtet – also die Häuser, den Überbau des rechten Feldes, weg. Was ist all diesen Ideen gemein, was eint diese Richtung in ihren Ausprägungen? Sie sind der Überzeugung, dass sie mehr vom sprichwörtlichen Kuchen bekommen

sollten, da sie über den anderen stehen. Auch die konservative Politik und ihre Ideen legen die egoistische Grundeinstellung des Felds offen. Davon zeugen die vielen Fälle von Korruption, wie der Maskenaffäre<sup>118</sup>, eine gehorsame oder finanzielle Nähe zu Unternehmen und Lobbyverbänden, wie sie Andreas Scheuer (CSU)<sup>119</sup> oder Philipp Amthor (CDU)<sup>120</sup> oder Peter Altmaier (CDU)<sup>121</sup> pfleg(t)en, sowie die Affären, die ganz offenbar der politischen Einflussnahme dienen. Als Beispiel sei die sogenannte Aserbaidtschan-Connection<sup>122</sup> angeführt. Es ist der politische Egoismus. Je weiter man in der Logik dieses Systems arbeitet, also nach rechts geht, desto mehr Menschen schließt man aus. Die Idee des rechten Feldes ist denn Privilegien für Einige zulasten der Anderen. Es ist die strukturelle Fundierung der Ungleichheit. Je rechter, desto umfassender wird die Vorstellung – je tiefer, desto gewalttätiger will man die Forderung umsetzen. Am ganz rechten Rand ist der politische Egoismus in seiner höchsten Form ausgeprägt und kann sich, wie bei Louis XVI., auf eine Person konzentrieren. Begünstigt wurde in diesem Fall eine kleine Gruppe, der Adel und der französische Hof. Die Konzentration von Macht erfordert Gewalt, um diese Macht zu erhalten. Der deutsche Faschismus des 20. Jahrhunderts ist der äußerste Punkt dieses Felds des politischen Egoismus und gehört zu den Häusern, die ganz hinten stehen und damit die Grenzen des Feldes ausgedehnt haben. Der rechte und rechtsradikale Propagandaarm ist viel einfacher zu bedienen, denn diese Ideologien sind von einer überwältigenden, aber

---

<sup>118</sup> Vgl. <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/maskengeschaefte-provisionen-103.html> Stand: 26.01.2022

<sup>119</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/maut-debakel-warum-das-vorgehen-von-verkehrsminister-scheuer-als-korruption-gelten-kann/25312724.html> Stand: 26.01.2022

<sup>120</sup> Siehe: <https://www.deutschlandfunk.de/lobby-ffaere-um-philipp-amthor-hier-ist-eine-grenze-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>121</sup> Siehe: <https://www.lobbycontrol.de/2019/08/arzneimittel-importe-altmaier-beugt-sich-lobbydruck-aus-wahlkreis/> Stand: 26.01.2022

<sup>122</sup> Siehe: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/korruptionsaffaere-und-aserbaidtschan-auf-den-spuren-der-100.html> Stand: 26.01.2022

besorgniserregenden Einfachheit in ihren Lösungen geprägt, die über die Komplexität der Realität hinweghelfen. Die Ressentiments ermuntern dazu, die Welt schneller, aber verfälscht zu erfassen. Einmal geschluckt, verströmen sie ihre giftige Aura. Die dagegenwirkende Aufklärung ist ein Prozess, der seit Jahrhunderten andauert und sich dennoch nicht überall durchgesetzt hat, weder bezüglich der Unverletzlichkeit der Grundrechte noch im Abschied vom mittelalterlichen Kirchengott. Auch der harmlose Aberglaube ist unausrottbar: Noch bis in die Gegenwart verfügen Flugzeuge über keine 13. Sitzreihe.

Das rechte Feld, das Feld des politischen Egoismus, ist der Gegensatz zum solidarischen Feld. Auch der Stalinismus oder die chinesische Kulturrevolution sind in der Dekonstruktion egoistische Vorgehensweisen. Sie dienen der rigorosen Erfüllung der Privilegien einer Gruppe von Menschen, die auch danach trachten, die Herrschaft auszuüben. Noch heute ist China weiter weg von Marx'schen Ideen als beispielsweise Deutschland. Die Bauern auf dem Land sind in China sicherlich keine Profiteure des Systems und die demokratischen Kräfte hält man nur mit zunehmender Repression unter Kontrolle. Eine Herrschaft, die sich mit Waffengewalt an der Macht hält, hat sich entsolidarisiert. Dieses Vorgehen ist reiner Egoismus und dient der eigenen Machterhaltung, welche mit Privilegien für eine willkürlich definierte Gruppe verbunden sind. Viele Ideologien der Moderne, wie der Kommunismus oder die Meritokratie, dienen sowieso nur der Fassadisierung der Zugehörigkeit. Dass man den ‚real existierenden Sozialismus‘ immer noch als Warnung gegen linke Ideen anführt, erschüttert den Begriff ‚links‘, während sich die Rechten weigern, sich als solche zu erkennen zu geben. Dies gilt von den gemäßigten Rechten bis zu den Rechtsradikalen.

*„Generell gilt: Rechtsextremisten lehnen die freiheitliche demokratische Grundordnung ab und wollen – auch unter*

*Anwendung von Gewalt – ein autoritäres oder gar totalitäres staatliches System errichten, in dem nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage der Gesellschaftsordnung bilden sollen.“<sup>123</sup>*

Gabriele Nandlinger

Diese freiheitliche demokratische Grundordnung ist die grundlegende Freiheit, die Gleichheit vor dem Gesetz und die Teilung von Macht. Der Staat sorgt für den Ausgleich und das Lehnen Menschen mit rechter Gesinnung ab. Je weiter rechts, desto größer wird die Ablehnung, und je tiefer die Position auf dem Feld ist, desto militanter gerät die Umsetzung. Die allgemeine Antriebsfeder des Felds des politischen Egoismus ist nicht selten aus der Angst vor dem Verlust der Privilegien oder der Missgunst, diese teilen zu sollen, gespeist. Am Rand steht die extreme Privilegierung der einen Gruppe gegenüber der dann entmenschlichten anderen. Denn in der Konsequenz wird aus der entprivilegierten Gruppe der konservativen Propaganda die entmenschlichte Gruppe, der man Grundrechte bis hin zum Leben verweigert. Die Idee dringt, dem steten Tropfen gleich, durch die wiederholte Verblendungserzählung, dass einige Menschen mehr wert als andere sind, in den Geist ein. Wenn Menschen entmenschlicht werden, werden sie den Tieren gleichgestellt. Wie die Gruppe konstituiert ist, also welche askriptiven (zuschreibende) oder deskriptiven (beschreibende) Merkmale sie aufweisen muss, um privilegiert oder entmenschlicht zu werden, hängt von der jeweiligen Erzählung zum Haus auf dem politischen Feld ab. Die Kriterien zur Differenzierung werden von der Theorie mitgeliefert. Sie reichen von der Hautfarbe, über die Religion bis hin zum Nationalismus bzw. der Herkunft. Die Grenze

---

<sup>123</sup> Nandlinger, Gabriele (2008) via Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): „Wann spricht man von Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus oder Neonazismus...?“ Quelle: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41312/was-ist-rechtsextrem> Stand: 12.1.22

wird jedoch willkürlich gezogen, da dem Unterschied willkürliche Wertigkeiten zugeordnet sind. So werden beispielsweise die Unterschiede von Mann und Frau hervorgehoben, und in der Konsequenz erhalten Frauen weniger Rechte, da Männer mehr ‚wert‘ wären. Das gleiche Konzept lässt sich auf Deutsche und Nicht-Deutsche, Arme und Reiche und so weiter übertragen. Das bekannteste Beispiel für eine willkürlich gezogene Unterscheidung ist die sogenannte ‚Herrenrasse‘. Die Entwicklung des Begriffs entstand in der Kolonialisierung. Die Erzählung des Überbaus erlaubte die Beschlagnahmung der weltweiten Ressourcen für Europa. Es war der europäische Egoismus, der mit menschenverachtender Gewalt vollzogen wurde. Jegliche Widersprüche zu der Vorstellung wurden bewusst ignoriert und führten in der Konsequenz zum Faschismus des 20. Jahrhunderts. Stets begleitet von der Repression nach links, um die eigenen Privilegien zu erhalten.

*„Aber [auch] die Theses dieser Paradoxie führt zur Destruktion, einer lieblosen Nichtachtung für die Dinge, die notwendig auch gegen die Menschen sich kehrt, und die Antithesis ist schon in dem Augenblick, in dem man sie ausspricht, eine Ideologie für die, welche mit schlechtem Gewissen das Ihre behalten wollen. Es gibt kein richtiges Leben im falschen.“<sup>124</sup>*

T. W. Adorno

---

<sup>124</sup> Ich fügte [auch] hinzu, da Adorno sich dabei auf das Eigentum bezieht, was mit dem Thema ja referiert. „Die Kunst bestünde darin, in Evidenz zu halten und auszudrücken, daß das Privateigentum einem nicht mehr gehört, in dem Sinn, daß die Fülle der Konsumgüter potentiell so groß geworden ist, daß kein Individuum mehr das Recht hat, an das Prinzip ihrer Beschränkung sich zu klammern; daß man aber dennoch Eigentum haben muß, wenn man nicht in jene Abhängigkeit und Not geraten will, die dem blinden Fortbestand des Besitzverhältnisses zugute kommt.“ Aus: Band 4: Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben: Asyl für Obdachlose. Adorno (2003): S. 43 (GS S. 1699)

Einer der Gründe für das Nicht-Hinterfragen der zuweilen haltlosen Untermauerungen liegt vielleicht in der Natur des Feldes selbst. Der politische Egoismus erscheint bei der Spezies Mensch, welcher alleine gar nicht überleben könnte, selbst als ein Widerspruch. Ein weiterer Grund für das Hinnehmen der Ordnung ist ebenfalls eine spezielle konservative Ausprägung: die Autorität. Ihr folgend kann man selbst von den Privilegien profitieren. Die Autorität als Systemstruktur findet sich in allen Häusern des rechten Felds – sie ist dem Feld immanent. Die erklärenden Beispiele dafür reichen vom Befehl bis zum Vertrauen in bestimmte Führungsrollen, die unhinterfragt befolgt werden. Und die Kritik, anders als der Argwohn oder der Hass, bedarf einer kognitiven Auseinandersetzung mit dem Thema, was zweifelsohne mühevoller als die einfache Vorverurteilung ist. Diese Verbindung ist auch im rechten Feld zu verorten. Ist es die fehlende Kapazität oder die Unlust, sich mit den Dingen zu beschäftigen? Anhängende des politischen Egoismus begnügen sich oftmals mit einfachen Antworten. In der Konsequenz überlässt man das Denken anderen und muss daher folgen.

Der erwähnte Unterschied als Merkmal für den Erhalt oder die Verweigerung von Privilegien ist immer von Hierarchie und damit von einer Herabsetzung begleitet. Denn die Hierarchie legitimiert vermeintlich die Herabwürdigung. Die Hautfarben-Unterscheidung, der Rassismus, führte zur Vorstellung einer Hierarchie, die sich sogar gesetzlich niederschlug. Der Nationalsozialismus ist die Bevorzugung derjenigen, die über die vermeintlich richtige Nationalität verfügen. Die Hierarchie-Kriterien lieferte das Narrativ der ‚Herrenrasse‘ und jenes über ‚Blut und Boden‘. Die Irrationalität der Erzählungen ist erschreckend, die aber doch von Millionen Menschen mitgetragen wurde. Die Grundlage für den Holocaust legte die konservative Propaganda, die sich mittels Wiederholungen verfangen. In konservativen Kreisen herrschte bereits ein tief sitzender Antisemitismus vor.

*„Vor allem das "verjudete Berlin", in dem etwa ein Drittel der Juden in Deutschland lebten, galt als "Pestbeule des Reiches", wo eine avantgardistische Kunst und Kultur blühte, die von der konservativen Kultur- und Modernitätskritik als undeutsch, dekadent und "typisches Judenprodukt" bewertet wurde.“<sup>125</sup>*

Arnulf Scriba

Es war nicht viel nötig, um daraus den Antisemitismus der Nazis zu erzeugen. Mein Vater, der die NS-Zeit in seiner Kindheit erlebte, erklärte die Funktion der Erzählung so:

*„Wenn Du jeden Tag hörst, Juden sind böse, dann glaubst Du es irgendwann.“*

Dass Fake News ganz offenbar funktionieren, demonstrieren Trump-Fans oder Corona-Leugnende. Furcht, Hass und Misstrauen zu säen, ist eine der zahlreichen Strategien, die das rechte Feld bereithält, um den eigenen Anspruch durchzusetzen. Die desintegrativen Merkmale sind in allen rechten Strömungen willkürlich gesetzt und können kaum mit innerer Logik aufwarten. Die daraus resultierenden Paradoxien werden ignoriert.

Die Privilegierung einer Gruppe ist auch innerhalb von demokratischen Strukturen gegeben, wie es in der Bundesrepublik Deutschland der Fall ist. Dies hat selbstverständlich auch mit der Politik der Unionsparteien zu tun. Es gibt eine Ungleichbehandlung von Frauen und Männern. Es gibt Rassismus. Es gibt Armut. Es werden Gruppen präferiert, denen mehr Ressourcen zugedacht werden. Die Ungleichheit vor dem Gesetz besteht aufgrund des Unterschieds. Vermögende sind bessergestellt – sei es die Bildung, das Erben des Vermögens, die Summe eines

---

<sup>125</sup> Arnulf Scriba (2015): Deutsches Historisches Museum. Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/antisemitismus.html> Stand: 26.01.2022

Strafzettels, der je nach finanziellem Kapital unterschiedliche Strafmaße darstellt oder die Möglichkeit, sich von einer Strafe freizukaufen. Heute ist das so akzeptiert, wie die Vorrechte des Adels im Mittelalter oder die Erzählung, dass die Bauern in gottgewollter Armut zu leben haben. Zudem gibt es ausgrenzende Gesetze, wie das Wahlalter, welches früher sogar bei 21 Jahren lag.

*„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“<sup>126</sup>*

Paragraph 1 Artikel 3 des Grundgesetzes der  
Bundesrepublik Deutschland

Diesen Gleichheitsgrundsatz in der vollen Konsequenz seiner Aussage umzusetzen, ist nach heutiger Sicht linksradikal. Alle müssten gleiche Rechte genießen. Das müsste beispielsweise auch ein Wahlrecht für Nichtdeutsche oder das Ende der kapitalgedeckten politischen Einflussnahme bedeuten. Wer solche Änderungen fordert, steht auf der solidarischen Seite. Denn die zugrunde liegende Idee der Gleichheit ist die Solidarität, was dem Gemeinwohl dient – und damit letztlich uns allen. Dem steht der politische Egoismus gegenüber, der in der Konsequenz Ausgrenzung meint. Dieses Feld beginnt in dem Augenblick, wo man gesellschaftliches Einzelinteresse über das Gemeinwohl stellt. Die Objektivierung durch den -ismus beim politischen Egoismus wird daher auch der Vorgehensweise dieses Felds gerecht. Die Menschen werden entsubjektiviert und damit entmenschlicht. Empathie ist denn auch kein Merkmal des politischen Egoismus. Bei den Solidarischen handelt es sich um die Belange von Menschen für Menschen, denn im Zentrum der Idee der Solidarität steht der Mensch. Beim politischen Egoismus ist es ein Objekt oder Objektiviertes, wie das Geld, die Wirtschaft oder der Gott.

---

<sup>126</sup> Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: Paragraph 1 Artikel 3

Da die Geschichte der Moderne, die Aufklärung, in den Grundfesten linksgerichtet ist, und sie nach links drängte, ist die Vergangenheit rechts und die Rechten die Ewiggestrigen. Diese Entwicklung nach links wollten die rechten Kräfte des Feldes des politischen Egoismus immer schon behindern oder sogar zurückdrehen. Der postmoderne Wandel zeigte bisher noch nach links und fordert die Abgabe von Macht und Privilegien von beispielsweise Männern, Deutschen oder Reichen. Doch die Privilegierten schreien um ihre Vorrechte. Viele der Betroffenen stimmen nun in den Chor der Erzählung ein, dass der Unterschied natürlich sei. Doch es belegt nur, dass die konservative Propaganda gewurzelt hat. Natürlichkeit ist nichts mehr, was dem Menschen anhaftet. Der Mensch ist ein Kulturwesen und die Unterscheidung ergab sich durch die Spezialisierung – ein kulturelles Moment. An Natürlichkeit sind dem Menschen einzig noch die biologischen Funktionen geblieben. In Verhalten und unbewusstem Habitus aber ist die Kultur in bestimmender Form ins Oberstübchen eingezogen.

Das rechte Fundament ist der politische Egoismus zur Sicherung der eigenen Vorteile. Dafür müssen andere Nachteile erleiden, weswegen es eine Unterscheidung braucht. Aus der wird eine legitimierende Hierarchie, welche in der Konsequenz zur Unterdrückung bis zum Tod dient. Alle Häuser des Feldes sind darauf ausgerichtet, egal wie rechts und weit hinten – wie egoistisch und bereit, dafür Gewalt einzusetzen – sie auf dem Feld angesiedelt sind. Doch der Diskurs hilft beim Verbergen und so blickt man auf einen Konservatismus mit menschlichem Antlitz<sup>127</sup>. Die konservativen Kräfte nutzen die Möglichkeit, die Ungleichheit in Gesetze zu gießen, um diese zu legitimieren. Doch eine Hierarchie der Menschen ist immer auch der erste Schritt zur

---

<sup>127</sup> Konservativ mit menschlichem Antlitz war ein Schlagwort für die Strategie der CDU. Es sagt m.E. über viel diese Partei aus, die sich ein menschliches Gesicht verleihen muss, das ihnen offenbar nicht eigen ist.

Unterdrückung von Menschen. Und am konsequenten Ende eines jeden konservativen Wegs liegt die Herrschaft des Faschismus.

Im ‚gemäßigten‘ Konservativismus fordert man keine Toten, wengleich man sie billigend in Kauf nimmt, sofern es nicht vor der eigenen Haustür stattfindet. So wie die Sklaven und Ausgebeuteten in anderen Ländern, die man mit einem besseren Lieferkettengesetz<sup>128</sup> einfach schützen könnte, aber zugunsten der Profite der privilegierten Gruppen nicht tut. Man akzeptiert die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar oder die Olympischen Spiele in China trotz der Arbeitsverhältnisse und oder allgemeinen Menschenrechte. Oder sei es die Hinnahme von Todesopfern durch den Klimawandel in Form von Dürren, dem Anstieg des Meeresspiegels oder der Flucht. Oder man denke an die Toten durch Luftverschmutzung, die auf die Verbrennung fossiler Rohstoffe zurückzuführen sind. Konservative Politik geht auch immer zulasten der Allgemeinheit, denn das sind die Kosten für die Vorteile der präferierten Zugehörigkeitsgruppe. So werden Umweltschäden von der Allgemeinheit finanziert und Profite den Unternehmen zugestanden.

Trotz der geschichtlichen Lehren, der unhaltbaren Argumente, der Hierarchisierung von Menschen und der letztlich Entmenschlichung ist das Feld des politischen Egoismus weltweit auf dem Vormarsch. Sie gehen bereits hierzulande gegen Andersdenkende und kritische Stimmen vor. Dabei überschreitet man die moralischen Bedenken ohne Skrupel und zieht alle Register der Propaganda. Die Weichen sind bereits auf Faschismus gestellt. Konservative Parteien, wie die Fidesz in Ungarn, die AKP in der Türkei oder der PiS in Polen, sind die Wegbereiter des Faschismus in Europa. Sie tun dies nicht, weil sie an ihre Ideologien glauben, sondern

---

<sup>128</sup> Siehe: Bundestag <https://www.bundestag.de/presse/hib/839790-839790> Stand: 26.01.2022

allein um sich ihre Pfründe zu sichern. Weniger stark, aber in das gleiche Horn blasen die Konservativen in Österreich und einen Politiker wie Sebastian Kurz wünschten sich auch Konservative<sup>129</sup> hierzulande. Russland ist da schon weiter und zeigt, wohin die Reise geht. Damit ist Hitlers Faschismus sicherlich nicht gleichzusetzen, doch sind das militante Vorgehen gegen Bevölkerungsgruppen und nicht zuletzt der Überfall auf die Ukraine starke Indizien für die Gemeinsamkeit zum Faschismus. Der deutsche Faschismus des 20. Jahrhunderts ist zwar das hinterste Haus auf dem Feld des politischen Egoismus, aber Putins Politik befindet sich seit langem im selben Viertel.<sup>130</sup>

Im Übrigen ist auch das Taliban-Regime eine rechtsextreme Vereinigung, so wie auch die Kämpfer und Attentäter\*innen des IS einem faschistischen Regime folg(t)en, welches nur ein anderes Haus auf demselben Feld darstellt und mit einem religiösen Anstrich versehen ist. Sie haben mit dem rechten Feld hierzulande viel gemein – gehen nur mit unterschiedlicher Umsetzung ans Werk. Während die radikalen Islamisten gegen Zeichnungen ihres Propheten vorgehen, wie bei Charlie Hebdo, oder sich Religionskritik verbieten, wie bei den satanischen Versen von Salman Rushdie, ist das konservative Mittel hierzulande der Entzug von Fördermitteln, wie beim Jesus-Film "Das Gespenst" von Herbert Achternbusch. Beiden gemein ist ein Verbot oder Verhindern von Kunst- und Kulturfreiheit. Eine Gruppe grenzt eine andere Gruppe aus, hier mit einem göttlichen Stallgeruch. Es wird deutlich: Auch dem Islamismus ist der Egoismus immanent, der eine willkürlich definierte Unterscheidung der Gruppenzuweisung trifft.

---

<sup>129</sup> Siehe: RND <https://www.rnd.de/politik/cdu-wahlniederlage-tilman-kuban-ju-will-generationenwechsel-und-einen-deutschen-sebastian-kurz-fuer-LC77T6RCD3MUKGNKNIH7P4XMFA.html> Stand: 26.01.2022

<sup>130</sup> Vgl.: Bilanz des dritten Völkermordes an den Tschetschenen, 2005, Gesellschaft für bedrohte Völker. <https://www.gfbv.de/de/news/die-gruen-rote-bundesregierung-und-der-genozid-in-tschetschenien-219/> Stand: 26.01.2022

Doch der Egoismus der Gruppen wird irgendwann aufeinandertreffen und mutmaßlich in (Waffen-)Gewalt münden, schon allein, um den Ressourcennachschub zu gewährleisten. Einen ersten Geschmack haben wir durch den Ukrainekrieg erhalten.

## 5c) Das Feld der Solidarischen

*„Im Unterschied zum Rechtsextremismus teilen sozialistische und kommunistische Bewegungen die liberalen Ideen von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – interpretieren sie aber auf ihre Weise um.“<sup>131</sup>*

Hans-Gerd Jaschke

Auf keiner Ebene erreichte der linke Extremismus die Ausmaße des Faschismus, welcher die schlimmste Gesellschaftsform darstellt, die jemals von Menschen ausgeübt wurde. Im Gegensatz zum Rechtsextremismus will der Linksextremismus nur in seltenen Fällen die Demokratie abschaffen –und wenn, dann nur um eine gerechtere Staatsform an ihre Stelle zu setzen. Was der Linksextremismus abschaffen will, ist der Kapitalismus – welcher sowohl Umwelt als auch die Nicht-Gewinnenden ausbeutet. Linksextremismus ist keinesfalls mit dem Rechtsextremismus

---

<sup>131</sup> 2021 wurde die Definition auf den Seiten der bpb, wo der Text von Hans-Gerd Jaschke stand, durch Seehofers BMI geändert. Quelle: TAZ, <https://taz.de/bpb-Dossier-Linksextremismus/!5742141/> Stand: 26.01.2022

gleichzusetzen – und auch Gewalt ist bei Linksextremismus seltener. Wenn sie überhaupt vorkommt, richtet sich die Gewalt eher gegen Dinge als gegen Menschen und selbst dann nicht gegen Gruppen, sondern hervorgehobene Symbolindividuen. Die Anti-G20-Ausschreitungen im Hamburg wurden in Teilen von Krawall-Tourist\*innen<sup>132</sup> durchgeführt, die keine linkspolitische Einstellung hatten. Außerdem sind Pazifisten in Teilen dem Linksextremismus zuzuordnen, von denen jedoch keinerlei Gewalt ausgeht. Oft wird der Stalinismus ins Feld geführt, wenn es um vermeintlich linke Verbrechen geht. Ein brutales und menschenverachtendes System, das aber auch nichts mit Marx' Vorstellungen gemein hatte – genauso wenig wie der restliche ‚real existierende Sozialismus‘. Der Stalinismus war nur der Fassade nach ein Konstrukt des Sozialismus. Der Stalinismus war keine Befreiung, sondern brutalste Unterdrückung, die die Zarenzeit übertrumpfte. In meinen Augen gab es keinen gesamtstaatlichen Versuch einer Errichtung eines Sozialismus im 20. Jahrhundert. Denn in allen Versionen des „real existierenden Sozialismus“ ging es nie um die Umsetzung von Marx' Ideen, sondern um die Machtübernahme. Es stellte sich so dar, wie es Walter Ulbricht sehr passend formulierte:

*„Es muß demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben.“*<sup>133</sup>

Walter Ulbricht

Sicherlich gab es anfangs bei einigen revolutionären Gruppen eine linkspolitische Motivation, und sogar in China gab es kurz nach der Revolution gute Ansätze, die Ideen von Marx umzusetzen, die aber bald von der Machtzentrale

---

<sup>132</sup> Siehe: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-07/krawalle-g20-gipfel-hamburg-gewalttaeter/komplettansicht> Stand: 26.01.2022

<sup>133</sup> Wolfgang Leonhard: Die Revolution entläßt ihre Kinder (1955). Leipzig 1990. S. 406.

kassiert wurden.<sup>134</sup> Womöglich ist die Revolution das Übel selbst, das die Menschen verändert. Auch wenn man mehrere Ziele hat, so könnte der Kampf und die Gewalt die Menschen selbst verändern. Der Gewalteinsatz setzt eine nicht zu überschauende Spirale in Gang. Es ist doch offensichtlich, dass ihr Einsatz nur in der Verteidigung legitim erscheint. Ob der Einsatz für ein höheres Ziel sinnvoll ist, kann hier nicht diskutiert werden. Gewalt gegen Unterdrückung und Ausbeutung kann jedoch im Rahmen der Verteidigung legitim sein.

Im Vergleich zwischen den schlimmsten Taten politischer Extreme erscheinen mir die Motive der linksgerichteten Gewalttaten als weniger böse wie jene mit einem rechten Hintergrund. Das Gewalttätigste, das mit linkem Selbstbildnis in die moderne Geschichte Deutschlands einging, war die Rote-Armee-Fraktion (RAF). Sie hat 34 Personen auf dem Gewissen. Als die RAF einen Anschlag auf die Springer-Zentrale verübte, wo Angestellte nicht rechtzeitig gewarnt wurden, oder den Fahrer von Hanns Martin Schleyer und den US-GI Edward Pimental erschoss, gab es auch innerhalb der RAF und der Sympathisierenden starke Kritik<sup>135</sup> bezüglich der Opfer. Die Gewalt selbst war damals jedoch noch häufiger anzutreffen und galt eher noch als probates Mittel, was vermutlich auch mit der gesellschaftlichen Stimmung übereinstimmte. In den 1970er Jahren gab es durchschnittlich doppelt so viele Mordopfer<sup>136</sup> wie in den 1950er Jahren und mehr als heutzutage. Zudem war bekannt, dass die Nachkriegseliten nicht selten die Vorkriegseliten waren und

---

<sup>134</sup> Chang, J. (2004). *Wilde Schwäne. Die Geschichte einer Familie. 3 Frauen in China von der Kaiserzeit bis heute* (Erw. Neuausgabe. Aufl.). Knauer TB.

<sup>135</sup> Siehe: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB)

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/geschichte-der-raf/49305/die-opfer-der-raf> Stand: 26.01.2022

<sup>136</sup> Siehe: Kriminalpolizei

<https://www.kriminalpolizei.de/ausgaben/2017/maerz/detailansicht-maerz/artikel/morde-1950-bis-2015.html> Stand: 26.01.2022

der Entnazifizierung entkamen. Selbst in der Politik<sup>137</sup> tummelten sich Kriegsverbrecher. In Westdeutschland war beispielsweise die Bundesanwaltschaft, die mit der Bekämpfung des politischen Terrorismus beauftragt ist, von Nazis<sup>138</sup> durchsetzt und diese Institution stellte keinen Einzelfall dar. In einem solchen Umfeld, welches zudem von der Kalten Kriegsrhetorik, der atomaren Bedrohung sowie der Erinnerung eines furchtbaren Weltkrieges, der von Rechtsextremen losgetreten wurde und von der Entmenschlichung durch den Faschismus geprägt war, entstand das Gewaltpotenzial der RAF. Ihre Taten waren aber zweifellos falsch und Ausdruck der Verblendung.

Vergleichen wir das Gewaltpotenzial von links und rechts: In der Zeit zwischen 1970 und 1990 gab es 60 Morde<sup>139</sup> von Rechtsextremen, wobei es sich meistens um Gruppengewalt handelte. In den letzten Jahren erhöhte sich das Gewaltpotenzial von rechts deutlich. Die Statistik der Amadeu Antonio Stiftung zählte seit 1990 213 Todesopfer<sup>140</sup> durch rechte Gewalt. Offiziell gingen aber nur 106 rechte Morde in Deutschland seit 1990 in die Statistik ein. Zudem steht die Definition einer rechtsgesinnten Gewalttat zur Disposition – meines Erachtens schon allein wegen der Frage, ob ein Femizid nicht auch Ausdruck rechter Gewalt ist? Diese Gewalttaten leiten sich schließlich von einem rechtsgerichteten Frauenbild ab, in welchem Frauen als dem Mann untergeordnet dargestellt werden. Ein prominentes

---

<sup>137</sup> Siehe: Deutschlandfunk Kultur <https://www.deutschlandfunkkultur.de/staatshilfefuer-ehemalige-nazis-wie-die-bundesrepublik-ns-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>138</sup> Eine Studie bezeugte der Bundesstaatsanwaltschaft eine Nazi-Vergangenheit. 91 Prozent der Bundesanwälte nach dem Krieg waren NSDAP Mitglieder. Quelle: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/bundesanwaltschaft-ns-vergangenheit-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>139</sup> Siehe: Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Todesopfer\\_rechtsextremer\\_Gewalt\\_in\\_der\\_Bundesrepublik\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Todesopfer_rechtsextremer_Gewalt_in_der_Bundesrepublik_Deutschland) Stand: 26.01.2022

<sup>140</sup> Die Opfer des Anschlags von Halle und Hanau sind in der Statistik nicht erfasst. Quelle: Amadeu Antonio Stiftung. Todesopfer rechter Gewalt seit 1990. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rassismus/todesopfer-rechter-gewalt/> Stand: 26.01.2022

Beispiel, wie aus einem Unterschied eine Hierarchie wird. In der Zeit von 1990 bis 2019 verursachten Personen mit linksextremistischer Einstellung vier Todesfälle<sup>141</sup>, wovon zwei noch der RAF zuzuschreiben sind. In einem der zwei übrigen Fälle war es die Konsequenz eines Schlags ins Gesicht. Gewalt ist nie eine gute Wahl und muss das letzte Mittel bleiben. Die Motivation und die Anwendung von Gewalt unterscheidet die politischen Felder von links und rechts enorm. Beiden ist gemein, dass es der hinterste Bereich des politischen Felds darstellt – mit dem Unterschied, dass das rechte Feld tiefer ist. Die Gewalt ist Teil der rechten Strukturen, da sie ausgrenzen müssen. Dies ist beim Linksextremismus nicht zwangsläufig der Fall. Es verhakt sich darüber hinaus mit der Idee der Solidarität und des Mitgefühls, die dem linken Feld immanent sind. Die solidarischen Konzepte schließen ein und nicht aus. Diese Einstellung trägt alle Eigenschaften einer Utopie. Das bleibt sie wohl auch, denn es gibt einen großen Störfaktor: das rechte Feld - der politische Egoismus und die Forderung nach einem größeren Stück vom Kuchen, die durch Unterschiede erklärt und durch Hierarchien legitimiert werden. Sollten diejenigen, die das Produkt praktisch herstellen, im Verdienst so weit hinter dem zurückstehen, was der Initiator verdient? Der Verweis auf die Unterscheidung und das Risiko ist das Feigenblatt für die Bevorzugung einer privilegierten Gruppe, was in der Regel auf Kosten der unterprivilegierten Gruppe geht. Man leiste ja mehr und daher müsse die Entlohnung so viel höher sein – die sogenannte Meritokratie. Das ist in gewissen Grenzen durchaus begründet, doch die Forderungen steigern sich unermesslich bei unverändertem Argument. Der Unterschied qua Spezialisierung erlaubt derzeit eine Variation

---

<sup>141</sup> Siehe: Katapult Magazin <https://katapult-magazin.de/de/artikel/gegenueberstellung-politisch-motivierter-gewalt> Stand: 26.01.2022

des 52-fachen eines Durchschnittseinkommens.<sup>142</sup> Der Spitzenreiter der deutschen DAX-Unternehmen 2020 war Frank Appel. Der CEO der privatisierten Post AG hatte 2019 ein Jahreseinkommen von 10,03 Millionen Euro<sup>143</sup>. Muss oder darf jemand überhaupt so viel Geld verdienen? Dies gilt aber auch für andere Branchen. Ist eine hygienische Räumlichkeit nicht eine gewisse Grundlage für einen guten Arzt? Ist der Bau der Straße nicht genauso wichtig, wie die Bank, die dort steht? In diesem Augenblick ertönt regelmäßig der Neid-Vorwurf. Doch so viel Geld bedeutet auch sehr viel Macht, und diese Macht kann sich durchaus in politische Einflussnahme ummünzen. Ein in den USA entwickelter Ansatz stellt zwei Personen vor ein Spiel. In diesem Fall ist es das Brettspiel ‚Monopoly‘. Eine Person bekommt beim Start mehr Geld und Vorteile. Anfangs geben beide an, dass das unfair sei. Aber im Laufe des Spiels fordert der Reichere seine Privilegien deutlich energischer ein. Prof. Armin Falk beschreibt das Ergebnis des Spiels. Der Reiche wird immer reicher, was nicht dem Zufall zuzurechnen ist. Dementsprechend ändert sich das Verhalten des Reicheren. Der Reichere wird lauter, dominanter und machtbewusster.<sup>144</sup> Das ist die andere Perspektive zur ‚Hybris der Elite‘, die sich gleichsam für die Verlierenden des Systems als Schmach darstellt und den Populismus fördert<sup>145</sup> – eine These aus dem Buch ‚Vom Ende des Gemeinwohls‘ von Michael J. Sandel. Wir hatten in der Nachkriegszeit ein hohes Maß an Umverteilung erreicht. Dieses soziale Ziel haben wir seit Ende

---

<sup>142</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/volkswagen-wo-vorstaende-das-97-fache-ihrer-mitarbeiter-verdienen-a-1271793.html> Stand: 26.01.2022

<sup>143</sup> Siehe: Merkur <https://www.merkur.de/wirtschaft/manager-gehalt-post-siemens-bmw-volkswagen-herbert-diess-frank-appel-dax-unternehmen-or-zr-90313328.html> Stand: 26.01.2022

<sup>144</sup> Zitat von Prof. Armin Falk. Wirtschaftswissenschaftler am briq-Institut für Verhalten und Ungleichheit; Bonn, nach "Wem gehört die Welt?" Teil 2 der ZDF-Dokumentation. 2021.

<sup>145</sup> Frei nach Scobel: Gemeinwohl am Ende. Quelle: <https://www.3sat.de/wissen/scobel/scobel--gemeinwohl-am-ende-100.html> Stand: 26.01.2022

der 80er- und 90er Jahre im Zeichen des Neoliberalismus zersetzt.<sup>146</sup> Meist wird das Argument der Unterscheidung und damit der Ressourcen-Ungleichverteilung mit der Mär von der Meritokratie unterfüttert. Doch die bestbezahlten Arbeitsplätze sind nicht die körperlich schwersten und es sind nicht die gesellschaftlich wichtigsten oder die Richter, deren Unabhängigkeit der Staat auch mit Entgelt bestärkt. Wenn man abseits der CEOs schaut, dann verdienen tatsächlich Ärzte<sup>147</sup> das meiste Geld. Das ist sicherlich ein wichtiger Beruf, aber gleich so viel wichtiger wie das Pflegepersonal, das zu den am schlechtesten bezahlten Berufen gehört? Viel mehr Geld verdienen beispielsweise Investmentmanager, die virtuelle Geldbeträge an erdachten Geldmärkten, Börsen, einsetzen und darauf wetten, dass der Kurs steigt oder fällt. Eine Tätigkeit, die den meisten Menschen in ihrem Leben kaum fehlen würde. Aber wenn die Polizei, die Krankenhäuser oder der Straßenbau nicht mehr da wären, würden die Menschen das schmerzlich vermissen. Die Unterschiede sind da und müssen auch entsprechend vergütet werden, doch die aktuellen Ungleichverteilungen sind kein Ausdruck des Unterschieds, sondern der Hierarchie. Das Ausmerzen des Unterschieds ist aber keineswegs das Grundfundament des linken Felds. Nicht ohne Grund sieht man sich auch als das bunte Feld an, das für Diversität kämpft. Dem linken Feld ist vielmehr die Solidarität gemein. Es ist ein integrativer Ansatz. Je weiter man nach links geht, desto umfassender werden die vorgeschlagenen Maßnahmen. Doch ist das linke Feld stets dem Wohl der Gemeinschaft und damit dem Menschen selbst verpflichtet. Wenn dies nicht der Fall ist, wie im vermeintlichen „real existierenden

---

<sup>146</sup> Es gab mehr Morde seit den 1990ern, der Rechtsextremismus kam zurück und erreichte mit den Republikanern im Jahr 1989 erstmals wieder Mandate in Parlamenten. Der gesellschaftliche Druck erhöhte sich.

<sup>147</sup> Siehe: Frankfurter Rundschau <https://www.fr.de/ratgeber/karriere/gehalt-bezahlte-berufe-verdienst-jobs-deutschland-top-gehaelter-2021-zr-9549938.html>  
Stand: 26.01.2022

Sozialismus“ der Moderne, dann profitiert ein Teil gegenüber anderen. Wenn alle Menschen die gleichen fairen Chancen haben sollen, nennt man dies heutzutage linksradikal. Die Integration ist der Kurs auf Backbord. Die integrativen Ideen auf dem linkspolitischen Feld verfolgen vor allem die Solidarität, aber auch die Gleichheit im Ausgangspunkt. Das Gegenteil davon sucht den Ausschluss und die Unterscheidung aus Gründen des Egoismus von immer weniger vorteilsbehafteten Menschen, je weiter man diesem Weg folgt. Links ist zukunftsgerichtet und rechts ist rückwärtsgewandt. Links ist solidarisch und rechts ist egoistisch. Links ist Liebe, denn es ist Integration, es ist sich um andere sorgen. Rechts ist das Ausgrenzen, was in der Konsequenz im Faschismus endet. Daher ist die durchaus plakativgemeinte Weisheit: ‚Links ist Liebe‘ und im Gegenzug ‚Rechts ist Hass‘ ein postmodernes Ergebnis der Dekonstruktion der politischen Felder.

## **5d) Entobjektivierte Postmoderne**

Der Mensch ist ein soziales Wesen, ein Herdenwesen und so muss er sich einer Gruppenbildung stellen. Diese Gruppenbildung ist für die Psychologie ein spannendes Thema und für jede Person auf der Welt eine

Grunderfahrung. Dabei hoffen alle in einer subjektiven Weise darauf, eine freundliche Person innerhalb der neuen Gruppe anzutreffen. Niemand will bei der Erkundung einer Gruppe auf eine pöbelnde Person treffen, die dich verjagt. Diese Sorge treibt alle Menschen um, die einer anderen Gruppe von Menschen gegenüberstehen. Man hofft auf Anerkennung und Verständnis. Der Metapher der Gruppe entsprechend sind es freundliche Personen, die nicht ausgrenzen, sondern sich solidarisch zeigen. In einer kindlichen Grunddarstellung der Welt, die nur eine subjektive Einschätzung kennt, ist das positiv zu werten: Es ist für mich gut. Alle Menschen würden dem wohl zustimmen und niemand würde als fremde Person auf einen vorurteilsbehafteten und ausgrenzenden Menschen treffen und diesen dafür bewundern oder sich darüber freuen. Diese Gruppe symbolisiert die Gesellschaft als Hüterin des Gemeinwohls mit der Aufgabe des Ausgleichs. Das ist ein integrativer Ansatz, welcher dem Egoismus konträr gegenübersteht. Es zeichnen sich mitunter religiöse Momente ab, wenn das Gemeinwohl als Geborgenheit, als Gerechtigkeitsideal und als Ausgleich begriffen wird. So kann man dem Konzept das Wort Liebe hinzufügen, welches eine subjektive Sicht auf der Makroebene spiegelt. Der Gegensatz dazu ist: Trifft man auf eine Gruppe oder eine Person aus der Gruppe, die ausgrenzt, die die Ressourcen womöglich nicht teilen will, deren grundsätzliches Ziel die Selbsterhebung über andere ist, so ist das eine unangenehme Erfahrung. Der desintegrative Ansatz der Ablehnung bringt Frust für die Abgelehnten. Die Ausgrenzenden müssen sich nun auch um den Schutz ihrer Ressourcen sorgen. Die hinzustoßende Person erfährt eine Form von Aggression. Die ausgrenzende Gruppe braucht einen Gehorsam, schließlich braucht es einen Zwang und Überwachung für die Begrenzung des Zugangs. Diese metaphorische Gruppe ist dem rechten Feld, dem

politischen Egoismus verortet. Aus dieser Perspektive kann man eben auch den Satz ableiten, dass links Liebe und rechts Hass ist. Denn Ausgrenzung ist intersubjektiv<sup>148</sup> negativ. Egoismus als tatsächlicher Quell der Ausgrenzung korrespondiert mit Hass als Überreaktion auf eine propagierte Gefahr. Vorsicht, so könnte man nun eine Ausnahme definieren, ist nicht Ausschluss, sondern Selbstschutz. Doch auch Vorsicht und die Abwehr von Gefahren stehen nicht den Grundrechten entgegen. Unter der Prämisse, dass man einen Weg finden will, ergibt sich im Regelfall eine Möglichkeit, die sich keineswegs in Hass oder Ausgrenzung äußert. Das Gruppenbeispiel als Idealbild vernachlässigt die Individualebene, aus der der Egoismus kaum herausgelöst werden kann. Das geschieht vielleicht über eine stabile und gute Herrschaft von selbst eines Tages. Es gilt: Das einzelne Subjekt kann egoistisch sein. Doch auf gesellschaftlicher Ebene darf das System keinesfalls dem Egoismus Vortrieb leisten, da der politische Egoismus sonst zum gesellschaftlichen Mainstream avanciert und damit eine politisch egoistische Gesellschaft heraufbeschwört. Dies kann man am Neoliberalismus ganz gut ausmachen. Nachdem die Ämter nun Agenturen waren und man dort ein Kunde wurde, änderte sich die Einstellung zu den Behörden. Man hatte ja quasi für die Dienstleistung bezahlt und konnte diese nun mit einer gewissen Überheblichkeit einfordern. Damit fiel ein Stückweit auch die Solidarität. Sie entschwand auf Geheiß des Mantras, der Staat könne nichts und die Behörden seien eine Zumutung. So verhielten sich auch diejenigen, die vom Neoliberalismus profitierten. Der Staat wurde abgelehnt und diskreditiert. Die Mittelschicht ahmte die egozentrischen Reichen nach, wie die Oberschicht zu allen Zeiten nachgeahmt wurde. Das Bürgertum orientierte sich am Adel, die Arbeiter an den Dienstherrn und die Zeitgenoss\*innen an den

---

<sup>148</sup> Intersubjektivität als mögliche Alternative zur Objektivität.

Reichen. Und der Geldadel setzte die Maßstäbe des Zumutbaren neu. Das ist der Geist des Wettbewerbs: der Rückzug des Sozialstaates und die Vergrößerung der Kluft zwischen arm und reich – die Abkehr vom Gemeinwohl. Gleichsam senkt diese Betrachtung der Gesellschaft die Grenze ab, was der Mensch in der Gesellschaft ertragen will. Es entstand das Gefühl der Unzumutbarkeit. ‚Jetzt habe ich bezahlt und bestehe auf meinen Anspruch!‘ Das Kunde-ist-König-Gefühl, die erklärte Unzumutbarkeit, verhindert eine Empathie, womit man entspannt ein egoistisches Individuum sein kann und ohne Gewissensbisse verfährt man nach eigenem Gusto. ‚So machen es doch alle, oder?‘

Diese Entsolidarisierung gelingt qua Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit gegenüber Personen wie Menschen anderer Hautfarbe oder mit wettbewerbsinduzierter Feindseligkeit, wie die Ressentiments gegen die Transferleistungsempfangenden, ist dem Hierarchievorschlag des Hauses entsprechend.

*„Die Gleichgültigkeit gegens Individuum, die in der Logik sich ausdrückt, zieht die Folgerung aus dem Wirtschaftsprozeß.“<sup>149</sup>*

T. W. Adorno

Die Gleichgültigkeit schwappte von der Wirtschaftslogik auf den Staat hinüber, die vor 100 Jahren gleichsam einen Grundstein für den faschistischen Antisemitismus<sup>150</sup> bot. Aber die Gleichgültigkeit ist auch das Sinnbild einer befohlenen Objektivität in der Moderne. Um objektiv zu sein, bedarf es fast einer Gleichgültigkeit. Mit Verweis auf Jürgen Habermas<sup>151</sup> ist jedoch anzuerkennen, dass der Mensch in seiner Subjektivität nie rein objektiv sein kann. Sicherlich hat die Empirie ihre Daseinsberechtigung, doch statistische

---

<sup>149</sup> Adorno (2003): Dialektik der Aufklärung. S. 228

<sup>150</sup> „Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Jude.“ Martin Niemöller

<sup>151</sup> Habermas 1970: S. 150f

Herangehensweisen sind beim Besuch des Arztes oder der Ärztin auch nur Tendenzen. Denn die Individualität des Menschen endet noch nicht einmal in der Biologie, wie die nötige Einstellung von Medikamenten belegt. Objektivität ist ein Werkzeug für die Mathematik und Naturwissenschaften. Doch wie verhält es sich beim Menschen? Womöglich taugt die Objektivität beim Menschen in einigen Bereichen nicht. Wenn doch die empathische Subjektivität weiß, dass mir das guttut, so kann aber eine objektive Betrachtung eine andere Sicht nahelegen. Vor allem wenn Objektivität vom Narrativ aufgeladen ist. Objektiv ist es gut, einer Erwerbsarbeit nachzugehen, und objektiv ist es, der Arbeit alles unterzuordnen.

*„Darin ist registriert, daß die Aufteilung in die Sphären von Produktion und Konsumtion, von Arbeit und Muße nicht bruchlos gelingt. Von der Absurdität dessen, daß Leben selber mehr und mehr zum bloßen Anhängsel eben des Berufslebens wird, das Mittel nicht Zweck des Lebens sein sollte, ist noch das Dasein der eifrigsten Jasager geschlagen.“<sup>152</sup>*

T. W. Adorno

Die Wirtschaft braucht Dich als Rädchen und als Konsument\*in, während das eigentliche Leben zum Anhängsel verkam. In diesem Zwiespalt sitzt das Individuum in unserem Kulturkreis.

Das äußert sich auch im Konsum selbst: Man könnte sich allen Genüssen ergeben, die Werbung fordert es heraus. Aber es herrscht der asketische Gesundheitsimperativ<sup>153</sup> vor, der ein entsagungsreiches Leben als Ideal bewirbt. Freude und Genuss sind durch das Christentum verteufelt worden, in der Antike boten die Götter noch Sexualität und

---

<sup>152</sup> Adorno (2003): Soziologische Schriften I: Aberglaube aus zweiter Hand. S. 166f (GS 8 S. 5017)

<sup>153</sup> Damit meine ich den Zwang zur gesunden Lebensweise, um die eigene Arbeitskraft zu erhalten.

Ausschweifungen. Objektiv wäre ein gesundes Leben ohne Alkohol oder andere Drogen – das asketische Leben – das Richtige. So verkauft es uns das Narrativ. Man würde vermutlich länger leben, vielleicht würde man gesünder sein. Man ist aber, und das ist wohl der springende Punkt, produktiver. Daher dürfen wir die Ausschweifungen erst gar nicht wollen. Wir wurden bis zur Inkorporation belehrt, bis es zu unserem Wesen wurde. Doch das Narrativ wirkt weit über das Geforderte hinaus. Gemäß dem Wunsch der Bio-Macht optimieren wir uns selbst freiwillig. Es ist die Optimierung zugunsten einer besseren Funktion, die sich an einer besseren Produktivität und einem BIP-Wert objektiv bemisst.

Es ist der vorläufige Gipfel der Bio-Macht durch Selbstdisziplinierung, wie es Foucault beschrieben hat. Die Bio-Macht ist die administrative Beeinflussung der Bevölkerung, welche direkt auf den Körper abzielt und den Geist erreicht. Der Körper des Subjekts wird in eine Normativität eingespannt. Die daraus resultierende Macht ist nichts, was den Menschen aufgezwungen wird – nein, das Individuum will es selbst. Die Macht beherrscht die Subjekte mittels der von Foucault enthüllten Bio-Macht, die die Gesellschaft auch mit Disziplinartechniken, die in totalen Institutionen wie der Schule oder der Kaserne oder der Heilanstalt entwickelt wurden, durchdringt. Sie entfalten ihre Wirkung in Form von Prüfungen, Überwachung, zeitlicher Einbindung und der Hierarchie. Diese Machttechniken generieren effektive und gehorsame Individuen.<sup>154</sup> Die Selbstoptimierung<sup>155</sup> ist aus meiner Perspektive eine Reaktion

---

<sup>154</sup> Siehe: u.a. Foucault (1994): „Überwachen und Strafen“. Die Kontrolle des Individuums bezeichnet Foucault übrigens als Anatomopolitik oder anatomische Macht.

<sup>155</sup> „„Selbstoptimierung“ lässt sich ganz allgemein definieren als kontinuierlicher Prozess der ständigen Verbesserung der persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten mittels Selbstthematization, rationaler Selbstkontrolle und permanenter Rückmeldungen hin zur bestmöglichen persönlichen Verfassung.“ Prof. Dr. Fenner (2020); Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): <https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/311818/selbstoptimierung> Stand: 26.01.2022

auf den Wettbewerb des Neoliberalismus. Sie erscheint objektiv folgerichtig zu sein. Die Objektivität ist über die Unparteilichkeit hinaus eine Argumentationshilfe für die Sinnlosigkeit. Sicherlich braucht die Naturwissenschaft diese Objektivität, aber welchen Maßstab legt man an eine Gesellschaft an? Die Objektivität fordert den Diskurs zur ewigen Wiederholung heraus: Wie oft will man noch die Ideen der Rechten diskutieren, sie aushalten, sie beachten? Obwohl wir doch wissen, wohin das geführt hat, fällt der solidarische Diskurs regelmäßig auf diesen Trick der Objektivität herein. Die Nationalsozialistische Rassenlehre verhüllte sich unter dem weißen Kittel der Wissenschaft, womit sie Anspruch auf Objektivität erhob. Der Mensch als Teil der Maschine ist zum Objekt geworden, ein Ding, und derart muss man sich verdingen. Diese Objektivität war das Vehikel zur Unmenschlichkeit. So konstatieren nicht nur die Kritische Theorie<sup>156</sup> oder die Postmodernisten der französischen Philosophie<sup>157</sup>, sondern auch der Philosoph der liberalen Theorie, Richard Rorty, die „[...] Erkenntnis, dass das Objektivitätsstreben der Aufklärung häufig zu Fehlschlägen geführt hat“.

Die Postmoderne verabschiedet sich von der Objektivität mit ihrem Allgemeingültigkeitsprinzip oder wie es Richard Rorty mit Verweis auf Nietzsche sympathisch ausdrückt: Man hat die ‚liebgewonnene Gewohnheit‘<sup>158</sup> aufgegeben.

---

<sup>156</sup> „Die Tiefe, mit der sie [die Herrschaft] in die Objektivität sich versenkt, wird mit der Teilhabe an der Lüge erkaufte, Objektivität sei schon die Wahrheit.“ Adorno (2003): *Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben*. S. 281 (GS 4 S. 2140)

<sup>157</sup> „... das Problem der Macht: Es ist nicht wahr, dass Erkenntnis funktionieren könnte, oder die Wahrheit, die Realität, die Objektivität der Dinge entdecken könnte, ohne eine gewisse Macht ins Spiel zu bringen – eine gewisse Form der Herrschaft, eine gewisse Form der Unterwerfung. Erkennen und Unterwerfen, Wissen und Befehlen – das sind Dinge, die sehr eng verbunden sind.“ Lemke (1999): *Radiomitschnitt*

<sup>158</sup> Rorty (2001): S. 31

## 5e) Solidarisch vs. Egoismus

Die Wörter für die Einordnung der politischen Richtungen ‚links‘ und ‚rechts‘ sind selbst unter objektiven Maßstäben verbraucht und passen nicht mehr ganz in diese entobjektivierte Gesellschaft mit ihren offenen Paradoxien und der Partikularisierung. Es braucht eine bessere Hilfestellung, wenn man sich in politischen Diskussionen den Begriff ‚Sozialismus‘ als Negativbeispiel für den Wunsch der Verbesserung der Menschheit um die Ohren hauen lassen muss. Dass Stalin oder auch Maduro als Linke dargestellt werden oder sich selbst in diesem Licht geben und dass die Konservativen<sup>159</sup> sich gebetsmühlenartig als Mitte bezeichnen, waren Geburtshilfen für neue Begriffe, um den politischen Prozess zu beschreiben. Die politischen Felder sind einzuteilen in die Solidarischen, was weitgehend das linke Feld abdeckt, und der politische Egoismus, der mehr als das rechte Feld abdeckt. Auch die Einschätzung von Coronaleugnenden gelingt damit, denn ihnen steht das Gemeinwohl kaum auf der Stirn geschrieben. Schon das demonstrativ egoistische Handeln im Angesicht des Politikums zeugt von der Feldzugehörigkeit. Auch die Parteien lassen sich über diese Einteilung besser fassen. Wo die Politik die eigene Freiheit, die egoistische Freiheit über das Gemeinwohl stellt, da beginnt wohl das Feld des politischen Egoismus. Die Subjektivierung des dekonstruierten

---

<sup>159</sup> Auch der Begriff Konservativ ist irreführend, da die Erreichung des Ziels der Bundesrepublik Deutschland links/solidarisch ist. Dies zu konservieren wäre folglich nicht rechts/egoistisch. Konservativ ist bei uns allerdings rechts, weil es auf eine rechte Vergangenheit referiert.

politischen Felds in diese Begriffe ‚der Solidarischen‘ und ‚des politischen Egoismus‘ sind weniger abstrakt als links und rechts. Die Begriffe sind der Objektivität entzogen. Diese sinnverleihende Authentizität erhöht die Aussagekraft und vermindert die Verwirrung – für den Anfang<sup>160</sup>.

Nun wähle ich diese Begriffe nicht grundlos. Sie sind der Antike entlehnt, genauer gesagt dem Denker Aristoteles und seinem Lehrer Platon. Im antiken Athen unterschied Aristoteles die Menschen in der Polis (der Gemeinschaft von Menschen) in zwei Gruppen. In Zoon Politikons<sup>161</sup>, die sich für die Gemeinschaft<sup>162</sup> einsetzen, und den ‚Idiotes‘. Dabei handelt es sich um einen Begriff, der in der Antike Menschen bezeichnete, die nicht für öffentliche Ämter bereitstanden und sich nur um den eigenen Haushalt kümmerten. Es meint derart also Personen, die nach Eigennutz streben und dem Egoismus den Vorrang geben. Es ist doch bezeichnend, dass dieser Begriff des Idiotes noch heute als Beleidigung gewertet wird. Aber das Wort der Wahl ist dieser Tage der Egoist oder die Egoistin, was ebenfalls keine Auszeichnung darstellt. Der politische Egoismus strebt gegen das Gemeinwohl, und das nicht erst seit der Antike. Die parteiliche Vertretung dieses Ansinnens sammelt sich bei Republikanern in den USA, bei den Tories in Großbritannien oder der CDU hierzulande. Das Gemeinwohl ist aber das Ziel einer solidarischen, einer guten Gesellschaft. Ein Ziel, das alle Menschen einschließt. Der Verlust des Gemeinwohls entsteht durch den überbordenden Egoismus, der nach immer mehr trachtet und dies immer wieder erreicht. Der Mensch hingegen will vernünftigerweise das solidarische Ziel erreichen, denn wenn der Mensch nicht ‚gut‘ wäre, könnte auch die Demokratie nicht funktionieren. Mein Professor für politische Theorie, Prof. Dr. H. Münkler,

---

<sup>160</sup> Sicherlich wird irgendwann auch dieser Begriff nicht mehr taugen.

<sup>161</sup> Bei Aristoteles ist der Mensch von der Biologie her, bereits ein politisches Wesen. Vgl.: Kullmann (1980)

<sup>162</sup> Bei Aristoteles ist die Sprache vom Staat (Polis), den man als Konsens der Vernunft gründet und der nötig für das Überleben ist. Vgl.: Saage (1990): S. 184

fürte dafür ein Beispiel des Militärs, einer totalen Institution<sup>163</sup>, an: Dort lernte man über lange Jahre noch mit dem aufgepflanzten Bajonett auf einen Strohsack einzustechen, obwohl heutzutage kein Angehöriger einer Streitkraft ein Bajonett an seinem Gewehr hat. Der Grund der Übung sinnt die Enthemmung der Menschen an, das Gegenüber zu töten. Man automatisiert die Abläufe, um das zeitintensive Denken zu überbrücken. Man muss den Menschen das Gute richtiggehend abgewöhnen. Dass es funktioniert, demonstrierte nicht zuletzt der Faschismus. Es ist die Propaganda, die diese Interpretation der Erzählung wiederholt, bis es Teil des Gedankenguts geworden ist. Die Maschine ist objektiv und sie entmenschlicht, sie objektviert den Menschen.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis stellt sich die Frage, ob der Mensch aus der Vergangenheit lernen kann? Denn die Geschichte wiederholt sich.

---

<sup>163</sup> Im Sinne von Foucault.

## 6) Theorie II: Geschichte wiederholt sich

*„Mangel an historischem Sinn ist der Erbfehler aller Philosophen ... Sie wollen nicht lernen, dass der Mensch geworden ist, dass auch das Erkenntnisvermögen geworden ist ...“<sup>164</sup>*

Friedrich Nietzsche

Die Postmoderne ist, wie an anderen Stellen erwähnt, auch angetreten, um die Sinnfrage neu zu stellen: die Feststellung von richtig und falsch. Und unter Zuhilfenahme der Erfahrungen der Geschichte gebietet sich ein Festhalten am solidarischen, am historisch richtigen Weg. Schon die Antike erkannte, dass sich die Geschichte zu wiederholen scheint. Platon sieht eine Abfolge der gesellschaftlichen Verfassungen von Aristokratie, zur Timokratie, zur Oligarchie, zur Demokratie bis zur Tyrannei. Bei Aristoteles klingt das ähnlich. Er betont meines Erachtens mehr den Wechsel zwischen guter und schlechter Herrschaft. Aus der Herrschaft des guten Monarchen entsteht die Tyrannis. Der Tyrann, die Tyrannin ist der schlechte Alleinherrscher, die schlechte Alleinherrscherin. Daraus entsteht die gute Herrschaft Weniger – die Aristokratie. Diese verfällt zur schlechten Herrschaft von Wenigen: die Oligarchie. Daraus entsteht die

---

<sup>164</sup> Nietzsche „Menschliches, Allzumenschliches“; zitiert nach Fischer „Verwilderte Selbsterhaltung“ (1999): 27f.

gute Herrschaft des Volkes, die Politie, aus der letztlich der Bürgerkrieg keimt, womit der Kreislauf vollendet ist. Aristoteles ist nicht gegen die Demokratie, aber er war ein Freund der Aristokratie. Die Demokratie, so Aristoteles, würde in der Radikalität den Demagogen anheimfallen, die um der Wählendengunst buhlend nur kurzfristige Ziele im Auge hätten.<sup>165</sup> Die gute Herrschaft auf der Ebene ist die Politie, nicht die Demokratie. Die ‚entarteten‘ Herrschaftsformen unterscheiden sich von den ‚gerechten‘ im Nutzen für alle<sup>166</sup>, also dem Gemeinwohl. Polybios sieht ebenfalls einen derartigen Zusammenhang zwischen dem Gemeinwohl und der Herrschaftsform und macht, wie später auch Niccolò Machiavelli, den Sittenverfall für die Abkehr von der guten Herrschaft verantwortlich. Machiavelli, ein Denker der Renaissance, entwickelt ein geschichtsphilosophisches Ordnungsmodell, das keiner linearen Entwicklung folgt, sondern eben der besagte Kreislauf ist.<sup>167</sup> Aus dem Chaos, das bei Machiavelli die Anarchie darstellt, steigt der Tyrann empor, um die Macht zu stabilisieren. Es folgt die Aristokratie, die Oligarchie, die Demokratie (in dem Sinne die Republik) und schließlich erwächst aus dem Müßiggang der Menschen die Anarchie<sup>168</sup>. Daher sollte versucht werden, die Republik so lange wie möglich am Leben zu halten. Ob nun der Verfassungskreislauf der Antike oder der Kreislauf der Verfassungen – die Gesellschaften haben einen gewissen Ablauf, den sie zu wiederholen scheinen. Die Geschichte mag sich wiederholen, aber sie verändert ihre Qualität. Die böse Alleinherrschaft von Ludwig XIV. war für die Zeitgenossen mit Hunger und Unfreiheit verbunden. Aber die Tyrannei der NSDAP ging auch mit einem Massenmord einher, der seinesgleichen sucht.

---

<sup>165</sup> Rapp (2012): S. 62

<sup>166</sup> Rapp (2012): S. 64

<sup>167</sup> Vgl. Skinner (2001): Machiavelli zur Einführung.

<sup>168</sup> Anarchie meint die Herrschaftslosigkeit. Zu unterscheiden ist der Begriff vom Anarchismus, der für eine politische Denkrichtung steht, die die herrschaftsfreie Gesellschaft anpeilt.

Zudem hält die Geschichte der Gesellschaften nicht unbedingt die vorgegebene Reihenfolge ein. Gehen wir diese Entwicklungen am Beispiel der Weimarer Republik durch: Entstanden aus dem Chaos des Ersten Weltkriegs formierte sich eine Demokratie im positiven Sinne – die gute Ordnung des Volks in der Form der Weimarer Republik. Ein durchaus linksgerichtetes Konzept, das von Solidarität und Ausgleich geprägt war. Daraus wurde die Herrschaft der Wenigen, die Oligarchie: Die Konservativen brachen die Weimarer Republik mit Propaganda wie der Dolchstoßlegende<sup>169</sup>, und sie waren es auch, die zwischen 1930 und 1933 die Ära der Präsidialkabinette – die Oligarchie – installierten: die schlechte Herrschaft Weniger. Daraus erwuchs der Tyrann Hitler. An diesem Beispiel wird auch deutlich, dass nicht immer beide Seiten der Herrschaftsformen – die Gute und die Schlechte – entstehen, aber ein grober Verlauf ist doch auszumachen. Die Vorstellung eines sich wiederholenden Kreislaufs führt zur Frage, in welchem Abschnitt des Kreislaufes wir uns heute befinden? Selbstverständlich sind wir die Glücklichen, die in der guten Volksherrschaft – der Demokratie – leben. Doch es ist bereits abzusehen, dass die Oligarchie folgt. Es wird die Herrschaft des Kapitals, die Herrschaft der großen Konzerne, die schon heute ihre Macht ausdehnen. Auch das ist dem politischen Egoismus zu verdanken. Diese Politik, nicht zuletzt der Neoliberalismus, sägt am Gemeinwohl und damit an der Demokratie. Der Lobbyismus ebnete den Weg für die Konzerngewinne, die gleichsam Macht bedeuten. Der politische Egoismus beschädigt die Demokratie, das links-solidarische Projekt. Daraus erwuchs im 20. Jahrhundert der Faschismus und auch heute droht sich die Geschichte zu wiederholen. Kann man derart in die Zukunft sehen? Dieser

---

<sup>169</sup> Die Dolchstoßlegende bezeichnet die Verschwörungsgeschichte der Militärs, der Krieg wäre durch die Demokratie, aber auch durch das Judentum, verloren worden. Das deutsche Militär wäre unbesiegt von hinten aus der Heimat erdolcht worden.

Aufgabe nimmt sich nicht selten die Kultur an. Seien es Filme, Bücher, Kunst oder andere Formen der Kultur – sie alle malen ein Bild, das das Geschehen vorwegnimmt. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele: Die Communicator bei „Star Trek“ sind eine Vorahnung des modernen Smartphones. Die Filme der 80er und 90er Jahre zeugen von einer dystopischen Gesellschaft, in der die Konzerne das Sagen haben und die weniger privilegierten Menschen in Armut vegetieren. Sie nehmen die neoliberalen Auswirkungen und eine Konzern-Oligarchie voraus. Zwei aussagekräftige Beispiele sind die Filme „Die Klapperschlange“<sup>170</sup> und „Freejack“<sup>171</sup>. Auch die gesundheitlichen Probleme durch die Umweltschäden werden in den Zukunftsversionen von damals bereits antizipiert.

Die gute Herrschaft ist immer solidarisch gemeint und damit ist sie links zu verorten, die schlechte Herrschaft ist immer egoistisch, also rechts. Je weiter man nach rechts abdriftet, desto weiter entfernt man sich von der guten Herrschaft, was sich auch auf die Gesellschaft auswirkt. So gerät die gute Gesellschaft, in der das Gemeinwohl gefördert wird<sup>172</sup>, zu einer Ellenbogengesellschaft, die vom Egoismus geprägt ist. Die Geschichte vermittelt fälschlicherweise eine lineare Entwicklung, die dem Prinzip der technischen Weiterentwicklung folgt. Die Moderne sei die geschichtsphilosophische Begründung des Fortschrittsgedankens, schreibt Richard Saage<sup>173</sup>. Das Fehlen einer linearen Entwicklung betrifft auch diese Rücksetzer. In der Moderne wurden nach den Rücksetzern immer mehr Menschen integriert und die rechten Wege führten anschließend immer tiefer aufs Feld des politischen Egoismus.

---

<sup>170</sup> Siehe: International Movie Database

[https://www.imdb.com/title/tt0082340/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_5](https://www.imdb.com/title/tt0082340/?ref_=fn_al_tt_5) (1981) Stand: 26.01.2022

<sup>171</sup> Siehe: International Movie Database

[https://www.imdb.com/title/tt0104299/?ref\\_=nv\\_sr\\_srsq\\_0](https://www.imdb.com/title/tt0104299/?ref_=nv_sr_srsq_0) (1992) Stand: 26.01.2022

<sup>172</sup> Was letztlich für alle gut ist und nicht nur eine bestimmte Gruppe, mag es auch die grobe Mehrheit sein.

<sup>173</sup> Saage (1990): S. 185

Nach der gesellschaftlichen Katastrophe, wohin der Weg des politischen Egoismus zwangsläufig führt, wird die Gesellschaft wieder auf das Solidarische zurückgesetzt. So geschehen nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Grundgesetz, das zutiefst solidarisch und links ist. Doch mit dem Vergessen, wohin der Weg des politischen Egoismus führt, driftet die Gesellschaft allmählich wieder vom richtigen Weg ab. Gleichsam gelangt man mit jedem Rücksetzer etwas weiter aufs Feld der Solidarischen. Und mit jedem Versuch installiert man Maßnahmen, die das Abrutschen nach rechts verhindern sollen und die die Solidarität bewahren helfen. Aber nach dem Rücksetzer werden diese Sicherungsmaßnahmen von den politisch Egoistischen unterwandert, propagandistisch angegangen und letztlich von den Rechtsextremen dank der konservativen Vorarbeit abgeschafft. Aktuelle Stichpunkte für diese konservative Vorarbeit sind das Asylrecht oder die Überwachungsmaßnahmen.

Der solidarische Kurs geht zwar mit der Erkenntnis einher, dass es gemeinsam besser geht und dass das Miteinander förderlicher als das Gegeneinander ist, doch die Proklamation des politischen Egoismus verblendet die Menschen vor der Realität. Die konservative Propaganda höhlt auch heute das Gemeinwohl aus und beschreibt den Wettbewerb als Maß der Dinge. Die Entwicklung des Corona-Impfstoffs wäre gemeinsam besser und schneller gelungen und hätte mehr Menschenleben gerettet als der Wettbewerb. Hätte man die Forschungsergebnisse geteilt, hätte man vermutlich auch einen besseren Wirkstoff entwickelt als alle für sich alleine. Damit wäre auch die Patentfrage gelöst und der Impfstoff hätte weltweit produziert werden können. Das hätte die Steigerung der weltweiten Impftrate erhöht und womöglich wären uns einige Mutationen erspart geblieben. Aber der politische Egoismus hat sich durchgesetzt, der sich in einem Profitwunsch einer Elite äußerte. Eine Politik, die von den politisch Egoistischen durchgesetzt wurde und ungezählte

Menschenleben (außerhalb Europas) kostete. Während die meisten Menschen zu den Solidarischen drängen, ist die Macht oft von egoistischen Interessen geleitet. Das Solidarische steht im Gegensatz dazu Pate für die Entwicklung der Menschenrechte gegen die konservativen Pfründe und die soziale Weiterentwicklung gegen rechten Egoismus.

Mit Blick auf Machiavellis Geschichtskreislauf plädiere ich für die Betrachtung der Geschichtswiederholungen nicht als Kreislauf, sondern als ein Zurücksetzen der Gesellschaft ins Solidarische nach dem fatalen Weg zum politischen Egoismus. Nach dem Chaos, nach dem Krieg, nach den Tyrannischen kommt das Gemeinwohl als Wunsch der Gesellschaft zurück. Nach den Weltkriegen kam die Demokratie nach Deutschland (zurück). Aus der Sicht des Nationalsozialismus ist die Bundesrepublik Deutschland in ihren Grundfesten linksradikal. Wenn sich die Gesellschaft in einen solidarischen Zustand zurücksetzt, beginnen die konservativen Kräfte mit den immer gleichen Tricks dieses System zu demontieren, was in historisch bekannten Strukturen verläuft. Die Vorstellung eines Rücksetzens anstatt eines Kreislaufs erklärt auch, warum nicht immer alle Stationen des Verfassungskreislaufs passiert werden und dass es unterschiedliche Ausprägungen von Zeit und Qualität gibt. Nach dem Zurücksetzen läuft die Gesellschaft wie die orientierungslose Person in der Wüste<sup>174</sup> immer weiter nach rechts – bis ins Chaos, den Krieg, den Faschismus. Machiavelli war ein Anhänger der Republik und obwohl sein Buch „Il Principe“ (Der Fürst) bekannter ist, ist „Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio (Abhandlungen über die ersten zehn Bücher des Titus Livius)“, genannt ‚Discorsi‘, das bedeutendere Werk. Darin plädierte Machiavelli dafür, die Dauer der Republik so lange wie

---

<sup>174</sup> Vgl.: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/orientierungsvermoegen-verirrte-laufen-immer-im-kreis-a-644189.html> Stand: 26.01.2022

möglich zu erhalten, denn dem Kreislauf könne man nicht entgehen.

In diesem Sinne könnte die Lösung für den Erhalt der guten Gesellschaftsform sein, dass dem Feld des politischen Egoismus der Zugang zur Macht beschränkt und ihre Propaganda entlarvt wird. Die Interessenvertretung als Konzept sollte mit Blick auf die Geschichte so weit geändert werden, dass die Politik das Richtige tut. Vielleicht entgehen wir auf diese Weise dem Schicksalskreislauf und können die Republik im Sinne von Machiavelli, die gute Herrschaft im Sinne von Aristoteles oder das solidarische Prinzip vor dem Weg der Verderbtheit bewahren.

## 6a) Auf der richtigen Seite der Geschichte

*„Der Mensch ist eine Erfindung, deren junges Datum die Archäologie unseres Denkens ganz offen zeigt. Vielleicht auch das baldige Ende. Wenn diese Dispositionen [des Wissens, also das Denken] verschwänden, so wie sie erschienen sind, wenn sie durch irgendein Ereignis, dessen Möglichkeit wir allerhöchstens vorausahnen können, aber von dem wir derzeit weder die Form noch die zukünftige Gestalt kennen, ins Wanken gerieten, so wie an der Grenze des achtzehnten Jahrhunderts das klassische Denken es tat,*

*dann kann man sehr wohl darauf wetten, daß der Mensch verschwinden wird wie am Meeresufer ein Gesicht im Sand.“*<sup>175</sup>

Michel Foucault

Was der Philosoph Michel Foucault mit diesem Satz aussagen will, ist, dass der Blick der Menschen auf sich selbst und sich damit die Vorstellung und das Denken mit den Brüchen, den Epochen, ändert. Wir können uns heute kaum mehr vorstellen, wie es sich im Mittelalter anfühlte, ein gottesfürchtiges Leben mit der Angst vor der Hölle zu führen. Man muss fast aufmerken: „Gott sei Dank!“. Der Mensch ist eine Erfindung oder wie man es auch ausdrücken könnte: Eine Konstruktion und die Episteme verschwinden, wie sich das Wissen ändert. Das exemplifiziert sich anhand von Brüchen, die die Epochen voneinander trennen. Die alten Vorstellungen verblassen dann allmählich. Mit jeder Welle des metaphorischen Wassers verschwindet das Gesicht, also die Art zu denken, weiter. Der Mensch sieht sich anders und der ‚alte Mensch‘ im Foucault’schen Sinne verschwindet.

Die Ideen des Wandels reflektieren sich auch auf dem Feld der Politik. Die Häuser, die sich dort aufbauen, sind maßgebend. Die Häuser auf dem Feld der Solidarischen erzeugen Aufmerksamkeit durch Originalität und guten Willen. Sie fördern die Solidarität. Die Häuser auf dem Feld des politischen Egoismus treten durch Missgunst, der in Hass ausufert, und Ablehnung, die in Gewalt mündet, hervor – ausgelöst durch Exklusion und Egoismus. Die guten Konzepte sind im Ansatz solidarisch gedacht und festigen das Gemeinwohl – und das ist richtig.

Betrachten wir die Erfolge des Solidarischen: Diejenigen, die die Demokratie einführen wollten, waren die Vaterlandsverräter, wie man damals die Solidarischen verunglimpfte. Wer führte die Menschenrechte ein? Wer steht

---

<sup>175</sup> Foucault (1991): Die Ordnung der Dinge. S. 462

bis heute für sie ein? Wer forderte und fordert noch immer die Abschaffung der Sklaverei<sup>176</sup>? Wer führte Frauenrechte ein und fordert bis heute mehr Gleichberechtigung? Wer gründete Gewerkschaften als Maßnahme gegen Ausbeutung? Auf welchem Feld stehen diese Ideen? All das musste gegen den Willen des Felds des politischen Egoismus, gegen den Willen der Rechten, erkämpft werden. Was heute normal ist, war vor 200 Jahren eine linksradikale Forderung. Die Radikalen der französischen Nationalversammlung forderten das Ende der Vorherrschaft des Adels. Linksradikal? Der Sprung vom faschistischen NS-Staat bis zum Grundgesetz war ein radikaler Linkssetzer, der leider bereits wieder ausgehöhlt wird. Sozialversicherung, Urlaub, Abschaffung der Monarchie und so viele moderne Errungenschaften gehen auf die erfolgreichen Kämpfe von Linksextremen zurück. Die Aufklärung brachte durchaus Positives hervor, sofern es auf dem Feld des Solidarischen erbaut stand und nicht, wie der „real existierende Sozialismus“, von der Macht korrumpiert und aufs rechte Feld des politischen Egoismus verschoben wurde. Welche der Forderungen von vor 200 Jahren, die rechts oder rechtsextrem waren, werden heute noch gutgeheißen? Zählt auch nur eine einzige Idee des egoistischen Felds zu den Errungenschaften der Moderne? Nein. Das rechte Feld schändete die Aufklärung und hat sie letztlich dem Egoismus in Form von Profit und eigener Überhöhung geopfert. Wenn man der Postmoderne die Frage nach richtig und falsch unterstellt, darf man diese Erkenntnisse nicht auslassen. Der politische Egoismus führt nur der Propaganda nach in eine bessere Welt. Selbst nach den Regeln der Marktwirtschaft wäre es von Vorteil, wenn das Geld besser verteilt wäre. So würde der Konsum gestärkt werden. Doch der Neoliberalismus wirkt auch diesem Konzept entgegen. Es ist falsch, politisch-egoistisch zu

---

<sup>176</sup> Siehe: SWR <https://www.swr.de/swr2/wissen/sklaverei-heute-arbeitsmigration-und-menschenhandel-sw2-wissen-2021-06-07-100.html> Stand: 26.01.2022

handeln oder mit dem zum Sprichwort avancierten Satz, „Auf der falschen Seite der Geschichte zu stehen.“ Daher braucht es einen Spin, der aus der Moderne mitgenommen werden sollte. Denn die Vorstellung von richtig oder falsch braucht eine Orientierungshilfe, die bisher die Erzählung übernommen hat. Die politischen Begriffe der ‚Solidarischen‘ und der ‚politische Egoismus‘ sind als solche Orientierungshilfen zu werten. Sie brauchen keinen moralischen Unterbau, denn sie sind intersubjektiv zu erkennen.

## **6b) Theorie II: Dr. Popper und das Toleranz-Paradoxon**

Der Denker Karl Popper hat bereits 1945 das Toleranz-Paradoxon niedergeschrieben. Dabei geht es um das Faktum, dass man der Intoleranz nicht mit Toleranz begegnen darf. Popper meint, dass man Gruppierungen oder Menschen, die den rationalen Diskurs verweigern oder zur Gewalt gegenüber Andersdenkenden aufrufen, als intolerant zu beschreiben sind. Dieser Gruppe wegen bedarf es aber einer Toleranzgrenze. Denn eine ‚universelle Toleranz‘ müsste auch diese irrationalen Meinungen tolerieren – oder wie man heute sagt, „Eine Demokratie muss das aushalten können“ oder „Auch diese Meinung muss man anhören.“ Und da widerspricht Popper, denn wenn man diese Leute toleriert, zerstören sie die tolerante Gesellschaft. Es stellt sich doch so

dar, dass der politische Egoismus mit den sinnlosen und wiederholten Diskursen Zeit schindet, um neue Strategien zur Blockade und dem Sturmreif-Schießen der guten Gesellschaft zu entwickeln.

Nun, was ist Toleranz? Toleranz ist Solidarität. Es ist die Akzeptanz von Menschen als Menschen und nicht in Form einer wie auch immer gestalteten Unterscheidung. Toleranz ist vom Wesen her solidarisch und links. Intoleranz ist vom Wesen her egoistisch und rechts. Es dient dem eigenen Überhohen, weil man eine abwertende Grenze zieht. Wenn Toleranz Solidarität ist, dann gilt auch das zentrale Anliegen des Gemeinwohls. Daraus resultiert, dass man Gruppierungen, die das Gemeinwohl zerstören wollen, nicht nur nicht zuhören, sondern ihnen auch klare Grenzen aufweisen und diese konsequent sanktionieren muss. Um die Diskussionen um die AfD am Anfang der parlamentarischen Arbeit zu kommentieren: Man darf den Intoleranten auch keine Bühne bieten und vor allem darf man ihnen keine Macht geben. Denn sie zerstören die freiheitlich-demokratische Grundordnung, denn diese Form widerspricht dem Wesen des politischen Egoismus in seiner Konsequenz. Derart könnten wir den aufzehrenden Kleinkriegen um jedes einzelne Recht ein Ende setzen, wenn wir die Gesellschaft auf das solidarische Fundament stellen.

Die Intoleranz betrifft also das rechte, das egoistische Feld der Politik. Die Gründe für die Intoleranz, die Popper aufzählt, sind einleuchtend. Übertragen auf die Gesellschaft ergibt sich ein logisches Verbot von rechtsextremen Häusern. Bedenkt man den historischen Erkenntnisgewinn, sollte man den Machtzug grundsätzlicher ansetzen. Vielleicht sollten wir nach dem nächsten Faschismus, dem wir bei unverändertem Kurs gegenüberstehen, darüber nachdenken, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Wir müssen den gesellschaftlichen Punkt erreichen, wo wir die Macht des politischen Egoismus beschränken und ihre Propaganda als Lügen entlarven. Das würde auch das beschriebene „Problem

der Linken<sup>177</sup> lösen. Hier bietet die Postmoderne eine Chance, die Dystopie zu vermeiden: Das Ende der großen Objektivität bietet auch den Raum, das ‚Problem der Linken‘ zu beenden und das Richtige zu tun. Richtig ist, wenn alle dazugehören, wenn alle fair behandelt werden, wenn alle solidarisch sind – außer den Intoleranten. Es könnte eine neue Gesellschaft entstehen, die eine stabile Zukunft in Solidarität verspricht. Vielleicht liegt das Glück im verklärten Blick auf den Anfang unserer Menschheit – ohne Gebietsansprüche, ohne Knechtschaft und ohne Ungerechtigkeit. Eine Utopie? Gewiss! Aber wir wissen doch, dass uns – der Menschheit – der politische Egoismus, die rechte Politik nicht guttut. Sollten wir so viel Intoleranz dulden? Sollten wir objektiv sein?

## 6c) Theorie II: Konsequenz der Hierarchisierung

*„Hierarchie ist eine stufenmäßig auf Überordnung und Unterordnung beruhende Ordnung, die auf Herrschaft und Unterwerfung aufbaut.“<sup>178</sup>*

Gerhard Köbler

---

<sup>177</sup> Die Pluralität des solidarischen Felds ist sich uneins gegenüber dem Feld des politischen Egoismus und hat damit das Nachsehen. Der politische Egoismus ist zunächst einheitlich, aber führt beim Aufprall auf andere Länder des politischen Egoismus nicht selten zum Krieg.

<sup>178</sup> Köbler, Gerhard, Etymologisches Rechtswörterbuch, 1995, S. 188.

Quelle: Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/Hierarchie#Allgemeines>; Stand: 26.01.2022.

Die Hierarchie ist in unserer Gesellschaft tief verwurzelt und findet sich in nahezu allen Strukturen wieder – in so vielen, dass ihre Abwesenheit regelrecht hervorgehoben wird. Was die Menschen in meiner Jugend mit dem Schrecken der antiautoritären Erziehung in Verbindung brachten, war hanebüchen und verdeutlichte die Berührungsängste der Menschen vor dem Wegfall der Hierarchie. Dabei handelte es sich nicht selten um Menschen, denen Achtung vor der Autorität teils noch schmerzhaft eingebläut wurde. Die Hierarchie zu achten und zu würdigen ist in unserer Gesellschaft eine Frage des Machterhalts des Patriarchats, dem das weiße Patriarchat übergeordnet ist. Das verdeutlicht, dass Rassismus selbst eine hierarchische Einordnung ist.

Die Hierarchie ist eine Form der gesellschaftlichen Funktion, die Gehorsam erfordert. Einem Befehl wird folgegeleistet, eine Person hat das Sagen, eine Bevölkerungsgruppe dominiert eine andere. Es ist klar, dass Hierarchien vom Wesen her wieder dem rechten Feld des politischen Egoismus zuzuordnen sind. Denn es ist ein Mittel, den Egoismus durchzusetzen. Hierarchie ist in einer Solidargemeinschaft durch Spezialisierung organisiert. Die Unterschiede sind rein funktional und stellen nur die Vorstufe der Hierarchisierung dar. Wenn eine Person das Feld bestellt und eine andere Person das Korn mahlt, ist das eine funktionale Unterscheidung. Wenn ein Anführer oder eine Anführerin einen Krieg befiehlt, um sich gewaltsam Ressourcen anzueignen, oder ein Immobilienspekulant eine Familie aus dem Haus treibt, um Kasse zu machen, so nutzt man die aus der Unterscheidung zur Hierarchie gewordene Macht. Die Unterscheidung ist in der Dekonstruktion das Spiel von Herrschaft und Knechtschaft<sup>179</sup>. Bei der Spezialisierung ist die Arbeitsteilung das Fundament, wobei

---

<sup>179</sup> Dieses Hegel'sche Konzept der Dialektik von Herr (für-sich-sein) und Knecht (für-andere-sein) hat sowohl Karl Marx als auch die Philosophen der Postmoderne, wie Jaques Derrida geprägt.

der Geruch der Hierarchie bereits in der Luft liegt und durch den Kapitalismus zementiert ist. Die Herstellung eines Unterschieds ist gleichbedeutend mit der Hierarchisierung. Die Hierarchie legitimiert den Boden der ungleichen Aufteilung von Macht und Ressourcen. Die Hierarchie ist das Mittel der Durchsetzung, das polizeilich umgesetzt wird. Die Polizei dient nicht selten der Eigentumshierarchie – sie ist Schutzbehörde des Eigentums. Das ist die erste Brücke zu der an sich verbotenen Vermischung von Geld und Politik, der sich zwischenzeitlich so viele Wege anschlossen. Letztlich ist Macht käuflich und die finanzielle Summe erlaubt die politische Einflussnahme qua Parteispende oder Lobbyismus. Selbstverständlich will man da auf der bevorzugten Seite der Gesellschaft stehen: Man will Teil der oberen Hierarchie sein. Das ist die Grundlage für die Bio-Macht von Foucault und erlaubt die Herrschaftsgenerierung.

*„Alle Arten der Beherrschung, Unterwerfung und Verpflichtung laufen somit am Ende auf Gehorsam hinaus.“<sup>180</sup>*

Michel Foucault

Die Hierarchie als Legitimation überzeugt durch die Propaganda. Die Hierarchie ist somit nicht nur macht- und herrschaftstragend, sie ist auch meinungsbildend. Nach der Herabwürdigung durch Worte folgt eine gesteigerte Geringschätzung. Bei zunehmender Wiederholung der Geringschätzung (wie das leider bekannte Beispiel, dass Juden keine Menschen seien), wird diese eher inkorporiert, bis zu dem Zeitpunkt, dass es in die eigene Logik aufgenommen und handlungsleitend wird. Daraus wird, gepaart mit der Wegnahme der Verantwortung<sup>181</sup>, die Fähigkeit zu

---

<sup>180</sup> Foucault (1992): „Wille zum Wissen“, S. 106.

<sup>181</sup> Dies zeigte das Milgram-Experiment. Wenn man die Verantwortung für die Taten abgeben kann, können Menschen anderen Menschen Schmerzen zufügen. Damit wollte der Psychologe Milgram aufzeigen, warum Menschen im Faschismus zu Mördern wurden. Vgl. Stanley Milgram: Das Milgram-Experiment.

menschenverachtendem Verhalten. Wenn man glaubt, dass Menschen mit einer bestimmten Religion keine Menschen, sondern Tiere sind, fällt das Töten deutlich leichter. Diese Entmenschlichung ist ein Teil der Hierarchie von Menschen über Menschen. Diese Ordnung dient denn auch der Ressourcenverteilung. Der Weg von der Missachtung einfacher Rechte bis zur Entmenschlichung zur Feindbildgestaltung ist nicht so weit, wie man annehmen sollte. Die Abgrenzung ist ein wichtiger Faktor. Die Hierarchie ist Teil unserer Sozialisierung und wird nach meiner Meinung mit dem wichtigsten Sport hierzulande regelmäßig zementiert. Wie es beim Fußball als Lernmodell vorgeführt wird, wird das Gemeinschaftsgefühl nur durch ein Feindbild aufrechterhalten. Derart verfestigen sich Unterschiede zur Hierarchie. Die Begriffe im Fußball von Angriff, Verteidigung, Sturm und derlei mehr zeugen von einer militanten Ableitung. Fußball, wie viele Teamsportarten, stellt derart wohl die Domestizierung des Kriegs dar und verkündet subtil die Erkenntnis, dass man nur im Angesicht des Gegners ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Die Freund-Feind-Unterscheidung jedoch führt in der Konsequenz zum Hass auf das Andere. Somit ist Fußball in meinen Augen ein tragendes Element der Hierarchie in unserer Gesellschaft.

## 7) Propaganda

Wie oben dargestellt, wiederholt sich die Geschichte weniger als Kreislauf, sondern mehr als ein beherztes Zurücksetzen der Gesellschaft auf ein solidarisches (linkes) Konzept. Und dann geht es wider der Erfahrung weiter ins Feld des politischen Egoismus. Das geschieht nach meiner Auffassung nicht von selbst. Es erscheint als kulturelles oder politisches Moment, doch es ist vielleicht eher eine Manipulation. Es sind die Diskursmanipulationen, die das Gemeinwohl erodieren lassen. Das Feld des politischen Egoismus hat einige Strategien bereitgelegt, die dem Gemeinwohl übel zusetzen und zu einer Abkehr verleiten. Denn es ist der politische Egoismus, der am solidarischen Gemeinwohl zerrt und ihn immer weiter aushöhlt. Wie bereits dargestellt, haben sich die Formen und selbst die Botschaften früherer Manipulationen wie zur NS-Zeit bis heute kaum verändert. Die Vehikel bleiben dieselben, auch wenn sich ihr Design leicht verändert. Derart wird eine historische Tendenz des Felds des politischen Egoismus deutlich. Wobei es zwischen den Formen der Propaganda, die nachfolgend eruiert werden, einige Überschneidungen in Ziel und Wesen gibt.

Die Korruption ist eine Gefahr für die Demokratie, und in der Tendenz betrifft sie eher die politischen Entitäten auf dem Feld des politischen Egoismus. Die politische Einflussnahme, ob Korruption oder Lobbyismus, höhlt Fels der Gerechtigkeit und den Glauben an den Staat aus. Sie schwächt das Gemeinwohl, auf dem die Rechtsextremen mit ihrer

Propaganda aufsetzen und in der Konsequenz aber die Demokratie abschaffen und so den konservativen Weg konsequent weiterführen. Dem Feld des politischen Egoismus ist auch die Diskreditierung Anderer, dem Versuch Angst zu säen, die Wiederholung der Lügen und das machtpolitische Agieren gemein.

Zur Veranschaulichung will ich ein Beispiel anführen, welches allen Elementen der Diskursmanipulation ausgesetzt war. Es geht um die Versuche, die Kampagne ‚Deutsche Wohnen und Co enteignen‘ zu diskreditieren. Die CDU und FDP in Berlin wiederholten den diffusen Vorwurf des Sozialismus und sprachen von DDR-Methoden, obwohl sich die Kampagne auf das Grundgesetz berief. Die Enteignungen wegen Kohleabbau oder Autobahnbau durch die Bundesregierung wurden nicht auf diese Weise herabgewürdigt.<sup>182</sup> Die CDU schürte die Angst vor negativen wirtschaftlichen Folgen, würde man die Hand an den Markt legen, und natürlich davor, dass dann bald alle Immobilien-Eigentümer\*innen enteignet werden könnten. Man log, um die Kampagne zu verunglimpfen. Außerdem log die CDU Berlin bezüglich der Genossenschaften. Man wiederholte, dass die Genossenschaften auch vergesellschaftet werden würden, aber genau das schloss die Kampagne aus.<sup>183</sup> Die 2021 gewählte Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey (SPD), sprach sich immer gegen eine Vergesellschaftung von Wohnungen aus. Da die Mehrheit in der Stadt aber dafür votete, schiebt Giffey den Auftrag der Menschen der Stadt auf die lange Bank.<sup>184</sup>

---

<sup>182</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/platz-fuer-neue-autobahnen-scheuer-ist-ein-enteignungsminister/26088460.html> Stand: 27.01.2022

<sup>183</sup> Siehe: Neues Deutschland: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1151235.deutsche-wohnen-co-enteignen-cdu-macht-angst-vor-sozialisierung.html> Stand: 26.01.2022

<sup>184</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/berlin/initiative-fordert-mehrheit-in-expertenkommission-deutsche-wohnen-und-co-enteignen-droht-mit-neuem-volksentscheid/27996360.html> Stand: 26.01.2022

## 7a) Von der Tendenz: Korruption und Selbstdarstellung

„It’s economy, stupid“<sup>185</sup> war ein Wahlwerbeslogan von Bill Clinton im Wahlkampf in den USA und meinte, solange es der Wirtschaft gut geht, stimmen die Umfragewerte. Dieses Konzept nutzt auch das Feld des politischen Egoismus für seine Zwecke. So verklärt man die Wirtschaftsnähe zu Wirtschaftsfreundlichkeit. Politische Maßnahmen der Unionsparteien wie die Abwrackprämie, den Straßenausbau oder die Verzögerung beim Klimaschutz verdeutlichen die Verbindung der beiden Parteien zur Wirtschaft. Die Beweise verdichten sich angesichts der personellen Überschneidungen, wie im Fall des langjährigen VDA-Chefs, Matthias Wissmann. Er war nicht nur CDU-Mitglied, sondern zuvor auch Bundesverkehrsminister. Sein Nachfolger Bernhard Mattes trat vom Posten als VDA-Chef zurück, weil er zu wenig Einfluss auf die Politik nahm oder hatte.<sup>186</sup> Die Autoindustrie ist aber bei Weitem nicht die einzige Branche, die über diese Partei Einfluss auf die Politik nimmt, welche dann zugunsten dieser Unternehmen und zuungunsten des Gemeinwohls handelt. Es gibt so viele personelle Übergriffe, vor allem bei

---

<sup>185</sup> Siehe: Die Presse <https://www.diepresse.com/1308933/its-the-economy-stupid-ein-spruch-macht-geschichte> Stand: 26.01.2022

<sup>186</sup> Siehe: RP-Online [https://rp-online.de/leben/auto/news/vda-praesident-bernhard-mattes-tritt-zurueck\\_aid-45793845](https://rp-online.de/leben/auto/news/vda-praesident-bernhard-mattes-tritt-zurueck_aid-45793845) Stand: 26.01.2022

CDU/CSU, FDP und SPD, wie z. B. der Politiker Günther Oettinger (CDU) mit seinen zahlreichen Nebenjobs und der Lobbyarbeit<sup>187</sup>, Friedrich Merz (CDU) mit seinen neoliberalen Vorstellungen zugunsten der Finanzindustrie, in der er in leitender Tätigkeit viel Geld verdiente<sup>188</sup>, und Dieter Althaus (CDU), der Cheflobbyist des Autozulieferers Magna wurde. Es lohnt sich für die Industrie, denke man an die Liste der Lungenärzte<sup>189</sup>, die die Diesel-Feinstaub-Belastung negierten. Einen direkten Einfluss über Unionspolitiker\*innen gibt das Protokoll zur EnBW-Affäre um Stefan Mappus und Dirk Notheis bekannt, die sich bis zu Angela Merkel zieht.<sup>190</sup> Auch der Organisation ‚Lobbycontrol‘ fällt vor allem eine Nähe der Unionsparteien zur Wirtschaftslobby auf.<sup>191</sup> Selbstverständlich können auch andere Parteien des politischen Egoismus damit aufwarten, beispielsweise der FDP-Mann Dirk Niebel, der sich für Waffenexporte nach Saudi-Arabien starkmachte und zwischenzeitlich bei dem Rüstungskonzern Rheinmetall arbeitet<sup>192</sup>. Diese Beispiele zeugen von einer kritischen Nähe politischer Entscheidung und parteilichen Zuwendungen. Selbstverständlich äußert sich ein solcher Zusammenhang auch in Parteispenden. Im Fall der Autoindustrie beliefen sich die Zuwendungen für CDU und FPD in acht Jahren auf über 13 Millionen Euro <sup>193</sup>. Das ist ertragreich, zumal es noch viele

---

<sup>187</sup> Siehe: TAZ <https://taz.de/Nebenjobs-von-EU-Politikern/!5757663/> Stand: 26.01.2022

<sup>188</sup> Er arbeitete für das Finanzunternehmen BlackRock und plädiert unablässig für Aktien zur Altersvorsorge. Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/vorschlag-von-friedrich-merz-aktien-fuer-die-altersvorsorge/23707972.html> oder noch deutlicher mit weiterführenden Links Heise <https://www.heise.de/tp/features/Warum-Friedrich-Merz-politisch-verhindert-werden-muss-6191581.html> Stand: 26.01.2022

<sup>189</sup> Siehe Lobbycontrol <https://www.lobbycontrol.de/2019/02/dieseldebatte-ein-lungenarzt-aufruf-mit-verbindungen-zur-autoindustrie/> Stand: 26.01.2022

<sup>190</sup> Siehe: Lobbycontrol <https://www.lobbycontrol.de/2012/07/das-strippenzieher-1x1-des-herrn-notheis/> Stand: 26.01.2022

<sup>191</sup> Siehe: Heise <https://www.heise.de/tp/features/Gekaufte-Politiker-Korruption-und-Lobbyismus-in-Deutschland-6188484.html> Stand: 26.01.2022

<sup>192</sup> Siehe: Lobbycontrol <https://www.lobbycontrol.de/2014/07/ex-minister-dirk-niebel-wird-ruestungslobbyist-bei-rheinmetall/> Stand: 26.01.2022

<sup>193</sup> Siehe: Merkur <https://www.merkur.de/politik/autolobby-spendete-millionen-an-parteien-zr-8679382.html> Stand: 26.01.2022

andere zahlungsbereite Unternehmen und Verbände<sup>194</sup> gibt. Überhaupt bekommen die Unionsparteien die meisten Parteispenden und es erscheint naiv, anzunehmen, dass sich das viele Geld nicht auf die politische Meinungsbildung auswirken würde, besonders im Angesicht des sichtbaren Ergebnisses. Mit Geld können einige herausragende Mitglieder der Unionsparteien nicht nur ihre Meinung finden, es hat weitreichende Ungleichgewichte zur Folge. Denn nicht nur im Wahlkampf kann man entsprechende Dienstleistungen wie Werbeagenturen engagieren oder Plakate drucken und aufhängen (lassen). Derart lassen sich Diskurse besser beeinflussen und die Partei kann sich selbst eine Wirtschaftsexpertise ausstellen – wozu es Propaganda und Sichtbarkeit braucht. Scheuers Verkehrsministerium gab seinerzeit viel Geld aus, um die Presse im Mautdebakel in seinem Sinne zu manipulieren, wie es der Deutsche Journalistenverband bezeichnete.<sup>195</sup> Wiederholung, das wissen wir bereits seit der Schulzeit, erhöht den Wissensbehalt und hat derart mehr Überzeugungskraft. Doch die Wirklichkeit zeichnet ein anderes Bild der Wirtschaftskompetenz der konservativen Politik. Nach 16 Jahren CDU-geführter Regierungszeit hängt Deutschland in den Bereichen Digitalisierung<sup>196</sup>, Künstlicher Intelligenz<sup>197</sup> oder Ausbau des Mobilfunks<sup>198</sup> hinterher, wie es vielerorts nachzulesen ist. Obwohl diese Technologien die Zukunft darstellen, wurden sie schändlich vernachlässigt. Trotz der Möglichkeit, günstig

---

<sup>194</sup> Siehe: Lobbycontrol <https://www.lobbycontrol.de/2019/01/problematische-einflussnahme-die-top-finanziers-der-parteien/> Stand: 26.01.2022

<sup>195</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/scheuers-torpedos-a-00000000-0002-0001-0000-000171973699> Stand: 26.01.2022

<sup>196</sup> Siehe: Manager Magazin <https://www.manager-magazin.de/politik/digitalisierung-deutschland-in-ranking-auf-vorletztem-platz-in-europa-a-f0a7ef16-8903-4d9a-90c8-f72d732b8b9c> Stand: 26.01.2022

<sup>197</sup> Siehe: PwC <https://www.pwc.de/de/digitale-transformation/kuenstliche-intelligenz/kuenstliche-intelligenz-in-unternehmen.html> Stand: 26.01.2022

<sup>198</sup> Siehe: FAZ 2019 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/digitec/netzabdeckung-deutschland-im-4g-mobilfunk-weltweit-auf-platz-70-16321069.html> Stand: 26.01.2022

Schulden aufzunehmen, hielt man an der ‚Schwarzen Null‘<sup>199</sup> fest und steht nun vor einer maroden Infrastruktur. Die nicht vorgenommenen Maßnahmen gegen den Klimawandel, die Abhängigkeit fossiler Brennstoffe aus Russland oder der Umbau des Verkehrs sind weithin sichtbare Zeichen einer schlechten Wirtschaftspolitik. Die Warnungen dieser falschen Wirtschaftspolitik verhallten. Oder betrachten wir die Rücknahme des Atomausstiegs, der dann wieder zurückgenommen wurde und einen finanziellen Milliarden Schaden für die Staatskasse bedeutete.<sup>200</sup> Auch die Landwirtschaft, die immer noch eine große Belastung für die Klimabilanz darstellt und Symbol falschen Wirtschaftens ist, ist Teil der konservativ-geführten Politik. Andere Beispiele sind die Verschwendung von Lebensmitteln in beispielsweise dem Verbot des ‚Containerns‘<sup>201</sup> zur Lebensmittelrettung oder die krampfhaftige Beibehaltung der veralteten Technologie des Verbrennungsmotors. Klingt das nach einer guten Wirtschaftspolitik? Die großen Herausforderungen, wie der Finanzskandal in den endenden 2000er Jahren oder die Wende, waren ebenfalls keine Glanzleistungen der Wirtschaftskompetenz CDU-geführter Regierungen und doch hat diese Partei diesen Nimbus. Die Entfesselung des Finanzmarkts, wie er von den neoliberalen Regierungen gepflegt wurde, führte nicht zuletzt zu der Finanzkrise 2008. Nach dem Zusammenbruch war der zuvor verschmähte Staat mit dem Steuergeld der Allgemeinheit aber dann doch gerne gesehen, denn der Markt richtet sich selbst zugrunde. Die Treuhand-Chefin nach der Wende von 1991 bis 1995 war die CDU-Politikerin Birgit Breul. Die Treuhand leistete einen historischen Abbau von Arbeitsplätzen in den neuen Bundesländern durch die Politik von Helmut Kohl (CDU),

---

<sup>199</sup> Siehe: Die Zeit <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-12/staatshaushalt-schwarze-null-cdu> Stand: 26.01.2022

<sup>200</sup> Siehe: FAZ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/bund-zahlt-fuer-atomausstieg-2-4-milliarden-euro-an-energieversorger-17227863.html> Stand: 26.01.2022

<sup>201</sup> Das Retten von vor allem noch essbaren Lebensmitteln, die weggeworfen werden

obwohl man gleichsam das Credo pro Arbeitsplatz predigte. Der Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) hatte 2018 zugegeben, dass man bei der Wiedervereinigung Fehler gemacht hatte. Er meinte allerdings den unwürdigen Umgang mit der Lebensleistung der Menschen. Das war wohl der eigenen Überhöhung geschuldet. Doch es gibt andere Ansichten über die Vorgänge nach der Wende<sup>202</sup>. Stimmen, die von groben Fehlern, der Freistellung der Treuhandchefs von falschen Entscheidungen und einem Ausverkauf sprechen. Die unionsgeführte Politik war trotz des Klimawandels sogar auf Kohleverbrennung geeicht. Trotz der Brisanz, und das offenbart doch die Einflussnahme auf die Politik, änderte man den Kurs nicht. Das zeigt ein weiteres Beispiel für die Verbindungen zwischen der Politik des politischen Egoismus und den Profitinteressen der Firmen, die mit Kosten für die Allgemeinheit verbunden sind. Es exemplifiziert sich deutlich am ehemaligen CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, der dem Kohlekraftwerk ‚Datteln 4‘ mit viel Engagement und gegen gültige Richtlinien zum Betrieb verhalf. Ein Gericht stellte fest, dass das Kraftwerk nicht hätte gebaut werden dürfen<sup>203</sup>, zumal der Kohleausstieg längst beschlossen war. Laschet wird Nähe zum Energieunternehmen RWE nachgesagt<sup>204</sup>. Laschet sagte als Kanzlerkandidat vor der Bundestagswahl 2021, man würde doch die Politik nicht ändern<sup>205</sup>, weil es eine

---

<sup>202</sup> Siehe: Deutschlandfunk <https://www.deutschlandfunk.de/25-jahre-treuhandanstalt-eine-einzige-schweineerei-100.html> und Deutschlandfunk Kultur <https://www.deutschlandfunkkultur.de/gruendung-der-treuhandanstalt-vor-25-jahren-im-nachhinein-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>203</sup> Siehe: Heise <https://www.heise.de/tp/news/Datteln-4-Schallende-Ohrfeige-fuer-Armin-Laschet-6175655.html> Stand: 26.01.2022

<sup>204</sup> Siehe: RND <https://www.rnd.de/politik/gruene-attackieren-armin-laschet-cdu-kanzlerkandidat-hat-gewinninteressen-von-rwe-im-sinn-l4NN4H7VYZEMPK65HNNB5HZVKI.html> Stand: 26.01.2022

<sup>205</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/laschet-laviert-in-der-klimafrage-weil-jetzt-so-ein-tag-ist-aendert-man-nicht-die-politik/27427218.html> Stand: 26.01.2022

Flutkatastrophe – ausgelöst durch den Klimawandel<sup>206</sup> – gegeben hatte. Die Nähe Laschets zu RWE stellt auch die illegale Räumung des Hambacher Forsts<sup>207</sup>, bei dem ein Mensch ums Leben kam, in ein anderes Licht. Armin Laschet gab sogar zu, nur einen Grund für die Räumung der Aktivist\*innen aus dem Wald gesucht zu haben. In diesem Zusammenhang gab es zudem durchgestochene Polizei-Informationen an das Unternehmen RWE – durch den damaligen Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen: Armin Laschet.

Um diese Tendenz besser zu veranschaulichen, möchte ich auf die Liste von Korruptionsaffären von Politiker\*innen in der Bundesrepublik Deutschland<sup>208</sup> verweisen, die über 40 Skandale zählt. Diese Liste ist vermutlich kaum erschöpfend. Das Team der ZDF-Sendung „Anstalt“<sup>209</sup> hat der Wikipedia-Liste weitere Quellen zugeordnet<sup>210</sup>. Diese Liste von Korruptionsfällen offenbart eine gewisse Affinität der Unionsparteien zur Korruption, da die Unionsparteien diese Liste unangefochten anführen.

CDU/CSU: 30

SPD: 12

FDP: 3

Grüne: 2

Linke: 1

BP: 1

---

<sup>206</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/studie-starkregen-101.html> Stand: 25.01.2022

<sup>207</sup> Siehe: Heise <https://www.heise.de/tp/news/Hambacher-Forst-Armin-Laschet-agierte-illegal-6187969.html> Stand: 26.01.2022

<sup>208</sup> Siehe: Wikipedia

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Korruptionsaff%C3%A4ren\\_um\\_Politiker\\_in\\_der\\_Bundesrepublik\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Korruptionsaff%C3%A4ren_um_Politiker_in_der_Bundesrepublik_Deutschland) Stand: 26.01.2022

<sup>209</sup> Vgl.: Die Anstalt, ZDF. <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-4-mai-2021-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>210</sup> Siehe: Die Anstalt, ZDF. <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/fakten-im-checker-anstalt-118.html> Stand: 26.01.2022

Teilweise gibt es Überschneidungen, wie in der Steiner-Wienand-Affäre<sup>211</sup>, wobei eine tatsächliche Verstrickung des Parlamentarischen Geschäftsführers der SPD, Karl Wienand, wegen Einsicht in die StaSi-Akten fraglich wurde. Vielleicht noch erwähnenswert ist der eine Skandal der Linkspartei, die damals noch PDS hieß. Es ging dabei um die Bonusmeilenaffäre – ein Skandal, den die BILD-Zeitung aufdeckte. Hierbei kann man meines Erachtens unterstellen, dass es dazu diente, das Image der anderen Parteien zu beeinträchtigen, während die CDU als unbescholten hervorstechen sollte. Die BILD-Zeitung als Produkt des Springer-Verlags hat bekannterweise eine offene Nähe zu den Unionsparteien, wie zahlreiche Verbindungen verdeutlichen.

Eine Relativierung der Zahlen der oben genannten Korruptionsfälle ist zwar nötig, denn erst wenn man ein politisches Amt füllt, kann man bestochen werden, aber allein die Verdoppelung der Fälle von der SPD zur CDU unterstreicht eine gewisse Kongruenz von eigener Vorteilsnahme und dem politischen Egoismus-Feld. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern international: Österreich (Kurz), Frankreich (Sarkozy), Ungarn (Orban), Großbritannien (Johnson) oder die USA (Trump). Es gibt international selbstverständlich auch Mitglieder anderer Parteien, die sich illegal bereicherten, doch in der Mehrheit sind Politiker\*innen des politischen Egoismus betroffen.

---

<sup>211</sup> Der SPD-Mann Karl Wienand soll den CDU-Abgeordneten Julius Steiner bestochen haben, sodass dieser gegen Rainer Barzel zum Bundeskanzler stimmte. In den 1990er Jahren wurde bekannt, dass das Geld vom sogenannten StaSi, dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR, kam. Die andere Person, die diesbezüglich bestochen wurde, war Mitglied der CSU.

## 7b) Mitte. Bitte? Wohlfühlfaktor und Wiederholung

Eine der bekanntesten Formen der Diskursmanipulation ist die Propaganda<sup>212</sup>. Schon der Barock versuchte mit Pracht zu blenden, das ist heute eher der Wohlfühlfaktor, der sich qua Wiederholung verfangen soll. Dennoch bleibt die Propaganda inhaltsleer. Die Propaganda kann in verschiedenen Formen wirken: durch Wiederholung, durch das Mantra von der guten Lebensweise oder man spricht den Leuten nach dem Munde. Oder man engt den Kreis der Privilegierten, derjenigen die Fürsorge erhalten, weiter ein. Dies gelingt beispielsweise einem CSU-Ministerpräsidenten Söder, der gegen ein Atomendlager in Bayern<sup>213</sup> ist, obwohl die CSU ein Treiber in der Atompolitik war und in der Energiekrise 2022 auf Atomstrom setzte. Des Weiteren fördert man die Gemeinsamkeiten: Familie, traditionelle Werte und dergleichen mehr. Diese sind zwar selbst dem politischen Egoismus entsprungen und strotzen vor Angst vor Veränderung, doch es zählt nach meiner Betrachtung zum Ehrlichsten, das die konservative Politik zutage fördert.

Aber um die Partikularinteressen durchzusetzen, bedient man sich auch eines Slogans, wie ‚Freie Fahrt für freie Bürger‘.

---

<sup>212</sup> „Propaganda ist der Versuch der gezielten Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit immer ein bestimmtes Interesse.“ Siehe: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) <https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda> Stand: 26.01.2022

<sup>213</sup> Siehe: Zeit <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2020-09/endlagersuche-atommuell-bayern-markus-soeder-gorleben> Stand: 26.01.2022

Inhaltsleer und mit einer subtilen Angstgenerierung, die Freiheit würde auf dem Spiel stehen. Dabei gleitet die Meinungsgenerierung auch ab, wie bei dem Slogan der CDU: ‚Auch morgen in Freiheit leben‘, als wäre das mit einer linken Mehrheit im Bundestag gefährdet. Nach dem Mund zu reden, ist ein probates Mittel, aber wohl aller Parteien.

Per Wiederholung schafften es die Unionsparteien sogar, dass bürgerlich und Mitte plötzlich zu sich deckenden Begriffen geworden sind. „Die Mitte“ war der CDU-Wahlslogan in Deutschland seit 2009 bis 2021. Tatsächlich sind CDU und CSU aber Parteien des rechten politischen Spektrums und nicht der Mitte. Dieser propagandistische Erfolg manifestiert den Bedarf der begrifflichen Neueinteilung der Politik.

## **7c) Zwei Fliegen mit einer Klappe: Diskreditierung und Ablenkung**

Propaganda taucht nicht selten in Diskreditierung auf. Von der Dolchstoßlegende bis zur Roten-Socken-Kampagne enthält die konservative Propaganda meist zwei Dinge: Sie wollen die Linken/Solidarischen schlecht machen und vom eigenen Versagen ablenken.

Die Dolchstoßlegende formte sich nach dem Ersten Weltkrieg durch die Generäle der Obersten Heeresführung (OHL) des Deutschen Kaiserreichs. Sie erfanden die ‚Dolchstoß-Geschichte‘, um von ihrer Niederlage abzulenken. Schuld wären denn die demokratischen Kräfte und natürlich das ‚bolschewistische Judentum‘, da man vermeintlich unbesiegt war. Diese linken Kräfte wurden als vaterlandslose Zivilisten diskreditiert, die dem Militär von hinten den Dolchstoß versetzt hätten. Diese Lüge war eine tragende Säule bei der Diskreditierung der Weimarer Republik. Nicht zuletzt machte Paul von Hindenburg, der spätere deutsche Reichspräsident dieser Zeit, von der Lüge Gebrauch. Der konservative Politiker war auch als Generalfeldmarschall Teil der OHL und mitverantwortlich für die Situation. Heute sind es die ‚Roten Socken‘ oder das rechtsradikale Äquivalent ‚Linksversiffte‘, was auch schon in der NS-Propaganda in abgeänderter Form<sup>214</sup> vorkam. Der Kampfbegriff ‚Rote Socke‘ dient der Abwertung und leitet sich vom negativ besetzten Begriff ‚Gesocks‘<sup>215</sup> ab. Diese Kampagne der Diskreditierung der Linken durch Konservative gab es bereits zwei Mal - in den 90er Jahren und zuletzt im Wahlkampf 2021. ‚Links‘ wird von den Unionsparteien regelmäßig negativ konnotiert und so arbeitete dieses Feld quasi schon immer. Die Rote-Socken-Kampagne war eine Reaktion auf die fallenden Zustimmungszahlen bei den Umfragen, da die Maskenaffäre 2021 doch hohe Wellen schlug. Dabei ging es um Machenschaften im Wert von einigen Millionen Euro. Wie sich dann herausstellte, waren die windigen Geschäfte der Unionsabgeordneten nicht illegal. Denn das entsprechende

---

<sup>214</sup> Versiff kommt vom Begriff ‚Syph‘, womit die Krankheit Syphilis gemeint ist. Im Buch ‚Mein Kampf‘ spricht Hitler von der ‚Versyphilitisierung des Volkskörpers‘. Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/rechte-sprache-warum-linksgruen-versiff-a-1252819.html> Stand: 26.01.2022

<sup>215</sup> Siehe: Der deutsche Wortschatz (dwds) <https://www.dwds.de/wb/Gesocks> Stand: 26.01.2022

Antikorruptionsgesetz, so die Richter<sup>216</sup>, ließe solche Maskendeals zu. Eine gewinnbringende Verschärfung des Gesetzes zur Bekämpfung der Korruption lehnten die Union und die FDP gemeinsam 2013<sup>217</sup> ab. Das gilt auch für die Transparenzregeln für das Lobbying. Wegen des Maskenskandals gaben sich die Unionsparteien zugänglicher für eine Verschärfung, doch gab es „deutliche Abstriche“ und „die Problematik der illegitimen Verquickung von Interessen, der unzureichenden Korruptionsbekämpfung und der einseitigen Einflussnahme macht weitere Schritte nötig“, um die NGO Lobbycontrol zu zitieren<sup>218</sup>. Die Rote-Socken-Kampagne diente also der Diskreditierung der Linken als auch der Ablenkung von diesen Maskendeals.

Auch Trump hat zahlreiche Aktionen gestartet, um von der eigenen Politik abzulenken. Als Trump aus dem Pariser Abkommen zum Klimaschutz ausgetreten ist, wurde von den Republikanern ein Bild skandalisiert. Man hat so laut geschrien, dass die mediale Welt in den USA sich auf das Bild eines blutüberströmten Gesichts von Trump konzentrierte, anstatt auf den drohenden Klimawandel. Kathy Griffin musste sich aufgrund des Drucks für das Bild entschuldigen.<sup>219</sup> Dabei ging es dem Weißen Haus vor allem um die Ablenkung von der Politik des US-Präsidenten.

Als der YouTuber Rezo vor der Europawahl 2019 mit dem schlagzeilenträchtigen Video „Zerstörung der CDU<sup>220</sup>“ in den Medien stand, versuchten die Unionsparteien ihn zu verunglimpfen. Paul Ziemiak sprach in seiner Rolle als CDU-

---

<sup>216</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-maskenaffaere-nuesslein-sauter-1.5467427> Stand: 26.01.2022

<sup>217</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/union-und-fdp-verhindern-schaerfere-regeln-gegen-abgeordnetenbestechung-a-908264.html> Stand: 26.01.2022

<sup>218</sup> Siehe: Lobbycontrol <https://www.lobbycontrol.de/2021/05/konsequenzen-aus-unions-skandalen-deutlich-stroengere-regeln-fuer-abgeordnete/> Stand: 26.01.2022

<sup>219</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/kathy-griffin-und-der-blutige-trump-kopf-a-1150063.html> Stand: 26.01.2022

<sup>220</sup> „Zerstörung der CDU“ von Rezo

<https://www.youtube.com/watch?v=4Y1IZQsyuSQ> Stand: 26.01.2022

Generalsekretär von „Falschbehauptungen“, obwohl Rezo alles belegte und der Spiegel das Video großteilig als zutreffend<sup>221</sup> gewertet hat. Als er mit anderen Influencern dazu aufrief, die CDU, CSU und SPD nicht zu wählen, fragte sich Annegret Kramp-Karrenbauer öffentlich, ob das in Ordnung sei oder ob man dagegen etwas unternehmen müsse.<sup>222</sup> Der Youtuber Rezo stellte im Übrigen noch andere Videos ins Netz, die weitere Hinweise auf die korrupte Politik der CDU darlegen. Die dort gelisteten Punkte sind nicht erschöpfend, denn es fehlen noch viele Skandale der CDU in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Konservativen in der Geschichte unseres Landes – bis hin zur Unterstützung, Mittragung und Mitverantwortung für zwei Weltkriege. Es waren diese Kräfte, die auch eine Weiterentwicklung im Mittelalter verhinderten und diese für heutige Begriffe unzumutbare Situation für die Mehrheit der Bevölkerung zugunsten einer begünstigten Elite für Jahrhunderte vorantrieb. Hätten wir seither ausschließlich auf die Konservativen gehört, so wäre das noch heute unser Los. Andererseits: Welche enormen Fortschritte hätte die Menschheit erreicht, welche sozialen und technischen Entwicklungen wären erfolgt, hätte man aus der Geschichte gelernt und schon im Mittelalter die progressiven und solidarischen Kräfte vorangestellt.

Die Linken, so hört man es immer wieder aus dem Feld des politischen Egoismus, zerstörten Ehre und Tradition, die Wirtschaft, die Kultur und vieles andere mehr. Ja, selbst die Demokratie wäre im Fadenkreuz der Linken. Vorwürfe zu Machenschaften, die tatsächlich im Feld des politischen Egoismus beheimatet sind. Das kann man wohl eher einem Sebastian Kurz (ÖVP), dem konservativen Ex-Kanzler aus

---

<sup>221</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rezo-video-die-youtube-angriffe-auf-die-cdu-im-spiegel-faktencheck-a-1268973.html> Stand: 26.01.2022

<sup>222</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/akk-rezo-zensur-meinungsfreiheit-1.4465725> Stand: 26.01.2022

Österreich, vorwerfen. Er koalierte mit der rechtsextremen FPÖ<sup>223</sup>, die im sogenannten Ibiza-Video<sup>224</sup> erkennen ließ, das eigene Land verscherbeln und demokratische Grundzüge abschaffen zu wollen. Kurz musste wegen Korruption und Machtmissbrauch zurücktreten. Schließlich wurde bekannt, dass er zum Trump-Fan Peter Thiel überwechselte. In Großbritannien regieren ebenfalls die Konservativen, die Tories. Der Brexit, den die konservativen Kräfte dort vorantrieben, wird nun mehrheitlich als Fehler<sup>225</sup> angesehen. Sein erklärter Umsetzer ist Boris Johnson, der von 2019 bis 2022 Premier des Landes war. Noch 2019 hat der britische Premier die Pläne der Labourpartei mit Stalins Säuberungen verglichen und warf ihr vor, sie würde alles besteuern. Derart versuchte Johnson nach Ansicht des damaligen Parteichefs der Labour in Großbritannien, Jeremy Corbyn, eine Reichensteuer zu verhindern<sup>226</sup>. Johnson warf Dreck auf die Linken, auch um von Lügen und Misständen abzulenken. Entgegen der Meinung Johnsons ist das kein Hass auf die Reichen, sondern ein Versuch der Steuergerechtigkeit. Johnsons Auftreten mag tough sein, doch seine konservative Politik führte u. a. zu leeren Regalen in den Supermärkten. Dies schob man zwar auf die Coronapandemie, aber es war die rigide Einreisepolitik, ein Kernpunkt bei dem Brexitbegehren, welcher mit einem Mangel an Arbeitskräften einherging<sup>227</sup>. Derartige Beispiele konservativer Politik aus den USA sind während der Präsidentschaft Donald Trumps

---

<sup>223</sup> Freiheitliche Partei Österreichs

<sup>224</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung

<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/das-strache-video-e335766/>  
Stand: 26.01.2022

<sup>225</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/ein-verdammt-er-albtraum-die-nicht-endenden-brexit-probleme-der-briten/27929400.html> Stand: 26.01.2022

<sup>226</sup> Siehe: RND <https://www.rnd.de/politik/stalin-methoden-boris-johnson-greift-die-labour-partei-an-XXHDKF3L5TASC5SRSMRNV6JMHI.html> Stand: 26.01.2022

<sup>227</sup> Siehe: Zeit <https://www.zeit.de/news/2021-08/23/grossbritannien-mangel-an-lkw-fahrern-sorgt-fuer-leere-regale> Stand: 26.01.2022

zahlreicher geworden; um eines zu nennen: Trump sagte, die Demokraten seien darauf aus, die Demokratie abzuschaffen<sup>228</sup>.

*„Die immer heftigeren Angriffe auf die Normen von Achtung und Zurückhaltung – die meist, aber nicht nur von Republikanern ausgehen – hat die weichen Leitplanken der Demokratie erodieren lassen. [...] Als Donald Trump im Januar 2017 das Präsidentenamt antrat, gab es die Leitplanken noch, aber sie waren schwächer als im gesamten Jahrhundert zuvor – und es sollte noch schlimmer kommen.“<sup>229</sup>*

Steven Levitsky / Daniel Ziblatt

Die Strategie der Diskreditierung reicht auch zurück bis in die 50er Jahre der sogenannten McCarthy-Ära<sup>230</sup>. Eine Zeit, in der man in den USA zur Jagd auf den Kommunismus blies, was mit massiven Verletzungen der demokratischen Grundrechte einherging und nationalistischen und antisemitischen Ressentiments Vorschub leistete. Außerdem beschmutzte die konservative Kampagne die Idee des Kommunismus, die keineswegs als negativ zu sehen ist. So war schon der Begriff trotz des edlen Gedankens dahinter verbrämt. Auch in Deutschland kennt man dieses Vorgehen. Den Linken wirft man schnell den Sozialismus an den Kopf und zumeist vermutlich, ohne sich je mit den entsprechenden Schriften von Karl Marx auseinandergesetzt zu haben und damit in vermutlicher Unkenntnis darüber, was dieser Begriff überhaupt bedeutet. Im diffusen Hintergrund droht der Vergleich mit dem, was im Ostblock des 20. Jahrhunderts herrschte – der „real existierende Sozialismus“, der keineswegs die Ideen von Marx verfolgte. Das Wort ist zum rechten Kampfbegriff geworden – seiner Wurzeln beraubt und gänzlich vom ursprünglichen Inhalt befreit. Dank der

---

<sup>228</sup> Siehe: NTV <https://www.n-tv.de/politik/Trump-beleidigt-Demokraten-uebel-article21324478.html> Stand: 26.01.2022

<sup>229</sup> Levitsky / Ziblatt (2018): S. 204

<sup>230</sup> Siehe: Deutschlandfunk <https://www.deutschlandfunk.de/geschichte-aktuell-das-ende-der-hexenjagd-100.html> Stand: 26.01.2022

Propaganda des politischen Egoismus transportiert der Begriff Vorstellungen von Versorgungsknappheit, was – wie das Beispiel Großbritannien zeigt – keineswegs eine linke Domäne ist.

In Deutschland ist inzwischen selbst das Wort „Gutmensch“ zum Schimpfwort mutiert. Die wiederholende Propaganda vernichtete das Gute in Gut. Ein hingenommenes Paradoxon par excellence. Derartiges hätte ich vor Jahren nicht zu glauben gewagt. Auf diese Weise werden sogar Klima-Schutz-Projekte diskreditiert. Es gelingt die Verklärung vom versagenden Staat und vom Gewinn der Privatwirtschaft, die der Allgemeinheit vermeintlich helfen soll. In diesem Zusammenhang fällt auch immer die Beschwerde, wer das bezahlen soll. Meiner Beobachtung nach wird die Frage meist von denen erhoben, die finanziell bessergestellt sind. Weit weniger wählerisch ist die konservative Meinung, wenn es beispielsweise um Großprojekte und Militärausgaben geht. Der CDU-Wirtschaftsminister Peter Altmaier forderte beispielsweise einen Weltraumbahnhof<sup>231</sup>, der CSU-Ministerpräsident von Bayern, Markus Söder, warb um eine bayrische Rakete zum Mond<sup>232</sup> und die damalige Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) plädierte für einen Flugzeugträger<sup>233</sup>. Im Bundestag brandete „frenetischer“ Applaus<sup>234</sup> von Seiten der CDU auf, als Bundeskanzler Scholz die 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr verkündete.

---

<sup>231</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/peter-altmaier-will-deutschen-weltraumbahnhof-pruefen-a-1292466.html> Stand: 26.01.2022

<sup>232</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bavaria-one-bayerische-staatsregierung-schiesst-sich-selbst-auf-die-rueckseite-des-mondes-1.4155741> Stand: 26.01.2022

<sup>233</sup> Siehe: ZDF <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/europaeischer-flugzeugtraeger-merkel-befuerwortet-bau-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>234</sup> Siehe: Berliner Zeitung <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/heute-gibt-es-im-parlament-streit-um-das-sondervoegen-bundeswehr-li.224414> Stand: 30.08.2022

## 7d) Wer hat Angst vor dem weißen Mann? Angst schüren

*„Wer nicht wählt, wählt kommunistisch und damit seinen und seines Volkes Untergang.“<sup>235</sup>*

CDU-Slogan von 1949

Womöglich ist Angst die Mutter des politisch-egoistischen Denkens, und so fügt sich die konservative Propaganda ins Bild, denn ihr Ansinnen ist zu ängstigen. Ein ängstlicher Mensch ist leichter verführbar. Die Angst vor Wohlstandsverlust, meist gepaart mit der Frage des Arbeitsplatzes oder die Furcht vor Identitätsverlust wie durch Einwanderung, prägen die politisch egoistische Seele. Vor allem die Medien tragen zur Verbreitung bei und spielen den extremen Kräften dieses Felds in die Karten.<sup>236</sup> Ein solcher Dauerbrenner die Einwanderungspolitik<sup>237</sup>, die mit zahlreichen Kampfbegriffen aufgeladen ist. Einer davon ist die vermeintliche ‚Überfremdung‘<sup>238</sup> oder sogar die ‚Umvolkung‘, die ihre Wurzeln in der Kaiserzeit respektive in

---

<sup>235</sup> CDU-Slogan von 1949. Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:KAS-Nichtw%C3%A4hler-Bild-31-2.jpg> Stand: 26.01.2022

<sup>236</sup> Vgl.: Marcinkowski, F. (2018). Staat in Angst: politisches Kalkül oder publizistische Nebenwirkung? In M. Eisenegger et al. (Hrsg.) Intimisierung des Öffentlichen. Berlin & Heidelberg: Springer Verlag. 209 – 226

<sup>237</sup> Siehe: RP-Online [https://rp-online.de/politik/deutschland/afd-und-zuwanderer-partei-schuert-laut-studie-systematisch-angst\\_aid-44754599](https://rp-online.de/politik/deutschland/afd-und-zuwanderer-partei-schuert-laut-studie-systematisch-angst_aid-44754599) Stand: 26.01.2022

<sup>238</sup> Der CDU-Politiker Heinrich Lummer nutzte das Wort 1997 oder zahlreiche Abgründe dieser Art finden sich in einem Spiegel-Artikel von 2003 über die CDU <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/horrorszenario-cdu-abgeordneter-fischer-prangert-ueberfremdung-an-a-273149.html> Stand: 26.01.2022

der sich daran angeschlossenen Kriegszeit haben. Diese Form der diskursiven Beeinflussung durch den politischen Egoismus ist wie die Diskreditierung schon eine Weile in Gebrauch. Die Diskreditierung von Menschen mit Migrationshintergrund ist auch kein exklusives Phänomen des Extremismus auf dem Feld des politischen Egoismus.

Andere Formen der Angsterzeugung entfalten ihre Wirkung zumeist unter den Ausgegrenzten. So wird beispielsweise zwischen den Ausgegrenzten einer Gesellschaft eine künstliche Grenze gezogen, um einen weiteren Unterschied mit Hierarchieausbildung zu generieren. Dergestalt sind die Arbeitslosen mal als Sündenbock angeführt, mal werden sie gegen die Menschen mit Migrationshintergrund aufgehetzt. Auf diese Weise sind die Ausgegrenzten mit sich selbst beschäftigt. Die Bewusstwerdung solcher Propagandamittel fällt nach einem Arbeitstag noch schwerer, zumal man auf eine einfache Antwort verzichten muss. Einige Beispiele für die Faulheitsdebatten entstammen CSU- und CDU-, aber auch SPD-Politiker\*innen<sup>239</sup>, denn so manche Person aus dem Lager der SPD ist kaum dem solidarischen Feld zuzurechnen. Die Suggestion, die Arbeitslosen wären faul, brauchte eine Unterscheidung zwischen selbst verschuldet und unverschuldet. Dann konnte man auf diejenigen zeigen, die selbst verschuldet in finanzielle Schieflage kamen und von Sozialschmarotzern reden. Das war auch Teil des gesellschaftlichen Diskurses<sup>240</sup> als man das Arbeitslosengeld II, genannt Hartz IV, einführte. Das war die Diskreditierung der Armen, sodass die Reichen, die Privilegierten aus Egoismus, sich dessen nicht mehr verantwortlich zeigen mussten. Ein wichtiger Faden des Gemeinwohls war gerissen.

---

<sup>239</sup> Oschmiansky, Frank (2003): Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) <https://www.bpb.de/apuz/27813/faule-arbeitslose?p=all> Stand: 26.01.2022

<sup>240</sup> So sprachen Gerhard Schröder (SPD) und Kurt Beck (SPD) von „faulen“ Arbeitslosen Siehe: <https://www.gegen-hartz.de/news/studie-belegt-schlechtes-image-durch-hartz-iv> Stand: 26.01.2022

Vor allem aber wird Angst vor der Wirtschaftsbeeinträchtigung geschürt. Gebetsmühlenartig wiederholen Kräfte des politischen Egoismus die Aussage, dass eine Steuererhöhung für Unternehmen, die Abschaffung der privaten Krankenkassen<sup>241</sup>, der Mietendeckel<sup>242</sup>, ja selbst der Umweltschutz Arbeitsplätze kosten würde, wie es in zahlreichen Diskussionen immer wieder besprochen wurde. Auch das Klima wird von den diesen Kräften gegen die Wirtschaft ausgespielt. Die Angst vor einem Wohlstandsverlust ist ein wichtiges Propagandamittel. Gegenüber den Grünen wiederholte man das Motto der „Verbotspartei“, obwohl es selbstverständlich Verbote braucht, um ein Zusammenleben zu strukturieren. Die CDU/CSU hielt am Cannabis-Verbot trotz zahlreicher Belege für dessen Sinnlosigkeit fest.<sup>243</sup>

Ein anderes Beispiel für den Erfolg von Angsterzeugung durch Propaganda ist jene vor islamistischem Terrorismus. Sinecogen wurden etliche Überwachungsmaßnahmen Wirklichkeit wie die Vorratsdatenspeicherung, welche vom Verfassungsgericht für verfassungswidrig<sup>244</sup> erklärt wurde.<sup>245</sup> Auch der damalige Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen, der zwischenzeitlich für seine Affinität zum politischen Egoismus bekannt ist, forderte damals, noch mehr Daten zu sammeln.<sup>246</sup> Diese Datenflut, auf die der Staat zwischenzeitlich zugreifen kann, wäre vermutlich selbst für

---

<sup>241</sup> Siehe: Bundestag

[https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2015/kw27\\_de\\_pflegeversicherung\\_pkv-379806](https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2015/kw27_de_pflegeversicherung_pkv-379806) Stand: 26.01.2022

<sup>242</sup> Siehe: CDU Fraktion Berlin [https://cdu-](https://cdu-fraktion.berlin.de/lokal_1_1_2038_Mietendeckel-kostet-Wachstum-und-Arbeitsplaetze.html)

[fraktion.berlin.de/lokal\\_1\\_1\\_2038\\_Mietendeckel-kostet-Wachstum-und-Arbeitsplaetze.html](https://cdu-fraktion.berlin.de/lokal_1_1_2038_Mietendeckel-kostet-Wachstum-und-Arbeitsplaetze.html) Stand: 26.01.2022

<sup>243</sup> Siehe: Ärzteblatt <https://www.aerzteblatt.de/archiv/24785/Drogenpolitik-Das-Verbot-von-Cannabis-ist-ein-kollektiver-Irrweg> Stand: 26.01.2022

<sup>244</sup> Siehe: Netzpolitik <https://netzpolitik.org/2015/bundesdatenschutzbeauftragte-vorratsdatenspeicherung-ist-verfassungswidrig-und-widerspricht-urteilen-von-bverfg-und-eugh/> Stand: 26.01.2022

<sup>245</sup> Siehe: Netzpolitik <https://netzpolitik.org/2010/die-bilder-der-anschlage-im-kopf-widerspruch-zwischen-angst-vor-terrorismus-und-wirklichkeit/> Stand: 26.01.2022

<sup>246</sup> Siehe: Zeit <https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2017-05/verfassungsschutz-staatstrojaner-ueberwachung-gesetze> Stand: 26.01.2022

StaSi-Mitarbeitende ein Überwachungsträumchen gewesen. Auch die eindeutig zuordnungsfähige Personenkennzahl<sup>247</sup>, wie sie der DDR-Personalausweis führte, gibt es mit der steuerlichen Identifikationsnummer, die 2007 unter der CDU-geführten Regierung etabliert wurde. Und seit 2021 darf diese deutschlandweite und permanent bestehende Identifikationsnummer als Bürgernummer dank der Politik des politischen Egoismus auch in anderen Behörden<sup>248</sup> genutzt werden. Die CDU/CSU haben die DDR zum Vorbild erwählt, wenn es um Überwachung geht. Wie war das doch gleich mit dem Sozialismus-Vorwurf?

## **7e) Erzählungen auf dem rechten Ohr: Lügen**

Einige Lügen des Feldes des politischen Egoismus sind bereits gelistet worden. Diese dienten meist der Diskreditierung oder der Verbreitung von Angst. Aber die Lügen dienen natürlich auch dem Stimmenfang. Während des Bundestagswahlkampfes 2021 wurde der CDU-Kanzlerkandidat, Armin Laschet, wiederholt beim Lügen erwischt. Es gab bei Twitter sogar einen eigenen Hashtag

---

<sup>247</sup> Personenkennzahl war jedoch noch etwas detaillierter als die Steuer ID

<sup>248</sup> Siehe: WirtschaftsWoche

<https://www.wiwo.de/erfolg/trends/steueridentifikationsnummer-bundestag-beschliesst-einheitliche-steuer-id/26909886.html> Stand: 26.01.2022

dazu ‚#laschetluegt‘. Es ging dabei um den Kohleausstieg, von dem Laschet behauptete, die Umweltorganisationen hätten das Jahr 2038 vorgeschlagen. Diese haben die Faktenlage tags drauf klargestellt.<sup>249</sup> Laschet gab in einem Interview an, es gäbe keine Pläne für Steuersenkungen – auch das war falsch.<sup>250</sup> Es gab falsche Aussagen zu Laschets Abstimmverhalten zur ‚Ehe für alle‘ und andere Halbwahrheiten, die das ZDF<sup>251</sup> prüfte. Der Nachweis ist natürlich nur insofern vorhanden, als dass man annehmen kann, dass die agierende Person kaum so schlecht informiert gewesen sein kann. So ähnlich verhielt es sich auch bei Andreas Scheuer und seinem Auftritt im Untersuchungsausschuss zum Maut-Skandal. Der Minister für Verkehr und Digitales, Andreas Scheuer von der CSU, verursachte mit vereinbarten Verträgen mit den Mautbetreibenden einen Verlust für die Staatskasse von 560 Millionen Euro – die vielen anderen Kosten wie für den Autobahnbau und die Umweltschäden durch den Verkehr bleiben hier ungeachtet. Die Sitzung des Untersuchungsausschusses, in dem Scheuer aussagte, wurde in die Nacht verlegt – mutmaßlich damit es nicht mehr in den Prime-Time-Nachrichten erschien. Erinnerungslücken, vermutete Lügen und ein am Stuhl klebender Minister waren das Ergebnis der Sitzung.<sup>252</sup> Die Unionsparteien nutzen diese Strategie der Unwahrheit auch, um sich an der Macht zu halten oder zur Durchsetzung ihrer Forderungen oder der wirtschaftlichen Wünsche. Ein Beispiel war der Hambacher Forst (siehe oben), ein anderes Beispiel bezeugen die Vorgänge um die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf.

---

<sup>249</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/schwere-vorwuerfe-gegen-cdu-kanzlerkandidaten-laschet-luegt-oder-ist-falsch-informiert/27457016.html> Stand: 26.01.2022

<sup>250</sup> Siehe: <https://taz.de/Laschets-Steuerpolitik/!5781084/> Stand: 26.01.2022

<sup>251</sup> Siehe: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klartext-laschet-check-bundestagswahl-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>252</sup> Siehe: ZDF <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/pkw-maut-u-ausschuss-scheuer-100.html> Stand: 26.01.2022

Die Herren von der CSU waren so versessen darauf, die Anlage in Betrieb zu nehmen, dass sie dafür ein Gutachten missachtet haben.<sup>253</sup> Streng genommen war das keine Lüge, sondern ein Weglassen von Informationen. Unter eine ebenfalls nur teilweise zutreffende Kategorie fällt die Veränderung von Statistiken. Was unter Helmut Kohl losbrach, wurde von der Schröder-Regierung fortgeführt: Man schönte die Statistik zur Arbeitslosigkeit und konnte behaupten: Die Zahl der Arbeitslosen wäre gesunken<sup>254</sup>. Österreichs ehemaliger Kanzler, Sebastian Kurz, hat mutmaßlich auch Umfragen geschönt, um sich an der Macht zu halten. Wie viele der Abgeordneten von CDU und CSU logen bei der Ehrenerklärung<sup>255</sup> angesichts der Maskenaffäre? Mit den vielen Lügen von Donald Trump<sup>256</sup> kann man eine eigene Bibliothek eröffnen. Boris Johnson log, als es um den Brexit ging. Es sei an den Bus mit der Aufschrift, dass die 350 Millionen Pfund, die man der EU zahle, besser im Nationalen Gesundheitsdienst (NHA) investiert wären, erinnert.<sup>257</sup> Er verschwieg, dass Großbritannien einen großen Teil des Betrags zurückerhält. Er räumte die Lüge ein, dass es keine Kontrollen zwischen Irland und Nordirland geben würde.<sup>258</sup> Schon in seiner Tätigkeit als Journalist in Brüssel bog er sich die Wahrheit so zu Recht, dass die EU schlecht dastand. Frei erfundene Geschichten flossen aus seiner Feder, um die

---

<sup>253</sup> Bericht des Untersuchungsausschusses des bayrischen Landtags  
[http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage\\_WP11/Drucksachen/0000017000/11-17054.pdf](http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP11/Drucksachen/0000017000/11-17054.pdf) Stand: 26.01.2022

<sup>254</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kreative-statistik-wie-regierungen-mit-arbeitslosenzahlen-tricksen-a-806430.html> Stand: 26.01.2022

<sup>255</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/cdu-csu-ehrenerklaerung-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>256</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/ausland/donald-trump-machte-laut-medienbericht-30-573-falschaussagen-in-vier-jahren-a-915525d9-bdec-4848-b34d-2d4ac7ba6ed4> Stand: 26.01.2022

<sup>257</sup> Und noch weitere Beispiele: Siehe: Spiegel  
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-faktenchecker-von-infacts-entlarven-die-350-millionen-luege-a-1099198.html> Stand: 26.01.2022

<sup>258</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/boris-johnson-brexit-verhandlungen-1.4914102> Stand: 26.01.2022

Stimmung in der Heimat zu manipulieren.<sup>259</sup> Der republikanische Präsident George Bush Jr. hatte bezüglich der Massenvernichtungswaffen gelogen, die er im Irak finden wollte. Es war ein konstruierter Vorwand für den Kriegseintritt der USA. Auch der konkrete Kriegsgrund für den Einmarsch, eine Tonbandaufnahme, war selbst produziert. Der damalige Außenminister Colin Powell bezeichnete das im Nachhinein als Schandfleck in seiner Karriere.<sup>260</sup> Es folgt einem Muster, denn schon der Kriegseintritt seines Vaters, George Bush Sen (Republikaner), gegen den Irak wurde mit einer Lüge begründet: die sogenannte Brutkastenlüge<sup>261</sup>. Die Vorstellung, die irakischen Soldaten würden Säuglinge zertreten, damit man die Brutkästen für die eigenen Babys nutzen könnte, erhöhte die Zustimmung zum Krieg. Schon Joseph Goebbels, der bekanntlich ein Meister der Lüge war, sah die Lüge nur auf der Seite der anderen. Er würde die Zusammenhänge nur grob vereinfachen, so Goebbels. Es ist fraglich, ob das Zitat: *„Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben“*, tatsächlich dem faschistischen Chefpropagandisten zugeschrieben werden kann.

---

<sup>259</sup> Siehe: Deutsche Welle <https://www.dw.com/de/boris-johnson-in-br%C3%BCssel-auff%C3%A4llig-unsichtbar/a-49647243> Stand: 26.01.2022

<sup>260</sup> Siehe: Deutsche Welle <https://www.dw.com/de/irak-krieg-am-anfang-stand-die-l%C3%BCge/a-43279424> Stand: 26.01.2022

<sup>261</sup> Siehe: Heise <https://www.heise.de/tp/features/Am-Anfang-stand-die-Luege-3428612.html> Stand: 26.01.2022

## 7f) Just do it: Machtpolitisches agieren

Die rechten Unionsparteien stellen sich oft gegen soziale Maßnahmen, bzw. Vorschläge aus dem Feld der Solidarischen. Allein in der Legislaturperiode 2017 - 2021 verwehrten sie sich gegen das sogenannte Lieferkettengesetz, das die Unionsparteien nur massiv entschärft<sup>262</sup> mitgetragen haben. Es ging dabei um die Durchsetzung von Arbeits- und Menschenrechten in den Betrieben, mit denen deutsche Firmen handeln. Schließlich gibt es noch heute weltweit Sklaven, die für unsere Produkte und die Profitmaximierung der Unternehmen ausgebeutet werden. Die Hürden für rechtliche Konsequenzen in dem beschlossenen Gesetz sind aber so hoch, dass es kaum zu Änderungen kommt. Die Parteienschwestern CDU/CSU blockieren Frauenrechte<sup>263</sup>, Tierwohl<sup>264</sup>, Klima- und Umweltschutz<sup>265</sup>. Allein für jeden dieser Stichpunkte könnte man zig Beispiele liefern. Die

---

<sup>262</sup> Siehe: Monitor via WDR  
<https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/lieferkettengesetz-100.html>  
Stand: 26.01.2022

<sup>263</sup> Vgl. Parteiprogrammanalyse von Poliiis180 <https://poliis180.org/jung-und-waehlerisch/wahlprogrammcheck/wahlprogrammcheck-frauenrechte-und-gleichstellung/> Stand: 26.01.2022

<sup>264</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/julia-kloeckner-so-gut-geht-es-tieren-in-deutschland-sagt-die-ministerin-a-982fbb3e-4c1e-449c-8702-0b77847442c8> Stand: 26.01.2022

<sup>265</sup> Es gab sogar eine höchstrichtliche Bekundung, dass die CDU geführte Regierung dem Klimaschutz zu wenig Aufmerksamkeit schenkt. Vgl.: <https://taz.de/Nach-Karlsruher-Urteil-zum-Klimaschutzgesetz!/5765774/> Stand: 26.01.2022

CDU/CSU verhinderte auch das ‚Wehrhafte-Demokratie-Gesetz‘<sup>266</sup>, welches Projekte gegen Rechtsradikalismus fördern sollte. Das Gesetzesvorhaben war den Unionsparteien zu links. In einem Moment der Wahrheit gestand der damalige CSU-Innenminister, Horst Seehofer, ohne Reue, dass Gesetze extra kompliziert sein müssen: „Notwendiges wird ja oft unzulässig in Frage gestellt.“<sup>267</sup> - gelebte Strategien des politischen Egoismus. Seehofer deckte die illegalen Pushbacks<sup>268</sup> an der griechischen Grenze, auch die EU-Chefin Ursula von der Leyen (CDU) schwieg gegenüber den konservativen Regierungskräften in Griechenland zu den Pushbacks. Überhaupt war Seehofer als Innenminister kein Freund der Zuwanderung: Die behinderte Studie zu Rassismus in der Polizei<sup>269</sup>, die Freude über die abgeschobenen Asyl-Suchenden an seinem Geburtstag<sup>270</sup> oder die verfassungswidrige Obergrenze bei der Aufnahme von Geflüchteten<sup>271</sup>. Seehofer glänzte beim Integrationsgipfel 2018 mit Abwesenheit, was ein Novum war. Mutmaßlich war er nicht mit dem inhaltlichen Gipfelablauf einverstanden.<sup>272</sup>

Die vom Argwohn zum Hass auf den Unterschied herangereifte Anschauung ist überhaupt ein Faible des politischen Egoismus, wie ein weniger bekanntes historisches Beispiel zeigt: Helmut Kohl wollte 1982 50 Prozent der

---

<sup>266</sup> Siehe: Tagesschau: <https://www.tagesschau.de/investigativ/wehrhafte-demokratie-gesetz-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>267</sup> Siehe: Süddeutsche <https://www.sueddeutsche.de/politik/seehofer-datenaustauschgesetz-1.4479069> Stand: 01.09.2022

<sup>268</sup> Siehe: Spiegel: <https://www.spiegel.de/ausland/frontex-skandal-horst-seehofer-deckte-offenbar-griechische-verbrechen-a-bd062e3f-e016-4f43-98a1-98cfe9757529> Stand: 26.01.2022

<sup>269</sup> Siehe Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/rassismusstudie-polizei-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>270</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/seehofer-69-abschiebungen-zum-69-geburtstag-a-1217747.html> Stand: 26.01.2022

<sup>271</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://causa.tagesspiegel.de/migration%20und%20integration/quo-vadis-obergrenze/warum-die-obergrenze-rechtswidrig-bleibt.html> Stand: 26.01.2022

<sup>272</sup> Siehe: Süddeutsche <https://www.sueddeutsche.de/politik/seehofer-integrationsgipfel-absage-1.4012621> Stand: 26.01.2022

türkischstämmigen Bevölkerung Deutschlands loswerden, weil sie der Integration nicht fähig seien.<sup>273</sup> Später änderte Kohl seine Meinung.

In einigen Ländern Europas ist der politische Egoismus bereits weiter nach rechts gerückt. Es ist das Nationale, das Völkische. Diese Staaten agieren ganz ungeniert gegen die Grundrechte. Mit willkürlichen Unterschieden folgt der politische Egoismus einem wiederkehrenden Schema. Es braucht zunächst einen Sündenbock und der einfachste Unterschied ist die nationale Gruppenzugehörigkeit. Das ist durch die Propaganda des politischen Egoismus bereits eingeschliffen und schon ertönt der Ruf nach der Verschärfung des Asylrechts oder der erzählungs-differenzierenden Ideologien dazu. Denn Ausland ist ja nicht gleich Ausland. Eine Bedrohung weiter und die diese Kräfte nehmen auch weitere Grundrechte ins Fadenkreuz. Dabei leistet nicht selten das Argument der Terrorbekämpfung<sup>274</sup> sowohl in der Diktatur als auch in der Demokratie gute Dienste. In Deutschland wurden seit 2001<sup>275</sup> bis 2021 50 Gesetze zur Verschärfung der Überwachung<sup>276</sup> erlassen. Das, was dabei schief lief, war nicht die 9/11-Verschwörungsgeschichte, sondern dass man die Angst vor dem Terror nutzte, um die Grundrechte einzuschränken.

Wenn dann Fehler zutage treten, gibt es auch kaum Konsequenzen. Man gibt zu, was nicht mehr zu leugnen ist und sollte es eng werden, bleibt der Trick der Erinnerungslücke. Helmut Kohl wollte die Spender einfach

---

<sup>273</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kohl-wollte-jeden-zweiten-tuerken-in-deutschland-loswerden-a-914318.html> Stand: 26.01.2022

<sup>274</sup> Siehe: Amnesty International: <https://www.amnesty.de/2017/1/17/antiterrorgesetze-vielen-eu-staaten-schraenken-grundrechte-ein> Stand: 26.01.2022

<sup>275</sup> Als die Angst vor dem Terrorismus, ausgelöst durch den Angriff auf das World Trade Center (9/11), seinen propagandistischen Anfang nahm.

<sup>276</sup> Siehe: Netzpolitik <https://netzpolitik.org/2021/11-september-der-terror-als-beschleuniger-fuer-ueberwachung-und-grundrechteabbau/> Stand: 26.01.2022

nicht nennen. Olaf Scholz kann sich nicht mehr erinnern<sup>277</sup>. Ursula von der Leyen hat die Handydaten gelöscht.<sup>278</sup> Nicht zuletzt entgehen diese Personen einer Konsequenz, weil sie, wie im Fall der Maskenaffäre, die Grundlage für die Straffreiheit selbst gelegt haben. Das Gesetz bezüglich der Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern (Paragraf 108e des Strafgesetzbuches) war so gestaltet, dass die Maskendeals von den CSU-Parteigängern Georg Nüßlein und Alfred Sauter erlaubt waren.<sup>279</sup> Diese Kräfte erlassen Gesetze oder vermeiden deren Veränderung zugunsten politisch egoistischer Interessen. Entweder im Sinne für die präferierte Gruppe oder sich selbst. Zumeist spielen aber wirtschaftliche Interessen eine Rolle. Beispiele dafür sind die Abwrackprämie, die fehlenden Änderungen bei der landwirtschaftlichen Subventionierung oder ein Verbot von Glyphosat.

Und es gibt auch fiskalische Mittel, um beispielsweise eine Opposition zu bekämpfen. Die AfD überzog das Land mit Klagen<sup>280</sup>. Die Politiker\*innen der CDU und CSU forderten beispielsweise eine Aberkennung der Gemeinnützigkeit der Deutschen Umwelthilfe (DUH), womit Spenden nicht mehr steuerlich absetzbar sind.<sup>281</sup> Dieses Los hatte kurz zuvor die globalisierungskritische Bewegung ‚Attac‘ getroffen.<sup>282</sup>

Unverhohlen erhöht sich der Druck aus dem Feld des politischen Egoismus auf die Presselandschaft – nicht nur auf

---

<sup>277</sup> Siehe: Zeit <https://www.zeit.de/news/2021-05/02/scholz-bei-cum-ex-mit-erinnerungsluecken-opposition-empoert> Stand: 26.01.2022

<sup>278</sup> Bei Ursula von der Leyen (Vgl.: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-12/berateraffaere-ursula-von-der-leyen-handydaten-loeschung-strafanzeige>) oder Andreas Scheuer bezüglich des Maut-Skandals (<https://www.tagesschau.de/inland/scheuer-handydaten-geloescht-101.html>) Stand: 26.01.2022

<sup>279</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-maskenaffaere-nuesslein-sauter-1.5467427> Stand: 26.01.2022

<sup>280</sup> Ob Verfassungsschutz, oder Medien, oder Gerichte, oder Journalisten oder andere Personen.

<sup>281</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/attac-gemeinnuetzigkeit-diesel-fahrverbote-umwelthilfe-1.4349318> Stand: 26.01.2022

<sup>282</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/attac-gemeinnuetzigkeit-diesel-fahrverbote-umwelthilfe-1.4349318> Stand: 26.01.2022

den ORF<sup>283</sup> oder die BBC<sup>284</sup>. Die CDU in Sachsen-Anhalt plant die ARD abzuschalten<sup>285</sup>, weil man dort zu sehr über Minderheiten berichten würde. Das ist ein offener Angriff auf die demokratischen Institutionen, denn die ARD sendet auch zahlreiche kritische Politiksendungen wie Monitor oder Panorama. Ein Schelm, der denkt, es hätte damit zu tun.

Natürlich trifft das illegale und illegitime Verhalten der Partei per se nicht auf alle Parteimitglieder oder alle Abgeordneten mit konservativer Einstellung zu. Ein Leuchtturm an Integrität ist der ehemalige Entwicklungsminister Gerd Müller von der CSU. Während einer Pressekonferenz brachte es der ehemalige Minister für Entwicklungszusammenarbeit auf den Punkt. Eine Welt ohne Hunger wäre machbar: „Es fehlt der politische Wille, eine Welt ohne Hunger zu schaffen“, sagte Müller und verglich die Ausgaben für das Militär in Höhe von weltweit zwei Billionen US-Dollar mit den Aufwendungen für Entwicklungszusammenarbeit in Höhe von 170 Milliarden US-Dollar. Er fügt hinzu: „Das ist zutiefst inhuman“, und er hat Recht.<sup>286</sup> Wer blockiert denn solche politischen Änderungen? Es sind jene Stimmen, die dem Feld des politischen Egoismus zuzuordnen sind – jene Stimmen, die von vor allem den Unionsparteien und der AfD zu hören sind.

---

<sup>283</sup> Siehe Deutschlandfunk: <https://www.deutschlandfunk.de/orf-furcht-vor-politischem-einfluss-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>284</sup> Siehe Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/medien/bbc-finanzierung-johnson-nadine-dorries-royal-charter-1.5510118> Stand: 25.01.2022

<sup>285</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/cdu-sachsen-anhalt-ard-das-erste-1.5509735> Stand: 26.01.2022

<sup>286</sup> Quelle: Bericht aus Berlin via Facebook

<https://www.facebook.com/berichtausberlin/videos/155372719843257/> Stand: 3.12.21

## 7g) Das Gift des Styx verläuft fließend

Die politisch egoistische Diskursmanipulation weicht die demokratischen Grundfeste auf. Sie beginnen die Aushöhlung, worauf die Extremen des politischen Egoismus ansetzen, um ihren extremen Egoismus durchzuführen, womit sie die Gesellschaft in den Abgrund führen. Die politisch egoistischen Kräfte richten sich gegen Vereine, die sich politisch engagieren wie das Beispiel DUH<sup>287</sup> zeigt, und verstümmeln die Transparenz<sup>288</sup> mit PR-Kampagnen und stellen sich unkritischen Interviews, womit sie sich der gesellschaftlichen Kontrolle entziehen. Nicht erst die Radikalen dieses Felds verbieten oder wollen Vereine und Medien verbieten, während sie die Ressourcen in Hinterzimmern verteilen. Auch hierzulande erhebt die Fratze des totalen Egoismus sein hasserfülltes Haupt, und zwar nicht nur unter dem Kürzel AfD. Der ehemalige Bundesinnenminister, Horst Seehofer (CSU), sprach 2012 von der Migration als „Mutter aller Probleme“<sup>289</sup> und der bayrische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) sprach vom „Asyltourismus“<sup>290</sup> in Bezug auf Geflüchtete. Ein Begriff, der schon 1985 von Rolf Olderog (CDU), 1988 von Horst

---

<sup>287</sup> Siehe: Deutschlandfunk <https://www.deutschlandfunk.de/dieselverbote-die-cdu-sagt-der-deutschen-umwelthilfe-den-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>288</sup> Siehe: Deutschlandfunk <https://www.deutschlandfunk.de/andreas-scheuers-pr-strategie-medienkritik-mit-ente-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>289</sup> Siehe: Deutsche Welle <https://www.dw.com/de/seehofer-nennt-migration-mutter-aller-probleme/a-45377457> Stand: 26.01.2022

<sup>290</sup> Siehe: BR <https://www.br.de/nachrichten/bayern/soeder-verteidigt-begriff-asyltourismus,QxBFSFt> Stand: 26.01.2022

Waffenschmidt (CDU) und 2014 von Joachim Herrmann (CSU und bayrischer Innenminister) gebraucht wurde. Übrigens erfand den Begriff der SPD-Abgeordnete Reinhard Bühling bereits 1978 und auch die NPD gebrauchte den Kampfbegriff in den 90er Jahren.<sup>291</sup> Nicht nur die Nutzung solch entmenschlichender Begriffe, auch ein politischer Aufruf zur ‚konservativen Revolution‘<sup>292</sup> kam von dem damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU). Konkret schrieb Dobrindt: „Auf die linke Revolution der Eliten folgt eine konservative Revolution der Bürger“ in der Zeitung ‚Die Welt‘<sup>293</sup>. Dobrindt fordert mit diesen Worten also eine Umkehrung der 68er Entwicklung, die eine Demokratisierung aller Lebensbereiche mit sich brachte - von den Frauenrechten über die Entspannungspolitik bis zu Brandts „Mehr Demokratie wagen“. Dabei kitzelt er mit den ‚Eliten‘, der er wohl angehört und für die er mehr leistete als für das Amt als Verkehrsminister im Angesicht der Klimakrise, die verschwörungsgläubige Seele. Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) sah 2018 keine Hetzjagd in den Verfolgungen von Menschen mit Migrationshintergrund.<sup>294</sup> Er forderte sogar eine Mauer entlang der EU-Grenze.<sup>295</sup> Der CDU-Politiker und ehemalige Verfassungsschutzpräsident, Hans-Georg Maßen, ist offenkundig ein Rechtsaußen. Max Otte (CDU) ließ sich 2022 von der AfD zum Präsidentschaftskandidaten aufstellen.<sup>296</sup>

---

<sup>291</sup> Siehe: Spiegel <https://www.spiegel.de/politik/asyltourismus-woher-markus-soeder-das-wort-wirklich-hat-a-00000000-0003-0001-0000-000002519539> Stand: 25.01.2022

<sup>292</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/inland/konservative-revolution-101.html> Stand: 26.01.2022

<sup>293</sup> Der Artikel der ‚Welt‘ ist hinter einer Paywall. Vgl.: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/csu-landesgruppenchef-dobrindt-will-konservative-revolution-unterstuetzen/20812904.html> Stand: 26.01.2022

<sup>294</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/sachsens-ministerpraesident-kretschmer-es-gab-keinen-mob-es-gab-keine-hetzjagd-in-chemnitz/22997396.html> Stand: 26.01.2022

<sup>295</sup> Quelle: <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/kretschmer-eu-aussengrenzen-mauern-100.html> Stand: 26.01.2022

<sup>296</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/cdu-otte-afd-103.html> Stand: 25.01.2022

Günther Oettinger brachte es nicht nur zu einer beträchtlichen Anzahl von Nebentätigkeiten, sondern auch zu homophoben und rassistischen Entgleisungen.<sup>297</sup> Oder der CDU-Fraktionsvize in Sachsen-Anhalt, Ulrich Thomas, der einen Satz mitzeichnete, der bundesweites Echo auslöste: „Es muss wieder gelingen, das Soziale mit dem Nationalen zu versöhnen“, was ein Werben für eine Koalition mit der AfD war und ein unverhohlener Hinweis auf den Nationalsozialismus ist. Ulrich meinte sogar, dass man ähnliche Ziele wie die AfD verfolge. Auch wenn die CDU-Zentrale sofort widersprach, ist es ein offenes Geheimnis, dass viele CDU-Politiker\*innen diese Überzeugung teilen. Ein weiteres Beispiel für den fließenden Übergang von einem gemäßigten politischen Egoismus zu extremeren Forderungen bewirbt die Union selbst. Das neue Kampfmagazin lautet: ‚The Republic‘. Der Inhalt ist reine Propaganda, die der Polarisierung dient und von vielen Parteimitgliedern unterstützt wird. Dieses Kampfblatt bedient sich dabei der Sprache der AfD.<sup>298</sup> Neben der Sprache und dem Wunsch nach einem Zusammenfinden gibt es auch direktere Beweise für eine Verwandtschaft von Unionsparteien und Rechtsextremen. Zwar sind tatsächlich nur 7,47 Prozent von den Unionsparteien bei der AfD eingetreten, aber von dort kamen dennoch die meisten Wahlstimmen.<sup>299</sup> Außerdem war der Spitzenkandidat der Partei, Alexander Gauland, ebenfalls zuvor bei der CDU beheimatet.

Der Übergang vom gemäßigten politischen Egoismus zu extremeren Positionen ist fließend. Eine konkrete Grenze ist nicht auszumachen. Das Feld ist geeint in der fundamentalen Wesensverwandtschaft des politischen Egoismus. So wächst die gesäte Angst und Propaganda der Konservativen im Laufe

---

<sup>297</sup> Siehe: Süddeutsche Zeitung <https://www.sueddeutsche.de/politik/video-empowerung-ueber-aeusserungen-oettingers-1.3227970> Stand: 26.01.2022

<sup>298</sup> Siehe: Sendung Monitor Magazin in der ARD vom 28.10.2021

<sup>299</sup> Siehe: Cicero <https://www.cicero.de/innenpolitik/alternative-fuer-deutschland-afd-mitglieder-cdu-csu-spd-linke-fdp-sed-gruene> Stand: 26.01.2022

der Zeit zu einem menschenfeindlichen System heran. Aus der Ablehnung der Migration wird der Hass auf das vermeintlich Fremde. Aus der Bereicherung der bevorzugten Gruppe wird ein Insistieren auf der ungleichen Verteilung der Ressourcen, und langfristig führt das zur Entmenschlichung bestimmter Gruppen, um das Konzept des politischen Egoismus am Leben zu erhalten.

Der Bruch am Gemeinwohl führt zu einer autoritären Gesellschaft und in der Konsequenz zu einer Autokratie. Die Studie des Internationalen Instituts zur Förderung von Demokratie und Wahlhilfe (IDEA) konstatiert: Autokratien sind weltweit auf dem Vormarsch.<sup>300</sup> Autokratien sind Konzepte des Felds des politischen Egoismus, selbst wenn sie sich mit Hammer und Sichel tarnen. Die Studie bescheinigt, dass soziale Ungleichheit und Desinformation den Autokratien Vorschub leisten. Beides sind Früchte des Felds des politischen Egoismus.

Ein Beleg für die geschwächte Demokratie ist der Einzug der AfD in den Bundes- und die Landtage. Zulange hat man die offenkundige Rechtsradikalität ignoriert. Seien es die Verharmlosungen von Pegida durch den Begriff Wutbürger oder die kraftzehrende Aussage: ‚Das muss der Rechtsstaat aushalten können‘. Diese Argumente fördern die Aushöhlung des Grundgesetzes und die Diskussionen darum binden Kräfte.

Die aufs Feld des politischen Egoismus neigende Politik hat die gesellschaftliche Stimmung an den Rand des Kippens gebracht. Nicht nur die Unionsparteien und die FDP, auch die SPD und in Teilen sogar die Grünen haben durch die Erhöhung des Drucks auf den sozialen Kit daran mitgewirkt. Das zeichnete sich vor allem am gesellschaftlichen Diskurs ab, aber auch im Umgang miteinander wird diese Entwicklung zwischenzeitlich erlebbar: Die Polizei- und Rettungskräfte

---

<sup>300</sup> Siehe: Yahoo-Nachrichten <https://de.nachrichten.yahoo.com/aktueller-bericht-zeitg-demokratien-stehen-weltweit-unter-druck-122701097.html> Stand: 26.01.2022

klagen über einen Mangel an Respekt und Verständnis. Die Anti-Corona-Demos, die zunehmende Feindseligkeit in der Gesellschaft und das Voranschreiten des Burnouts sind eindeutige Anzeichen einer gesellschaftlichen Fehlleistung, begründet durch soziale Kälte, Wettbewerb und Ausgrenzung. Noch dominiert eine solidarische Grundstimmung, aber die Frage der Zumutbarkeit nimmt zu.

*„Aus unserer Sicht ist das Beharren auf (anti)wissenschaftlichen oder alternativen Wissensbeständen ein Symptom neuer epistemischer Konfliktlagen, über die gebrochene Versprechen und Kränkungen einer liberalen Konkurrenzgesellschaft kanalisiert werden.“<sup>301</sup>*

Carolin Amlinger & Oliver Nachtwey

Die Frage, warum gerade der Osten den falschen Versprechungen folgt, ist längst gegeben worden, wie es Richard Saage schon 1990 formulierte:

*„Nicht zufällig erwiesen sich die Länder gegenüber den totalitären Versuchungen von Faschismus und Bolschewismus als widerstandsfähig in denen die Forderungen des pluralistischen Vernunftkonzepts der Aufklärung am tiefsten in der Sozialstruktur verankert waren.“<sup>302</sup>*

Das belegt auch, dass es eine demokratische Arbeit braucht. Denn damit kann man den Gang ins Feld des politischen Egoismus zurückhalten. Ein solches Gesetz, genannt das ‚Wehrhafte-Demokratie-Gesetz‘ hat die CDU 2021 verweigert.

---

<sup>301</sup> Amlinger/Nachtwey (2021): S. 17

<sup>302</sup> Saage (1990): S. 188

## 8) Postmoderne Hexerei

*„Kulminiert in der Moderne, im kalten Elend der freien Lohnarbeit alle Unterdrückung, [..].“<sup>303</sup>*

T. W. Adorno

Die Lügen, die Diskreditierung, das Angst-Schüren und die Einflussnahmen des Geldes über das Feld des politischen Egoismus bleiben nicht ohne Wirkung. Es verstärkt das unbestimmbare Gefühl des Falschen, das mehrfach angesprochen wurde. Es entstammt dem Rechtsrutsch, dem Konsum und dem überall lauenden Wettbewerb. Es ist die Diskrepanz zwischen dem Versprechen rechts wäre gut, der Werbelüge und der verbürgten, aber im ökonomischen Zwang unerreichten Freiheit.

Die werbende Marktwirtschaft hat ebenfalls eine subtile Wirkung auf die Menschen in der Gesellschaft. Vielleicht hat sie ihr Scherflein zur Entwicklung des postmodernen Individuums beigetragen. Ihre falschen Versprechungen der Erlösung wirken in der Postmoderne durch die Vermengung von Realität und Fiktion.

Bei der womöglich ersten Kinovorstellung sah das Publikum einen Zug in einen Bahnhof einfahren. Dabei projizierten die Macher die Perspektive der Gleise auf die Leinwand, sodass die Zuschauenden den Zug auf sie zu

---

<sup>303</sup> Adorno (2003): Soziologische Schriften I: Reflexionen zur Klassentheorie. S. 373

fahren sahen. Noch bevor der Zug im Film zum Stoppen kam, sprangen die Menschen von ihren Sitzen hoch, um dem vermeintlichen Zugunglück zu entkommen.<sup>304</sup> Ob das tatsächlich so stattgefunden hat, lässt sich heute nicht mehr bestätigen. Aber es veranschaulicht den Nutzen der Erfahrung im Umgang mit Medien und ihrer Propaganda-Wirkung. Jedes Kind muss eines Tages lernen, dass die Bilder des Fernsehens nicht immer echt sind. Es dauert etwas, bis man ein Gespür dafür hat, was echt und was erfunden ist. Zuweilen, wie bei Scripted Reality, ist das selbst für Erwachsene kaum zu unterscheiden. Doch diese Expertise brauchen wir nicht nur beim Fernsehen, sondern auch bei anderen Informationsquellen. Die Erfahrungen des postmodernen Individuums mit sozialen Medien sind noch relativ neu und der Umgang muss noch besser gelernt werden. Zumal die Erfahrungen vereinzelt und nicht in einer Gemeinschaft stattfinden und die Anzahl der Plattformen weiter anwachsen könnte. Es ist bekannt, dass manch Mensch zu sehr den dortigen Informationen vertraut. Auf unterschiedlichen Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen äußerten sich die Demonstrierenden sinngemäß mit: „Das steht doch alles im Internet.“ Ein bezeichnender Satz, vor allem, wenn man an die nachfolgenden Ausrufe von „Lügenpresse“ denkt. Ein Wort, das schon von den Nazis gerufen wurde.

Die postmoderne Werbung wirkt noch besser auf das postmoderne Subjekt. Es ist zu einer Wissenschaft geworden, die man studieren kann. Die werbende Aufforderung, dass man es will, dass man es braucht, ja, dass man es verdient hat, hat mit der steten Präsenz womöglich eine Wirkung hinterlassen. Vor dem Hintergrund, dass die Grenzen von wahr und unwahr absichtlich verwischt werden, verbessert sich die Täuschung. Diese Vermengung von Realität und

---

<sup>304</sup> Siehe: Deutsche Welle <https://www.dw.com/de/vor-125-jahren-erfanden-die-br%C3%BCder-lumi%C3%A8re-das-kino/a-52303674> Stand: 26.01.2022

Fiktion findet sich auch in zahlreichen Fernsehsendungen. Von Scripted Reality bis zu einem fiktiven Captain der Enterprise der Star Trek Serie, der heimkehrende Soldat\*innen des tatsächlich existierenden Schiffs der Navy mit dem Namen Enterprise willkommen hieß.

*„Es wird zwar der Name des Schauspielers eingeblendet, durch die Wortwahl und die Film-Uniform/-Kulisse entsteht jedoch eine Vermischung von Realität und Fiktion.“<sup>305</sup>*

Steffen Sommer

Und die Technologie geht mit Deep Fakes<sup>306</sup> noch viel weiter. Diese Vermischung und Verunwirklichung der Realität führt mutmaßlich auch zur Annahme, dass etwas nicht stimmt. Die überall hervorstechende Werbung lügt und wenn dann noch ständig an der Wahrheit gezerrt wird, ist die Frage ‚was ist dann noch echt?‘ legitim. Es demonstriert den allgemeinen Vertrauensverlust. Die gesamte Gesellschaft ist dem Konsum unterworfen. Der Konsum ist von der Oberfläche zum Inhalt geworden und die Werbung ist die Propaganda der Marktwirtschaft, die dem Geld nachstellt. Die Welt erscheint den Menschen im Konsum als liebevoll und sorgend, wenn nur genug Geld auf den Tisch liegt. Die ‚Kulturindustrie‘ „schlägt alles mit Ähnlichkeit“<sup>307</sup>, ja selbst die Romantik ist standardisiert und auf Kommando drückt die Tränendrüse im Film. Wenn Liebe käuflich ist – sei es zu Gott oder als Akt, was ist dann noch echt? Auf der Bühne<sup>308</sup>, auf der alles vorgespielt ist, ist allein der Hass noch aufrichtig und wahrhaftig. Wer würde schon die Wut spielen? Wer

---

<sup>305</sup> Sommer (2003): S. 76

<sup>306</sup> Siehe dazu Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/umgang-mit-desinformation/deep-fakes-1876736S> Stand: 26.01.2022

<sup>307</sup> Adorno (2003): Dialektik der Aufklärung: Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug. S 141

<sup>308</sup> Wir sind alle Schauspieler und auch alle Zuschauer geworden, es gibt keine Bühne mehr, oder es ist alles zu Bühne geworden, es gibt keine Regeln mehr [...]. Baudrillard nach Raulet (1990): S. 33

würde Hass vortäuschen? Mit Hass lässt sich nichts verkaufen. Hass erscheint real.

*„Der Faschismus aber hofft darauf, die von der Kulturindustrie trainierten Gabenempfänger in seine reguläre Zwangsgefolgschaft umzuorganisieren.“<sup>309</sup>*

T. W. Adorno

Das Individuum ist zunehmend geeicht und die Allmende ist für den hinteren Bereich des Felds des politischen Egoismus bestellt. Es gab reichlich Warnungen vor dem wiederkehrenden Faschismus – von Adorno über Bourdieu bis zu den zahlreichen Sozialwissenschaftler\*innen und den vielen anderen Denkenden und Institutionen. Der Mensch gehört ins Zentrum der Gesellschaft, doch davon sind wir weit entfernt. Mit der Aufklärung stieg der Mensch auf den Thron Gottes, doch mit dem Kapitalismus haben wir die Wirtschaft zur Religion und das Geld zum Gott gemacht. Das reicht uns selbstverständlich nicht zum Vorteil und darunter leidet das Menschsein selbst. Den Profit über das Leben der Menschen zu stellen, ist heute kaum mehr eine Nachricht.

*„Aber sämtliche gegenwärtigen Krisen - seien sie wirtschaftlicher, geopolitischer oder technologischer Natur - haben ihren Ursprung in der Tatsache, dass die Bedeutung des Menschseins ausgehöhlt wird.“<sup>310</sup>*

Paul Mason

Dem Grundgesetz wurde bereits zugesetzt, dem Gemeinwohl sitzt das Opfermesser am Hals und der soziale Frieden ist erschüttert. Wir haben den falschen Weg eingeschlagen. Den Kräften des Neoliberalismus wurde schon zu viel Macht zuteil und auch die AfD frönt diesem Wirtschaftskonzept.

---

<sup>309</sup> Adorno (2003): Dialektik der Aufklärung: Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug. S. 185

<sup>310</sup> Mason (2019): S. 21

Die Gesellschaft versagte, als die Rechtsextremen sich nicht mehr für ihre Meinung schämten. Das Schaffen von Gemeinsamkeit durch Abgrenzung, wie man es im Fußball bereits im Menschsein unverdächtig einpflanzt, ist das bevorzugte Mittel der Hierarchie und stellt eine Säule der Legitimation der Ungleichverteilung.

Mit der AfD in zahlreichen Parlamenten sitzt der autoritäre Stachel des Faschismus mittlerweile sehr tief im Fleisch der Demokratie. Der russische Machthaber Wladimir Putin setzt alles daran, die Demokratien zu schwächen. Er finanziert daher den Rechtsradikalismus in Deutschland mit<sup>311</sup> und versucht mit beispielsweise Russia Today die entsprechende Propaganda zu platzieren, um die Demokratie mit Fake-News zu schwächen. Dazu gehört auch die Leugnung von Corona oder beispielsweise die Geschichte um Lisa<sup>312</sup>. Es ist ein weiteres Rädchen, das zum Umsturz und damit tiefer in das Feld des politischen Egoismus führen will, das in der Konsequenz die Abkehr vom Solidarischen bedeutet. Und die Verschwörungsblase agiert zusammen mit dem Rechtsextremen, denn sie sind ihnen wesensverwandt. Es ist der politische Egoismus, der sie eint. Sie wollen die Ressourcen für sich, sie konstatieren sich zum Wohl ihrer selbst.

Nicht nur die gemäßigten, auch die extremeren Positionen des politischen Egoismus in Deutschland kommen voran – weltweit steht sich der politische Egoismus zähnefletschend gegenüber. Der IS, Al-Kaida oder die Taliban gehören zweifellos zu den brutalsten unter den rechtsextremen Vereinigungen weltweit. Ihr Vehikel ist die Religion, nicht die Nationalität. Das Kriterium der Zugehörigkeit ist eben willkürlich gesetzt. Bei den Roten Khmer in Kambodscha

---

<sup>311</sup> Siehe: Tagesschau <https://www.tagesschau.de/inland/afd-russland-101.html>  
Stand: 26.01.2022

<sup>312</sup> Siehe: Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/politik/informationskrieg-in-der-corona-krise-russische-auslandsmedien-zeigen-deutschland-und-die-eu-als-hilflos-und-repressiv/25767588.html> Stand: 26.01.2022

waren es sogar Brillenträger.<sup>313</sup> Propaganda und Machtpolitik sind die Grundpfeiler konservativen Handelns, das dem solidarischen Konzept den Rücken zeigt und die Axt an den gesellschaftlichen Zusammenhalt legt. Wie dargelegt, ist dieses Vorgehen der Grund für die Wiederholung der Geschichte und die Wiederkehr von Unrecht und Tyrannei. Daher sollten wir nach dem nächsten Faschismus, der gerade am Horizont aufzieht, der Macht des politischen Egoismus enge Grenzen setzen. Auch die Gründereltern unseres Grundgesetzes engten die Parteienlandschaft ein und gaben uns ein Mittel an die Hand: das Parteienverbot. Das ist gerade für solche Parteien, wie die NSDAP es war, gedacht. Deren Mittel und deren Sprache bedient sich die heutige AfD. Sie erhebt sich aus dem Schaden am Grundgesetz und am Gemeinwohl, den das Feld des politischen Egoismus verursachte.

Gäbe es eine Organisation, die abseits der Religionen so viele Skandale und illegale Machenschaften auf sich geladen hätte, wie es die Unionsparteien taten, wäre die CDU sicherlich für ein Verbot der Organisation.

---

<sup>313</sup> Siehe: Tagesspiegel

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/sonntagsinterview-die-roten-khmer-haben-selbst-brillen-getragen-/8497532-2.html> Stand: 26.01.2022

## 9) Konsequente, postmoderne Politikbetrachtung

*„Die Zeit der Vorbereitung ist abgelaufen, es heißt jetzt Zukunft kaufen, Zukunft verkaufen bis keine Zukunft mehr da ist.“*<sup>314</sup>

Zitat des Teufels im Spielfilm ‚Im Auftrag des Teufels‘  
(1997)

Wie erschaffen wir eine Welt, in der wir alle frei sind, in der niemand Angst haben muss, in der das Leben einfach ein ‚Wunschkonzert‘ ist, wie man so sagt? Die Antwort ist wohl, dass dies niemand weiß. Weder die Religionen noch die politischen Erzählungen, noch die Wissenschaften wissen das.

Marx’ Strategie der Vorbereitung der Gesellschaft mittels des Sozialismus ist sicherlich klug, doch gebietet das Bilderverbot eine Antwort auf die Frage der gerechten Ausgestaltung der Zukunft. Es bleibt ein Aushandlungsprozess, schon deswegen, weil niemand die Umstände der Gesellschaft voraussehen kann. Die nähere Zukunft muss sicherlich den Kapitalismus überwinden, der

---

<sup>314</sup> Siehe: International Movie Database <https://www.imdb.com/title/tt0118971/>  
Stand: 27.01.2022

die 99 Prozent der Welt knechtet, doch noch nicht einmal der Neoliberalismus scheint auf dem Rückzug. So wird der Kapitalismus, der auf Wachstum basiert, irgendwann kollabieren, womit der Faschismus wieder an die Macht kommen könnte. Dabei fehlt es keineswegs an Ideen und Konzepten, wie man die Welt verändern könnte – allein der Kapitalismus steht dem Vorhaben im Weg, verteidigt vom Feld des politischen Egoismus. Die dauerhafte Entwertung des Geldes durch die Nullzinspolitik, das plötzliche Hochschnellen der Inflation und eine Rezession sind die Warnsignale eines mit dem Tod ringenden Systems. Der absehbare Mangel an Wachstumsmöglichkeiten und nicht zuletzt der Klimawandel haben das Ende bereits eingeleitet. Diese Endzeitstimmung kriecht überall hervor und spiegelt sich selbstverständlich in der Kultur.

Der Kapitalismus, davon war Marx überzeugt, wird benötigt, um einen technischen Produktionsstand zu erreichen. Womöglich ist diese Schwelle die Automatisierung. Die Selbstverwirklichung, die der Mensch erfahren muss, geht über die Erwerbsarbeit hinaus. Vielleicht hat der Psychologe Abraham Maslow mit seiner Bedürfnispyramide<sup>315</sup> recht, wonach des Menschen Selbstverwirklichung nur gelingt, wenn alle Grund- oder Restitutionsbedürfnisse befriedigt sind. Vermutlich könnten wir mit der Automatisierung auch den Funktionsimperativ oder Funktionalismus überwinden, sodass wir den Lebenssinn und die Selbsterkenntnis nicht mehr aus der Erwerbsarbeit generieren. In unserer Leistungsgesellschaft wird man durch seinen Beruf definiert, erhält seine Anerkennung darüber, und nicht zuletzt stellt sie die finanzielle Grundlage für den Erwerb weiterer Prestigeobjekte. Doch eine Berufung würde ich diese

---

<sup>315</sup> Schematische Darstellung via Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) <https://m.bpb.de/izpb/7593/gutes-leben-oder-maximaler-nutzen-oekonomische-entscheidungen-im-haushalt?type=galerie&show=image&i=7595> Stand: 26.01.2022

Tätigkeiten nur selten nennen. Wenn die Roboter von Robotern repariert werden, wenn Künstliche Intelligenzen neue Roboter entwickeln und bauen, wenn alle Arbeit vom Zwang befreit ist, dann könnte Maslows Konzept auf die gesellschaftliche Ebene gehoben werden.

Der Kapitalismus hat die Produktivität in enorme Höhen katapultiert. Doch diese dient vermehrt der Wirtschaft selbst und nicht dem Menschen, der außerhalb des gesellschaftlichen Zentrums steht. Denn die dadurch erworbene Zeit wird nicht freigenommen, wir bekommen mehr zu tun. Würde aber die Maschine alle materiellen Grundbedürfnisse erfüllen, könnte sich der Mensch endlich der Selbstverwirklichung widmen?

## 10) Utopie

*„Setzt deshalb nicht gerade das Konzept der „Postmoderne“ sowohl eine „Meistererzählung“ als auch eine gewisse Vorstellung von Totalität oder periodisierenden und totalisierenden Denkens voraus - nämlich genau jene Art des epistemologischen Verfahrens und der theoretischen Hybris, der Lyotard und andere sich widersetzen und die sie gerne abschaffen wollen.“<sup>316</sup>*

Douglas Kellner

---

<sup>316</sup> Kellner (1990): S. 47

Die Postmoderne will keine Theorie und das ist schon eine Theorie. Die Postmoderne ist ein Paradoxon in sich selbst. Meine Lösung dafür ist bereits angeklungen. Man sollte den Verfall ins Feld des Politischen Egoismus strukturell unterbinden und somit die Gute Herrschaft verstetigen. Das ‚Bilderverbot‘ macht aber eine Utopie unmöglich. Für diesen Weg habe ich einen historisch deduzierten Hinweis:

Gesellschaft, (ver)halte Dich stets solidarisch, außer gegenüber jenen, die die Solidarität zerstören wollen. Das ist richtig.

## 11) Literatur

Adorno, T. W. (2003). *Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente*. (2003). Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Adorno, T. W. in: Tiedemann, R., Adorno, G., Buck-Morss, S. & Schultz, K. (2003). *Theodor W. Adorno, gesammelte Schriften*. Directmedia.

Jargon der Eigentlichkeit: Zweiter Teil: Negative Dialektik. Begriff und Kategorien. GS-Band 6

Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben: Vor Mißbrauch wird gewarnt. GS-Band 4

Soziologische Schriften I: Individuum und Organisation. GS-Band 8

Amlinger, Carolin & Nachtwey, Oliver (2021): Sozialer Wandel, Sozialcharakter und Verschwörungsdenken in der Spätmoderne. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. 71. Jahrgang, 35-36/2021 (30. August 2021). Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Candeias, M., Rilling, R. & Weise, K. (2009). *Krise der Privatisierung - Rückkehr des Öffentlichen (Texte der Rosa-Luxemburg-Stiftung)* (1. Aufl.). Dietz Vlg Bln.

Dreisbach, Jens (2018) in: „Postmoderne“. Online Quelle: <https://www.vr-elibrary.de/doi/abs/10.7767/boehlau.9783205790099.631> (Stand 19.10.21)

Dörner, Andreas (2001): *Politainment: Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft*. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main.

Fischer, Karsten (1999): „Verwilderte Selbsterhaltung. Zivilisationstheoretische Kulturkritik bei Nietzsche, Freud, Weber und Adorno“; Berlin: Akademie Verlag

Foucault, Michel (1991): „Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften“. Suhrkamp / Frankfurt am Main

Foucault, M. (1994): „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“; Frankfurt/M: Suhrkamp Verlag

Foucault, Michel (1992): „Was ist Kritik?“; Berlin: Merve Verlag

Foucault, M. (1992): „Wille zum Wissen“; in: „Sexualität und Wahrheit“; Frankfurt/M: Suhrkamp Verlag

Habermas, Jürgen (1970): *Erkenntnis und Interesse*. In: Jürgen Habermas: Technik und Wissenschaft als „Ideologie“. Edition 287, Suhrkamp, Frankfurt [1965 Merkur]

Jencks, Charles (1986): Post-Modern und Spät-Modern. Einige grundlegende Definitionen. In: Moderne oder Postmoderne? Zur Signatur des gegenwärtigen Zeitalters. Hg. v. Peter Koslowski, Robert Spaemann, Reinhard Löw. Heidelberg.

Kellner, Douglas (1990): *Postmodernismus als kritische Gesellschaftstheorie? - Herausforderungen und Probleme* In: Abschied von der Aufklärung - Perspektiven der Erziehungswissenschaft. Heinz-Hermann Krüger (Hrsg). Leske + Budrich, Opladen.

Kullmann, Wolfgang (1980): *Der Mensch als politisches Lebewesen bei Aristoteles*. In: Hermes 108, Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden. 1980 S. 419-443.

Lemke, T. (1999) in Radiomitschnitt: „Foucault riskieren: Eine Hommage zum 15. Todestag des Philosophen“ von Roman Herzog. Foucault riskieren (Radio programme by Roman Herzog, SWR 2, 16 June 1999). [https://www.goethe-university-frankfurt.de/47909293/Media\\_Contributions](https://www.goethe-university-frankfurt.de/47909293/Media_Contributions) Stand 23.11.21

Levitsky, Steven, Ziblatt, Daniel (& Schmidt, Klaus-Dieter) (2018). *Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können* (7. Aufl.). Deutsche Verlags-Anstalt.

Leonhard, Wolfgang (2005): *Die Revolution entläßt ihre Kinder* (1955). Kiepenheuer & Witsch, Köln

Liotard, Francois (1986): *Das postmoderne Wissen: ein Bericht / Jean-François Lyotard*. Edition Passagen 7. Graz, Wien: Böhlau.

Marx, Karl nach Friedrich Engels (1890): Band 22, Antwort an die Redaktion der "Sächsischen Arbeiter-Zeitung". Quelle: [http://www.mlwerke.de/me/me22/me22\\_068.htm](http://www.mlwerke.de/me/me22/me22_068.htm) Stand: 25.01.2022

Milgram, Stanley (1982): *Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität*. Rowohlt Verlag, Reinbek.

Nietzsche, Friedrich (1882): Fröhlichen Wissenschaft. Aphorismus 125. Der tolle Mensch. In: Friedrich Nietzsche: Werke in drei Bänden. München 1954, Band 2, S. 126-128. Quelle:

<http://www.zeno.org/Philosophie/M/Nietzsche,+Friedrich/Die+fr%C3%B6hliche+Wissenschaft/Drittes+Buch/125.+Der+tolle+Mensch> Stand 28.10.21

Nohlen, D. & Bundeszentrale für Politische Bildung. (2001). *Kleines Lexikon der Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung.

Popper, Karl (2003): *The Open Society and Its Enemies*. Routledge, London 1945. Deutsche Übersetzung: *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*, Band 1. Francke, Bern 1957. Mohr Siebeck, Tübingen

Rapp, Christof (2012): *Aristoteles zur Einführung*, Junius-Verlag, Hamburg (2001)

Raulet, Gérard (1990): *Postmodernismus als kritische Gesellschaftstheorie? - Herausforderungen und Probleme In: Abschied von der Aufklärung - Perspektiven der Erziehungswissenschaft*. Heinz-Hermann Krüger (Hrsg). Leske + Budrich, Opladen.

Reese-Schäfer, Walter (1989): Lyotard zur Einführung. Edition SOAK im Junius Verlag Hamburg.

Rilling, Rainer (2009): „Plädoyer für das Öffentliche“ In: „Krise der Privatisierung. Rückkehr des Öffentlichen.“ Hrsg.: Mario Candeias, Rainer Rilling, Katharina Weise. Karl Dietz Verlag Berlin GmbH 2009

Ritsert, Jürgen (2009): Modell 16: Auf dem Weg in die Postmoderne und wieder heraus.

In: Schlüsselprobleme der Gesellschaftstheorie. Individuum und Gesellschaft - Soziale Ungleichheit - Modernisierung. Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialpsychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden

Roth, H. (1997) in: „Lexikon der Psychologie - Band 1“. Hrsg. Arnold, Eysenck, Meili. Bechtermünz Verlag, Augsburg.

Saage, Richard (1990): Aspekte postmoderner Aufklärungskritik. In: Kultur und Politik. Brechungen der Fortschrittsperspektive heute. Hrsg.: Herfried Münkler. Richard Saage, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Judith Shklar (2013): „Liberalismus der Furcht“, MSB Matthes & Seitz, Verlagsgesellschaft mbH, Berlin

Salzborn, Samuel (2021): Verschwörungsmythen und Antisemitismus. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. 71. Jahrgang, 35-36/2021 (30. August 2021). Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Schneider, Ulrich Johannes (1992): *Über den philosophischen Eklektizismus*. In: A. Steffens (Hrsg.): *Nach der Postmoderne*. Düsseldorf, S. 201-224.

Schroer, M. (2001): „Das Individuum der Gesellschaft. Synchrone und diachrone Theorieperspektiven“; Frankfurt/M: Suhrkamp Verlag

Skinner, Quentin (2001): „Machiavelli zur Einführung“; Junius Verlag GmbH Hamburg

Sommer, Steffen (2003). *The Medium Is the Missile. Videos als Mittel der globalen Kriegsführung* (1., Aufl.). LIT.